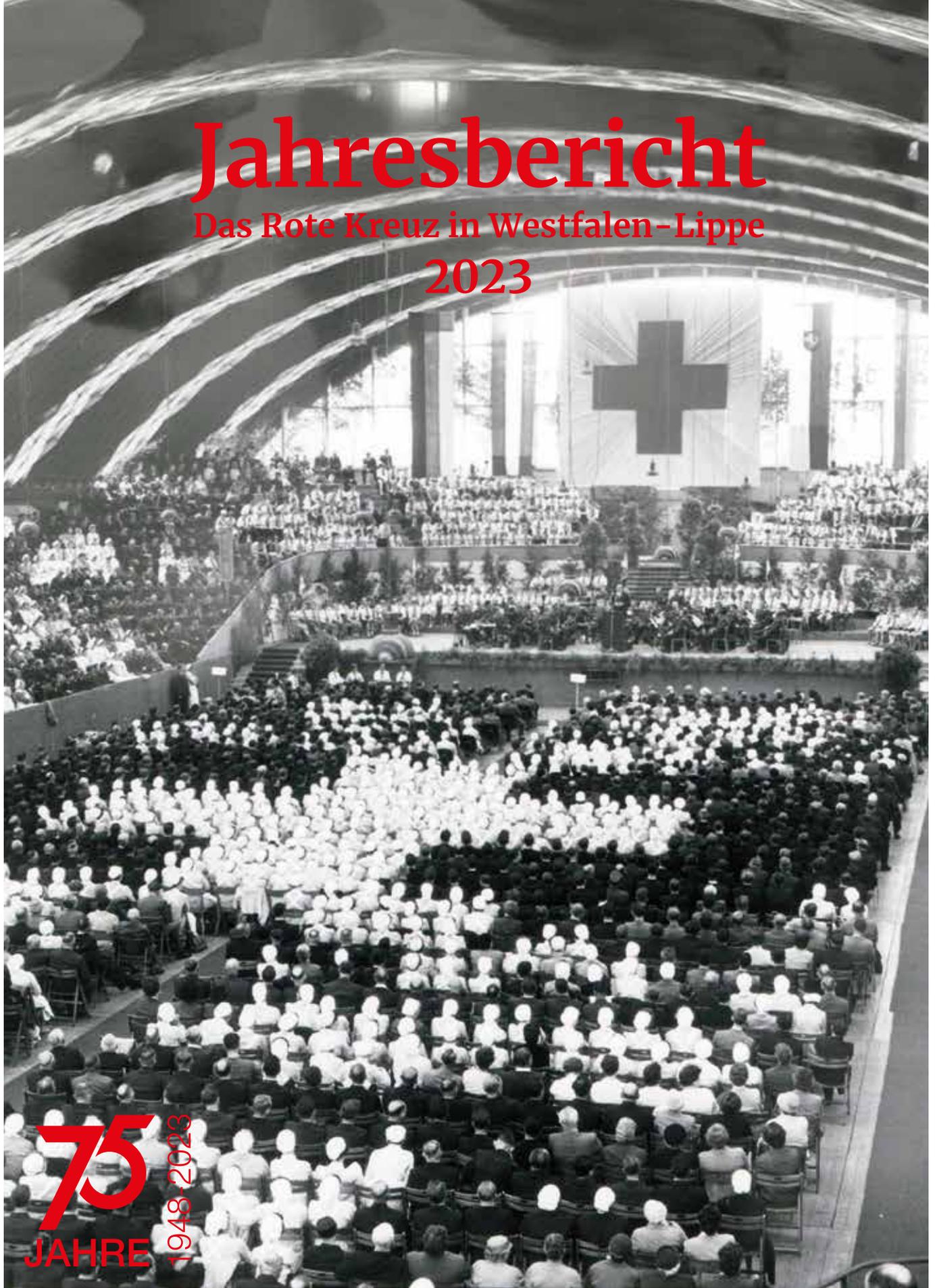


Jahresbericht

Das Rote Kreuz in Westfalen-Lippe

2023



75
JAHRE 1948-2023

Inhalt

Editorial	04		
<hr/>			
75 Jahre DRK-Landesverband Westfalen-Lippe	06	Katastrophenschutztag aus der Kiste: Aktionen im Jahr 2023	16
Sommerempfang des DRK in NRW	08	Luftrettung – Kooperation mit der DRF Luftrettung	18
„Resilienz und Vulnerabilität im Krisen- und Kriegsfall“ – Münsteraner Rotkreuzgespräch zum humanitären Völkerrecht	09	Simulationstraining in der Rettungsdienst- Ausbildung	20
Freiwilligen- und Ehrenamtskoordination im Jugendrotkreuz	10	Vom Kreisauskunftsbüro zur Personenauskunft	22
„FAIRÄnderung hat Zukunft“ – Der Freiwilligen- und Ehrenamtstag 2023	11	Prämiert: Unser Jahresendspurkalender	23
Wettbewerbe der Rotkreuzgemeinschaften und des Jugendrotkreuzes	12	Strategie 2030: Digitaler Kickoff	24
Kältehilfe – Hilfe fürs (Über-)Leben auf der Straße	14	Compliance und Transparenzstandards	25
Notfallrucksack für Kinder	15	Die Verbandsaufsicht: eine gemeinsame Aufgabe	26
		In der Krise vor die Kamera	27

Die Widersprüche in der Migrationsarbeit	28	Blutspendedienst West: Aufregendes Blutspende-Jahr	39
Gemeinschaftsprojekt zur Integration ukrainischer Geflüchteter	30	BBS unterstützt DRK-Organisationen bei der Umsetzung des Hinweisgeberschutzsystems	40
DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe: Ein Spielplatz für die ZUE in Dorsten	31	Erweiterung der DRK-Pflegedienste in Witten	41
Initiativen zur Fachkräftegewinnung in der Kindertagesbetreuung	32	Aus den DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe	42 - 60
DRK-Kinderwelt Altena-Lüdenscheid und Lünen: Generationsübergreifendes Musikprojekt	33	Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V. im Jahr 2023	62
Die DRK-Kinderklinik Siegen baut	34	Auszug aus dem Jahresabschluss 2023 des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.	64
Weiterentwicklung des DRK-Tagungshotels im Jahr 2023	35	Mitgliederübersicht 2023	66
Weihnachtshochwasser erforderte unermüdliche Einsätze an den Feiertagen	36	Organigramm der DRK-Landesgeschäftsstelle, Impressum	67
DRK Soziale Dienste Meschede: Vier Anlässe und ein Jahrmarkt	38	Unsere Grundsätze	68

 Das Präsidium und der Vorstand des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe: (v. li.) Ole Hanke (Jugendrotkreuz-Landesleiter), Gerd Diesel (Vorstand a. D.), Nilgün Özel (Vizepräsidentin), Moritz Krawinkel (Landesschatzmeister), Dr. jur. Fritz Baur (Präsident), Heinz-S. Gosmann (Landesjustitiar), Heinz-Wilhelm Upphoff (Vizepräsident), Dr. Uwe Devrient (Landesarzt), Tanja Knopp (Landesrotkreuzleiterin), Thorsten Junker (Landesrotkreuzleiter), Dr. Hasan Sürgit (Vorstand)

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

das Jahr 2023 war ein besonderes Jahr für den DRK-Landesverband Westfalen-Lippe, nämlich das Jahr seines 75-jährigen Bestehens. Die Gründung wurde am 17. Januar 1948 mit dem Eintrag „Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Westfalen“ in das Vereinsregister der Stadt Münster amtlich. Die Namens-erweiterung in „Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Westfalen-Lippe“, die dem dazugehörigen lippischen Territorium gerecht wurde, fand gut fünf Jahre später auf Beschluss der Mitgliederversammlung vom 30. Mai 1953 statt.

Wohlwissend, dass das Rote Kreuz in Westfalen-Lippe schon auf eine viel längere Historie zurückblickt, haben wir die Gründung unseres Landesverbandes vor 75 Jahren mit einigen besonderen Aktionen gewürdigt: Am 4. Mai 2023 gaben wir einen Kalender heraus, der am 8. Mai 2023 – dem alljährlichen Weltrotkreuztag – begann und am 8. Mai 2024 endete. Die hier enthaltenen Geschichten und Fotos

verdeutlichen beispielhaft, wie vielfältig und hilfeleistend das Engagement der Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler in den letzten 75 Jahren war. In unserer Verbandspublikation „Idee und Tat“ präsentierten wir in jeder Ausgabe des Jahres 2023 einen Beitrag zur 75-jährigen Verbandsgeschichte. Auch bei dem Festakt im Erbdrostenhof in Münster – dem Höhepunkt des Jubiläumsjahres – ging es vor allem darum, dass und wie sehr über all die Zeit etliche ehrenamtliche und viele hauptamtliche Kräfte des Roten Kreuzes in Westfalen-Lippe unzähligen Menschen geholfen haben, ob nun bei Großeinsätzen oder im Rahmen von Alltagshilfen.

Sowohl die Beiträge unseres Landesverbandes als auch die Beiträge aus den DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe in diesem Jahresbericht belegen in vielen Variationen, wie wirkungskräftig eine Rotkreuzkultur des Miteinanders ist. So sind die Berichte über die Ein-

sätze rund um das Weihnachtshochwasser 2023, die Kältehilfe des DRK in Westfalen-Lippe oder das Personenauskunftswesen als Aufgabengebiet des DRK-Suchdienstes gute Beispiele für schnelle Hilfe in der Not.

Die Beiträge über unser gemeinsames Projekt mit dem DRK-Kreisverband Lippe zur Integration von Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine zu uns geflüchtet sind, und über Widersprüche in der Migrationsarbeit zeigen beispielhaft, dass es eine herausfordernde Aufgabe ist, Menschen beim Ankommen und Bleiben in unserer Gesellschaft nach bestem Wissen und Gewissen zu unterstützen. Darüber hinaus finden Aufgaben und Leistungen des DRK in Westfalen-Lippe auf dem Gebiet der Pflege, in der Kindertagesbetreuung und in der Rettungsdienst-Ausbildung in diesem Jahresbericht ebenso Berücksichtigung wie der Sommerempfang des DRK in NRW und das Münsteraner Rotkreuzgespräch



zum humanitären Völkerrecht, zwei Veranstaltungen, die wir alljährlich als Foren zum Austausch über aktuelle Themen der Rotkreuzarbeit nutzen.

Unsere Aktionen kommen gut an, ob es nun Auftritte mit dem „Katastrophenschutztag aus der Kiste“ sind, die Projektidee „Notfallrucksack für Kinder“ oder unser vom Bundesinnenministerium prämierter „Jahresendspurkalender“, mit dem wir über Social Media insgesamt 300 000 Menschen auf das Thema

„Katastrophenvorsorge“ aufmerksam gemacht haben.

Die Wertschätzung der ehrenamtlich aktiven Menschen in unserem Verband ist der Grundtenor des gesamten Berichts, sei es in den Beiträgen über unseren Freiwilligen- und Ehrenamtstag 2023, die Wettbewerbe der Rotkreuzgemeinschaften und des Jugendrotkreuzes oder die Kooperation der Bergwacht Westfalen-Lippe mit der DRF Luftrettung.

Die Wirkungskraft unserer Hilfen steht und fällt mit dem Engagement der ehrenamtlich Aktiven, die sich im Zeichen des Roten Kreuzes nach dem Maß der Not für ihre Mitmenschen einsetzen. Unser Handeln als verlässliche Partner der Kreise, Städte und Gemeinden ist nur möglich aufgrund der starken Unterstützung durch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und der guten Zusammenarbeit mit unseren Kreisverbänden. Ihnen allen möchten wir herzlich danken.

Ihre

Dr. jur. Fritz Baur, Präsident
DRK-Landesverband
Westfalen-Lippe

Dr. Hasan Sürgit, Vorstand
DRK-Landesverband
Westfalen-Lippe

75 Jahre DRK-Landesverband Westfalen-Lippe

Höhepunkt des Jubiläumsjahres 2023 war der Festakt im Erbdrostenhof in Münster.



📷 Präsident Dr. Fritz Baur begrüßte die Gäste im Erbdrostenhof.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs lag Westfalen in der britischen Besatzungszone. Mit Duldung der britischen Besatzungsmacht durften die bei Kriegsende bestehenden regionalen Organisationseinheiten des 1933 durch die nationalsozialistischen Machthaber gleichgeschalteten DRK weiterhin tätig sein. Mit Eintrag in das Vereinsregister des Amtsgerichts Münster am 17. Januar 1948 wurde der DRK-Landesverband Westfalen offiziell gegründet. Auf der Mitgliederversammlung am 30. Mai 1953 wurde die Umbenennung in DRK-Landesverband Westfalen-Lippe beschlossen. Der erste Präsident Dr. Bernhard Salzmann stand bis zum 11. Februar 1959 an der Spitze des Landesverbandes. Anlässlich des Jubiläums präsentierte Präsident Dr. Fritz Baur, Vizepräsident Heinz-Wil-

helm Upphoff und Vorstandsvorsitzender Dr. Hasan Sürgit der Presse am 4. Mai 2023 einen besonderen Kalender, der am 8. Mai – dem alljährlichen Weltrotkreuztag – begann und am 8. Mai 2024 endete. Die Kalendergeschichten verdeutlichen beispielhaft, wie sich die jeweiligen zeitgeschichtlichen Bedingungen auf DRK-Aufgaben und -Dienste ausgewirkt haben. So führte die durch den Zweiten Weltkrieg bedingte soziale Verelendung vieler Menschen zu mehr Aktivitäten auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege. Zu den damaligen Aufgaben gehörten unter anderem die Fürsorge für Mütter und Säuglinge, Kriegsversehrte und Heimkehrer, der Betrieb sogenannter Volks- und Gemeinschaftsküchen sowie die Durchführung von Schul- und Kleinkinder-Speisungen. Für viele Menschen existentiell

wichtig war auch der DRK-Suchdienst. Höhepunkt des Jubiläumsjahres war der Festakt im Erbdrostenhof.



Das Ehrenamt ist das Rückgrat des Roten Kreuzes,

so Baur, der bei seiner Begrüßung Einblicke in die 75-jährige Verbandsgeschichte bot. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hätten über all die Jahre Außerordentliches geleistet: zum Beispiel nach der verheerenden Sturmflut im Februar 1962 in Hamburg, als 240 DRK-Helferinnen und Helfer aus Westfalen-Lippe in den Einsatz fuhren, oder beim „Müns-

terländer Schneechaos“ im November 2005, als 250 000 Menschen tagelang ohne Strom auskommen mussten. Die Festrede hielt der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Hendrik Wüst: „Bei dem DRK stehe der Mensch im Mittelpunkt, „ob bei einem internationalen Hilfeinsatz oder bei der täglichen Arbeit vor Ort, während der Corona-Pandemie und der Hochwasserkatastrophe genauso wie in der Wohlfahrtspflege, im Rettungswesen oder in der Jugendarbeit“, sagte Wüst, der den ehrenamtlich aktiven Mitgliedern und den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz seinen Respekt und Dank aussprach. Auch der Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe Dr. Georg Lunemann und der Oberbürgermeister der Stadt Münster Markus Lewe würdigten in ihren Grußworten die Leistungen des Roten Kreuzes für das Gemeinwohl in Westfalen-Lippe.



📷 (v.li.) Vizepräsident Heinz-Wilhelm Upphoff, Präsident Dr. Fritz Baur und Vorstandsvorsitzender Dr. Hasan Sürgit präsentierten den Jubiläumskalender.

Jubiläumskalender:



75

1948-2023

JAHRE

Sturmflut in Hamburg 1962

Bernhard Salzmann

Blutspende in Arnshagen am
24. Oktober 1952



📷 (v.li.) Oberbürgermeister Markus Lewe, Dr. Fritz Baur, Ministerpräsident Hendrik Wüst und LWL-Direktor Dr. Georg Lunemann vor dem Festakt

„Selbsthilfefähigkeiten der Menschen müssen gestärkt werden“

Corona, Flutkatastrophe, Ukraine-Krieg, Energiekrise, Inflation, Klimawandel: Die Krisen der letzten Jahre belasten die Menschen und sorgen für Zukunftsängste.

Beim Sommerempfang 2023 des DRK in NRW stand die Resilienz der Bevölkerung im Fokus.

Die vielfältigen Krisen haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass Menschen wieder lernen, sich im Ernstfall auch selbst helfen zu können.

Der Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Fritz Baur, wies in seiner Rede zum Auftakt der Veranstaltung am 22. August in Düsseldorf auf die Rolle hin, die das DRK und andere Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände hierbei einnehmen könnten: „Erste Hilfe leisten zu können, ist Grundstein der Selbsthilfefähigkeit. Sie sollte deshalb fest in Kindertageseinrichtungen und Schulen mit durchgehenden Projekten verankert werden.“ Gemeinsam mit dem Präsidenten des DRK-Landesverbandes Nordrhein, Hans Schwarz, begrüßte Dr. Baur rund 250 Gäste aus der Landespolitik, dem Roten Kreuz sowie befreundeten Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden, darunter die NRW-Ministerin für Schule und Bildung, Dorothee Feller.

Schulministerin Feller betonte: „Das gekonnte Eingreifen von Laien kann im Ernstfall Leben retten. Auch Schulen sind Orte, um die Bedeutung und die Fähigkeiten der Ersten Hilfe zu vermitteln. Das Erlernen von lebensrettenden Maßnahmen an den Schulen in Nordrhein-Westfalen ist uns daher wichtig.“ Deshalb solle die Laienreanimation weiter ausgebaut und an mehr als 2 500 Schulen umgesetzt werden.

In der anschließenden Talkrunde mit Dorothee Feller, Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Thorsten Klute MdL, SPD-Fraktion im Landtag Nordrhein-Westfalen, Elena Müntjes, JRK-Landesleiterin des DRK-Landesverbandes Nordrhein, und Tanja Knopp, Landesrotkreuzleiterin des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, stand das Wohl von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt. Die Krisen der letzten Jahre hätten auch bzw. ganz besonders Kinder und Jugendliche psychisch belastet. Mehr und mehr junge Menschen äußerten Ängste und Zukunftssorgen.

„Wir müssen den Kindern und Jugendlichen zuhören und ihre Sorgen ernst nehmen. Schule kann und muss Raum bieten für aktuelle Themen“, machte Schulministerin Feller deutlich.



📹 Präsident Dr. Fritz Baur bei der Begrüßung der Gäste



Wir können Krisen und Katastrophen nicht verhindern, aber deren Auswirkungen lindern. Wir brauchen deshalb Menschen, die bereit sind, im Ernstfall selbst tätig zu werden und hilfsbereit zu sein. Und das sollten sie möglichst früh lernen, zum Beispiel schon in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen.

(Tanja Knopp, Landesrotkreuzleiterin)



Vulnerabilität und Resilienz

Beim Münsteraner Rotkreuzgespräch zum humanitären Völkerrecht am 21. November 2023 ging es um die Fähigkeit, Krisen und Katastrophen zu überstehen.

Die Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Nilgün Özel, begrüßte rund 50 Gäste zur Veranstaltung im Freiherr-von-Vincke-Haus der Bezirksregierung Münster und noch einmal so viele, die über den Live-Stream teilnahmen. Der stellvertretende Regierungspräsident Dr. Ansgar Scheipers verband seine Begrüßung zum „traditionellen Münsteraner Rotkreuzgespräch“ mit Blick auf das Thema des Abends mit einer Wertschätzung: „Wir können uns in der Friedenssicherung weltweit auf das Rote Kreuz verlassen.“

Referent der Veranstaltung war Colonel Dr. Wynand Korterink vom 1. Deutsch-Niederländischen Corps in Münster. Er beschrieb die Reichweite militärisch ausgetragener Konflikte: Die Auswirkungen von vermeintlich weit entfernt stattfindenden Kriegen würden die Menschen in Deutschland jeden Tag spüren, zum Beispiel angesichts leerer Regale im Supermarkt oder hoher Preise an der Tankstelle. In den Mittelpunkt seines Vortrags stellte der Mediziner die existentiell wichtige Fähigkeit von Menschen, sich

der eigenen Verwundbarkeit bewusst zu sein, und ihre notwendige Befähigung zur Resilienz, also zum Vermögen, schwierige Lebenssituationen wie Krisen oder Katastrophen ohne dauerhafte Beeinträchtigung zu überstehen. Auch das humanitäre Völkerrecht sei vulnerabel: „Wie schützt man das humanitäre Völkerrecht in einer vom Krieg zerstörten Gesellschaft?“, so seine Frage mit Blick auf die Kriege in der Ukraine oder in Israel bzw. den palästinensischen Gebieten.

Beim anschließenden Podiumsgespräch diskutierten Prof. Dr. Bernhard Frevel, Konventionsbeauftragter des DRK-Kreisverbandes Münster, Colonel Dr. Wynand Korterink und der Landeskonventionsbeauftragte des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Moritz Koch, miteinander und mit den Gästen im Saal. Resultate des Austausches: Menschen stärken ihre Widerstandsfähigkeit, indem sie Vorsorge für den Ernstfall treffen, sich ihre Verwundbarkeit bewusst machen und sich vor diesem Hintergrund den hohen Wert eines Miteinanders in der Gesellschaft vor Augen

 (v.li.): Dr. Ansgar Scheipers (stv. Regierungspräsident), Prof. Dr. Bernhard Frevel (Konventionsbeauftragter DRK-Kreisverband Münster), Nilgün Özel (Vizepräsidentin DRK-Landesverband Westfalen-Lippe), Colonel Dr. Wynand Korterink (1. Deutsch-Niederländisches Corps), Dr. Moritz Koch (Landeskonventionsbeauftragter DRK-Landesverband Westfalen-Lippe)

führen. Familien, Einrichtungen der frühkindlichen Bildung und Schulen sollten diese Erkenntnisse so früh wie möglich an Kinder vermitteln.



Münsteraner Rotkreuz-Gespräch zum humanitären Völkerrecht

+ Das seit 2005 stattfindende „Münsteraner Rotkreuzgespräch zum humanitären Völkerrecht“ dient dem Austausch über Themen der humanitären Ethik und sich aus den Rotkreuz-Grundsätzen ergebenden Maximen für das friedliche Zusammenleben und die Würde der Menschen.

Freiwilligen- und Ehrenamts- koordination im Jugendrotkreuz

Das Herz des Jugendrotkreuzes (JRK) sowie der Rotkreuzgemeinschaften bilden die vielen Ehrenamtlichen, die den Rotkreuz-Spirit nach außen tragen und gesellschaftlich wichtige Aufgaben übernehmen.



 Lena Mühlenstrodt ist Ansprechpartnerin für die JRK-Freiwilligen- und Ehrenamtskoordination.

In den letzten Jahren sind die Herausforderungen in der Freiwilligen- und Ehrenamtsarbeit jedoch stetig gestiegen. Besonders die zwei Jahre Corona-Pandemie haben ihre Spuren hinterlassen. Einigen Gliederungen sind Leitungskräfte, Gruppenkinder und teils sogar ganze JRK-Strukturen weggebrochen. Seit Juli 2022 geht der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe dagegen vor und schuf mit dem Projekt

„Freiwilligen- und Ehrenamtskoordination im JRK“

ein Angebot, das im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe teilnehmende Gliederungen bei der Ehrenamtsgewinnung und -förderung unterstützt, dabei niedrigschwellig zugänglich ist und sich wachsender Beliebtheit und einer steigenden Nachfrage erfreut. Mit innovativen Ideen, Methoden und Vorlagen werden die Gliederungen unterstützt, um die Verbandsarbeit wieder aufleben zu lassen und noch mehr Personen von der Rotkreuz-Idee zu begeistern. Die Hilfe ist dabei so vielfältig und individuell wie das JRK.

Im Jahr 2023 ging das Projekt in die zweite Runde. Die Unterstützungsangebote zur Gewinnung, Begleitung und Stärkung des Ehrenamts konnten erfolgreich ausgebaut werden, sodass insgesamt 18 Gliederungen auf unterschiedliche Weise Support erfahren konnten.

Beispielsweise wurden Ortsvereine so gestärkt, dass sie ein neues JRK aufbauen konnten. Hierfür wurden erneut „Starter-Sets“ zusammen- und zur Verfügung gestellt, die den Wiederaufbau mit einer großen Sammlung an Spielen, Bas-

termaterialien und Co. unterstützen und alles für die ersten Gruppenstunden bereithalten. Zusätzlich wurde auch eine Checkliste für Neugründungen erstellt, um bei den ersten Schritten Orientierung zu geben.

Die teilnehmenden Gliederungen hatten außerdem die Möglichkeit, Aktionen zum Teambuilding durchzuführen, um dadurch das Gruppengefüge zu stärken. Das JRK in Horstmar versuchte sich beispielsweise an dem gemeinsamen Entkommen aus einem Escape Room. Darüber hinaus wurden bereits bestehende JRK-Ortsgruppen bei der Leitungskräfte-suche beraten. Gleichzeitig wurden auch Vernetzungstreffen organisiert, in denen JRKler*innen zusammengebracht wurden, um den Austausch und das voneinander Lernen für diejenigen zu ermöglichen, die ähnliche Herausforderungen meistern möchten.

Das JRK Westfalen-Lippe führt das Projekt im Jahr 2024 fort, um den Gliederungen des Jugendrotkreuzes im Verbandsbereich auch weiterhin bekräftigend zur Seite zu stehen. Interessierte können sich gern an Lena Mühlenstrodt wenden:

 lena.muehlenstrodt@drk-westfalen.de





📷 Blick in den großen Saal bei WestLotto zu Beginn der Veranstaltung: (vorne v.li.) Landesrotkreuzleiter Thorsten Junker, JRK-Landesleiterin Andrea Büscher, Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp, Landesarzt Dr. Uwe Devrient, Geschäftsführerin WestLotto Christiane Jansen, Vizepräsidentin Nilgün Özel, Vizepräsident Heinz-Wilhelm Upphoff, Helena Tenambergen von der Servicestelle Ehrenamt und Landesverbandsvorstand Gerd Diesel

„FAIRänderung hat Zukunft“

240 Teilnehmende begrüßte Vizepräsidentin Nilgün Özel zum 8. Freiwilligen- & Ehrenamtstag am 6. Mai 2023 in Münster. Nach dem pandemiebedingten Ausfall im Jahr 2020 und virtuellen Formaten in den folgenden Jahren konnte der „FEAT“ erstmals wieder in Präsenz stattfinden.

Ein Team, das sich zu einem großen Teil aus ehrenamtlich Aktiven der Rotkreuzgemeinschaften zusammensetzte, hat die Veranstaltung in vielen Stunden engagiert konzipiert, vorbereitet und schließlich realisiert. Das Motto „FAIRänderung hat Zukunft“ orientierte sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen, zu denen sich die Vereinten Nationen mit ihrer Agenda 2030 verpflichtet haben. Folgerichtig bot das Tagesprogramm 17 Workshops – zu jedem Nachhaltigkeitsziel einen – an. Zusätzlich hatten die Veranstalter auf dem DRK-Campus an der Sperlichstraße einen Markt der Möglichkeiten aufgebaut, auf dem sich Interessierte über 35 Projekte und Angebote informieren konnten.

Im Gespräch mit Sebastian Driemer, der unterhaltsam und informativ durch den Auftakt des Tages führte, erklärten Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp und Jugendrotkreuz-Landesleiterin Andrea

Büscher, warum diese Ziele und Rotkreuzaktivitäten sehr gut miteinander korrespondieren: „Uns geht es darum, möglichst viele Menschen zu nachhaltigem Verhalten zu bewegen. Wir wollen in unserem Verband auf die Nachhaltigkeit schauen und uns ökologisch, ökonomisch und sozial so positiv verhalten, dass wir gemeinsam in eine sichere und nachhaltige Zukunft steuern.“

Den Wettbewerb „Innovationen gegen Einsamkeit“ gewannen in diesem Jahr zwei Rotkreuzgliederungen, die sich das Preisgeld von insgesamt 500 Euro teilten: Prämiert wurden das Projekt „Gerichte mit Geschichte“ aus dem DRK-Ortsverein Warendorf, bei dem es um das Zusammenbringen von Angehörigen der jüngeren und der älteren Generationen bei einem gemeinsam zubereiteten Essen geht, und das Projekt „Fahrrad-Rikschas“ des DRK-Kreisverbandes Bochum, bei dem Menschen,

die aufgrund von Mobilitätseinschränkungen nicht selbst in die Pedale treten können, mit ehrenamtlichen Rikscha-Piloten kostenlos eine Fahrradtour durchs Quartier Bochum-Weitmar unternehmen können.



Ohne Ehrenamt würde in unserer Gesellschaft nur sehr wenig gehen,

stellte Christiane Jansen, Geschäftsführerin von WestLotto zum Auftakt des FEAT fest. „Wir sind der Überzeugung, dass das, was Sie machen, unterstützenswert ist.“ Vom ersten Freiwilligen- & Ehrenamtstag im Jahr 2015 an trägt WestLotto mit großzügiger Hilfe zum Gelingen der Veranstaltung bei. Als weiterer Unterstützer engagierte sich in diesem Jahr erstmals die Sparkasse Münsterland Ost.



📷 In der Altersklasse Bambini (6 bis 9 Jahre) erklimmen „Die kleinen Pflasterkleber“ aus dem Kreisverband Coesfeld das Siegertreppchen. In der Stufe 1 (10 bis 12 Jahre) freuten sich „Die Berkelretter“ – ebenfalls aus dem KV Coesfeld - über den ersten Platz. In der Stufe 2 (13 bis 16 Jahre) siegte die „Gummibärenbande“ aus dem Kreisverband Altkreis-Meschede.

Abenteuer pur – das Wettbewerbsjahr 2023

Das Wettbewerbsjahr des Jugendrotkreuzes und der Rotkreuzgemeinschaften war vielfältig und bunt.

Unter dem Motto „Expedition Dunant: Der Ruf des Dschungels“ lud die AG Wettbewerbe des Jugendrotkreuzes (JRK) Westfalen-Lippe die mutigsten Abenteurer*innen des Landesverbands in die „dichtesten Dschungel“ Westfalens ein, nämlich nach Nottuln, Bergkamen und Münster.

Am Ende des SSD-Tages standen die Schülerinnen und Schüler aus dem Gymnasium St. Xaver in Bad Driburg auf dem obersten Siegertreppchen. Insgesamt hatten 16 Schulen aus Westfalen-Lippe am Schulsanitätsdienst (SSD)-Wettbewerb im DRK-Logistikzentrum Westfalen in Nottuln teilgenommen, der am 18. März nach coronabedingter Pause endlich wieder in Präsenz stattfinden konnte. Den zweiten Platz erreichte die „Forscher*innen-Gruppe“ der Gesamtschule Wulfen, und über den dritten Platz freuten sich die Schülerinnen und Schüler des Ravensberger Gymnasiums in Herford. Der Kreisverband Unna ist zwar nicht der Amazonas-Re-

genwald, dennoch gingen von hier aus einen Monat später dreizehn Gruppen (davon zwei Gastgruppen aus dem Landesverband Nordrhein) auf die „Expedition Dunant“. Am 20. Mai kamen um die 150 Personen nicht nur als Teilnehmende, sondern auch als Helfer*innen, Schiedsrichter*innen und Notfalldarsteller*innen im städtischen Gymnasium in Bergkamen für den Landeswettbewerb der Stufen Bambini, 1 und 2 zusammen. Am Ende schlugen sich die einzelnen JRK-Gruppen mehr als meisterlich durch das Bergkamener Wettbewerbsdickicht – nicht selten wurde es bei der Auswertung am Ende daher für so manche Teams ganz knapp.

Beim gemeinsamen Wettbewerbstag der Landeswettbewerbe der Rotkreuzgemeinschaften und des Jugendrotkreuzes Stufe 3 für die 17- bis 27-jährigen JRKler*innen am 17. Juni kamen beide Siegergruppen aus dem Kreisverband Tecklenburger Land: Den jeweils ersten Platz erreichten die Rotkreuz-



📷 Erster Platz für die JRK Gruppe Stufe 3 „Marvins Hühnerstall“ aus dem DRK-Kreisverband Tecklenburger Land, hier mit Andrea Büscher, Ole Hanke, Nancy Thielscher und Jörg van der Groef von der JRK-Landesleitung

gemeinschaft Ibbenbüren und die JRK-Gruppe „Marvins Hühnerstall“ aus dem Ortsverein Dreierwalde. Neu war in diesem Jahr, dass die Wettbewerbe aus organisatorischen Gründen nicht gemeinsam gestartet sind. Beim Landeswettbewerb der Rotkreuzgemeinschaften begaben sich die Wettbewerbsgruppen nämlich gemäß dem Landesverbandsjubiläum inspirierten Motto „75 Jahre (Rot-)KREUZ und QUER rund um Münster“ auf Orientierungsfahrt. Verschiedene Stationen im Münsterland wurden hierbei als Etappenziele festgelegt. Diese mussten nicht nur rechtzeitig gemäß dem Zeitplan und mithilfe des zur Verfügung gestellten Kartenmaterials angefahren werden.

Vor Ort mussten die Wettbewerbsgruppen ihre Kenntnisse in unterschiedlichen Bereichen wie „Sanitäts- und Betreuungsdienst“, „Technik und Sicherheit“, „Blutspende“, „Wohlfahrts- und Sozialarbeit“, „Bergwacht“, „Wasserwacht“, „Rotkreuzwissen“ und „Teambuilding“ unter Beweis stellen. Den reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs an den jeweiligen Stationen stellten die DRK-Ortsvereine Altenberge, Not-

tuln, Senden, Hilstrup, Telgte, Ostbevern und Greven sicher. Die Wettbewerbsaufgabe „Blutspende“ wurde vom DRK-Blutspendedienst West in seinem Zentrum für Transfusionsmedizin in Münster betreut. Ziel der Orientierungsfahrt war der DRK-Campus in Münster, wo die Sieger*innenehrungen beider Wettbewerbe mit anschließender Feier stattfanden. Der Wettbewerb des JRK war im Gegensatz zu dem der Rotkreuzgemeinschaften nicht dezentral organisiert. Die Jugendrotkreuzler*innen traten daher an Stationen rund um die DRK-Landesgeschäftsstelle in Münster gegeneinander an. In den klassischen Themenbereichen „Erste Hilfe“, „Soziales“, „Rotkreuzwissen“, „JRK-Spezifisches“, „Sport und Spiel“ sowie „Musisch-Kulturelles“ konnten sie ihr Können unter Beweis stellen.

Beim Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Lahr verteidigte die Wettbewerbsgruppe der Rotkreuzgemeinschaft Ibbenbüren erneut erfolgreich ihren Titel als Bundessieger und zeigte die starke Leistungsfähigkeit des DRK aus Westfalen-Lippe.

📷 Beim Landeswettbewerb der Rotkreuzgemeinschaften ging der Sieg an die Rotkreuzgemeinschaft Ibbenbüren aus dem Kreisverband Tecklenburger Land. Ihre Freude teilten (li.) Landesarzt Dr. Uwe Devrient, Landesrotkreuzleiter Thorsten Junker, (re.) Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp und ihre Stellvertreterin Anika Knutti



Hilfe fürs (Über-)Leben auf der Straße

Von 607 000 wohnungslosen Menschen in Deutschland berichtete die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe im November 2023.

Insbesondere im Winterhalbjahr sind sie vielen Herausforderungen ausgesetzt, die sie zum Teil nicht ohne fremde Hilfe bewältigen können. Zwar gibt es in den meisten Städten Möglichkeiten, in kommunalen Obdachlosenunterkünften Unterschlupf zu finden, doch scheuen viele Menschen ohne festen Wohnsitz aus Angst vor Gewalt und Diebstahl häufig, diese in Anspruch zu nehmen. Auch die Mitnahme von Hunden ist in der Regel nicht gestattet, was für viele ein Ausschlusskriterium ist.

Um dieser Personengruppe die notwendige Hilfe zu gewähren, hat sich im Jahr 2023 der „Aktionskreis Kältehilfe“ gegründet, in dem sich die DRK-Kreisverbände Recklinghausen, Herne und Wanne-Eickel, Bochum, Wattenscheid und Gelsenkirchen sowie der DRK-Ortsverein Hagen-Haspe mit Unterstützung des DRK-Landesverbandes zusammengeschlossen haben. Während die Wattenscheider Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler bereits seit vielen Jahren in der Kältehilfe aktiv sind, betraten die anderen Mitglieder Neuland. Gemeinsames Ziel war und ist es, obdachlosen Mitmenschen insbesondere in der kalten Jahreszeit warme Mahlzeiten, heiße Getränke und auch notwendige Ausstattung zur Verfügung zu stellen.

Schnell wuchs die Erkenntnis, dass die lokalen Voraussetzungen entscheidender Faktor bei der Gestaltung der Angebote sein müssen. Angebote anderer Vereine und Initiativen, Aktivitäten und Einrichtungen der jeweiligen Kommunen, Anzahl der bedürftigen Menschen sowie eigene personelle und materielle Ressourcen sind von Ort zu Ort unterschiedlich. Daher wurden von den Partnern des Aktionskreises unterschiedliche Ansätze gewählt, um selbst angemessen tätig zu werden. Alle konnten dabei von einer großzügigen Spende profitieren, die dem Landesverband durch Vermittlung des DRK-Generalsekretariats zur Verfügung stand. Dadurch konnten sowohl Heizpilze, Schutzpavillons, Tische, Bänke und Thermobehälter für Speisen und Getränke als auch Schlafsäcke, Decken, Rucksäcke und Isomatten zur Ausgabe angeschafft werden.

Im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2023 sind neben den bereits erfahrenden Helferinnen und Helfern aus Wattenscheid auch die anderen Mitglieder des Aktionskreises gestartet. Zum Beispiel gibt der Kreisverband Herne und Wanne-Eickel seitdem einmal wöchentlich zur Mittagszeit an einem festen Standort unter anderem Speisen, Getränke und Kleidung an die Zielgruppe aus. Auch der Kreisverband Recklinghausen ist einmal wöchentlich am festen Standort

im Einsatz, während die Kreisverbände Bochum und Gelsenkirchen ihre Einsätze an Tagen mit Temperaturen unter null Grad durchführen. In Kooperation mit dem DRK-Bundesverband und spendenfinanziert ist das nächste Ziel, an einigen Standorten spezielle Schließfachanlagen für Obdachlose aufzustellen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Teile ihres Hab und Guts sicher zu verstauen.

Gerne nimmt der Aktionskreis Kältehilfe weitere DRK-Kreisverbände und -Ortsvereine auf, die in diesem Bereich aktiv werden möchten und von den bisher gemachten Erfahrungen profitieren können. Kontakt: Servicestelle Ehrenamt, Tel. 0251 9739-500





📹 Bernd Hauk mit Moderatorin Nina Heuser bei der Vorstellung des Notfallrucksacks für eine Folge des WDR-Podcasts „Die Maus zum Hören“

Der Notfallrucksack für Kinder

Die Empfehlungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und auch die DRK-eigenen Checklisten und Ratgeber zum richtigen Verhalten im Falle einer Katastrophe sprechen Erwachsene als primäre Zielgruppe an und lassen Kinder außen vor.

Bernd Hauk, dem ehemaligen Koordinator des Hochwasserhilfe-Projekts „Wiederaufbauhilfen im Quartier“ am Standort Arnberg, war diese Lücke aufgefallen. Er entwickelte die Projektidee „Notfallrucksack für Kinder“, die dank einer Spende des DRK-Ortsvereins Löhne mit landesverbandlicher Unterstützung angegangen werden konnte.

Es war klar, dass die Informationen niedrigschwellig und zielgruppengerecht übermittelt werden sollen. Die naheliegendste Möglichkeit, Kinder mit unterschiedlichem Hintergrund in einer Lernumgebung zu erreichen, bietet die Ansprache von (Offenen Ganztags-) Schulen. Das Konzept sieht vor, dass beispielsweise ehrenamtliche oder hauptamtliche Rotkreuzler*innen Schulen besuchen und dort den Rucksack vorstellen. Es ist auch möglich, dass Lehrkräfte oder andere Beauftragte nach einer kurzen unkomplizierten Einweisung Kinder spielerisch mit den Themen Katastrophen, Notfälle und Flucht sowie Toleranz gegenüber Geflüchteten vertraut

zu machen und ihnen dabei zu helfen, die nachfolgenden Fragen beantworten zu können: Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Katastrophen und Notfällen? Welche gibt es generell und welche besonders hier in Deutschland? Wie verhält man sich in verschiedenen Szenarien? Was passiert, wenn man im Falle eines Ereignisses schnell das Haus verlassen muss? Was ist ein Notfallrucksack und was benötigt man, um seinen eigenen zu packen?

Um diesen Fragen spielerisch auf den Grund zu gehen, wurde eine altersgemäße Lehr- und Lernunterlage erstellt. Es wurden 21 Rucksäcke angeschafft. Jeweils fünf wurden auf die Projektstandorte Arnberg, Hagen, Märkischer Kreis und Witten verteilt; ein Ansichtsexemplar verblieb im Landesverband. Die Rucksäcke enthalten die wichtigsten Gegenstände, um im Fall einer Evakuierung einige Zeit ausreichend versorgt zu sein, darunter einen Regenponcho, eine Trinkflasche, ein Hygieneset, und eine Taschenlampe.

Außerdem wurden unterstützende Materialien entwickelt, unter anderem eine Checkliste in Form eines Abrissblockes, welche die einzelnen Bestandteile des Rucksacks ausweist und an die Kinder ausgeteilt werden kann.

Der Notfallrucksack für Kinder wurde bereits bei verschiedenen Gelegenheiten vorgestellt, zum Beispiel im Rahmen des Freiwilligen- und Ehrenamtstags 2023 oder im WDR-Podcast „Die Maus zum Hören“. Zukünftig wird der Rucksack auch im neu entwickelten „Katastrophenschutztag aus der Kiste für Kids“ Platz finden. Bislang wurde das Projekt gut angenommen, und es gab bereits einige Anfragen zur Anschaffung weiterer Rucksäcke. In Anbetracht unserer Fürsorgepflicht und den bisherigen Lücken in der Katastrophenvorsorge bei Kindern und Jugendlichen wünschen wir uns eine Ausweitung des Projektes über die bisherige Landesebene hinaus.

Tipps und Hinweise für den Ernstfall



📷 Auch NRW-Innenminister Herbert Reul besuchte den Infostand bei der Aktion im Landtag.

Als im Juli 2021 der Regen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz strömt und die Pegel der Flüsse schlagartig steigen, werden innerhalb weniger Stunden nicht nur Häuser und Straßen, sondern auch Versorgungsleitungen für Strom, Wasser und Gas zerstört. Auch beim so genannten „Münsterländer Schneechaos“ 2005 brach die öffentliche Stromversorgung zusammen, weil Strommasten unter der schweren Last von Eis und Schnee umkippten. In der Folge waren mehr als 250 000 Menschen tagelang ohne Strom.

Was macht man eigentlich, wenn man keinen Strom mehr hat?

Im Falle eines Blackouts stellen sich viele Fragen wie zum Beispiel: Wie erhalten wir Informationen, wenn das Handynetz, der Fernseher und das Radio ausfallen? Oder wie ernähren wir uns, ohne auf Kühlschrank, Kühltruhe und Herd zurückgreifen zu können? Ein regionaler Stromausfall, bei dem mehrere tausend Menschen betroffen sind, ist immer möglich. Aus diesem Grund hat das Deutsche Rote Kreuz in Westfalen-Lippe sich zur Aufgabe gemacht, Aufklärungsarbeit zu leisten. Zu diesem Zweck haben wir den so genannten „Katastrophenschutztag aus

der Kiste“ entwickelt, mit dem wir nicht nur für die Katastrophenvorsorge sensibilisieren, sondern auch Menschen für ein ehrenamtliches Engagement im Katastrophenschutz begeistern wollen.

Am 9. April 2022 stellte die Landesrotkreuzleitung des DRK-Landesverbands Westfalen-Lippe am DRK-Logistikzentrum in Nottuln allen 37 DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe jeweils ein „BlackOut of the Box“-Set zur Verfügung. Seitdem nutzen Rotkreuzgliederungen in unserem Verbandsgebiet dieses Equipment, um Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen diverser Veranstaltungen Tipps und Hinweise für den Ernstfall zu geben.

Prämiertes Projekt nimmt Fahrt auf

Bei der Verleihung des Förderpreises „Helfende Hand“ des Bundesministeriums des Innern und für Heimat im Jahr 2022 belegte das Projekt in der Kategorie „Innovative Konzepte“ den zweiten Platz von 250 Projekten. Beim Publikumsvoting gewann das Projekt sogar. „Das gute Abschneiden beim Förderpreis Helfende Hand hat unserem Projekt noch einmal einen richtigen Schub verliehen“, berichtet Tanja Knopp, Landesrotkreuzleiterin im



DRK-Landesverband Westfalen-Lippe. Denn in der Folge fanden 2023 zahlreiche Projekt-Präsentationen statt. So stellten Ehrenamtliche der DRK-Kreisverbände den „Katastrophenschutztag aus der Kiste“ den Mitarbeitenden von öffentlichen Verwaltungen, Amts- und Landgerichten vor. Am 23. August 2023 präsentierte ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern das Projekt dann im Landtag NRW. „Wir hatten viele gute Gespräche und haben uns sehr über das große Interesse an unserer Arbeit gefreut“, erinnert sich Tanja Knopp. Denn neben Landtagspräsident André Kuper, Innenminister Herbert Reul und Familienministerin Josefine Paul durfte das DRK-Team auch weitere zahlreiche Mitglieder und Mitarbeitende des Landtages, aber auch Tagesgäste am Stand begrüßen.

Nur etwa zwei Wochen später war ein Team des DRK-Kreisverbandes Arnsherg zu Gast bei der Bezirksregierung Arnsherg, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bezirksregierung den „Katastrophenschutztag aus der Kiste“ vorzustellen. Im Eingangsbereich des Haupthauses gaben sie allen Interessierten Tipps und Hinweise für eine gute Vorbereitung auf Ausnahmezustände wie zum Beispiel einen anhaltenden Stromausfall. Regierungspräsident Heinrich Böckelühr und Nilgün Özel, Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, machten sich dabei ebenfalls ein Bild vom Infoangebot des DRK in Westfalen-Lippe. „Die Krisen und Katastrophen der letzten Jahre haben deutlich gemacht, wie wichtig die eigene Vorsorge ist. Jeder kann hier einen kleinen Beitrag leisten“, erklär-

te Nilgün Özel bei der Begrüßung der Besucher*innen am Stand.

Auch Regierungspräsident Heinrich Böckelühr betonte, dass angesichts von Katastropheneignissen unterschiedlichster Art eine gute Vorbereitung auch im privaten Bereich wichtig sei: „Auch im Regierungsbezirk Arnsherg haben sich in den vergangenen Jahren verschiedene Unwetter ereignet. Diese Situationen haben deutlich gemacht, dass wir alle selbst auch sehr überraschend von derartigen Katastrophen betroffen sein können. Die Ausstellung des DRK ist daher für die Mitarbeitenden der Bezirksregierung Arnsherg eine sinnvolle und gewinnbringende Möglichkeit, um sich mit Hilfe der hier präsentierten konkreten Hinweise für einen Ernstfall gut vorzubereiten zu können.“

 Vizepräsidentin Nilgün Özel und Regierungspräsident Heinrich Böckelühr unterstützten die Präsentation bei der Bezirksregierung Arnsherg.



Rettung aus der Luft

In Westfalen-Lippe ziehen insbesondere das Sauerland und das Siegerland Sportbegeisterte mit attraktiven Möglichkeiten zum Skifahren, Rodeln, Wandern oder Radfahren an. Kommt es hier zu Notsituationen, ist Hilfeleistung oft nur unter erschwerten Bedingungen möglich.



„Bodenpersonal“ und Luftretter aus der Bergwacht Winterberg bei einem gemeinsamen Training mit der DRF Luftrettung am 21. April 2023: (v.li.) Louis Tebbe, Luisa Wittich, Marc Sartorius, Marc Ramspott, Tobias Lutter und Viktoria Schulte

In diesen Fällen bleibt nur die Hilfe aus der Luft per Helikopter unter Einsatz einer Rettungswinde. Während der Helikopter über der Unglücksstelle seine Position hält, manövriert der Windenoperator die Rettungskräfte mit der Winde nach unten. Sobald die Patient*innen transportfähig gemacht worden sind, werden sie und die Einsatzkräfte mit der Winde wieder an Bord geholt. Falls nötig, folgt der Transport in eine Klinik.

Die Rettung aus unwegsamem Gelände gehört zu den Kernkompetenzen der Bergwacht in Westfalen-Lippe; insgesamt 35 Bergretterinnen und Bergretter sind für die Winter- sowie die Sommerrettung ausgebildet, fünf Einsatzkräfte verfügen zusätzlich über die Spezialausbildung Luftrettung. Eine Kooperation der Bergwacht Westfalen-Lippe mit der DRF Luftrettung sorgt seit 2022 dafür, dass noch effizientere Hilfe möglich ist.

Im Februar 2022 konnte die Station „Christoph Dortmund“ der DRF Luftrettung mit der H145 von Airbus

Helicopters einen neuen Hubschrauber in Betrieb nehmen, der nicht nur mit einem leistungsfähigen Autopiloten ausgestattet ist, sondern mit einem neuen Innenraumkonzept auch eine bessere Versorgung der Patient*innen ermöglicht. Nachdem im Hubschrauber noch eine Rettungswinde fest installiert worden war, die es ermöglicht, Patient*innen im unwegsamem Gelände und in schwierigen Einsatzsituationen schneller und schonend retten zu können, bekundete die DRF Luftrettung ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit den Luftrettern der Bergwacht. Neben einem Alarmierungsverfahren wurden unter anderem zehn sogenannte Pickup-Points festgelegt, an denen einer der fünf ausgebildeten Luftretter*innen im Einsatzfall beim Anflug zum Einsatzort vom Hubschrauber aufgenommen und nach Einsatzende wieder dort abgesetzt werden kann.

Die Rettung aus der Luft erfordert nicht nur fachliches Können, sondern auch präzises Zusammenarbeiten der beteiligten Einsatzkräfte. Ergän-

zend zur jährlichen Fortbildung der Luftretter am Ausbildungszentrum der Bergwacht in Bad Tölz findet sowohl im Frühjahr als auch im Herbst ein gemeinsames Realflugtraining mit der DRF Luftrettung statt. So fanden sich beispielsweise im April 2023 Einsatzkräfte der Bergwachten aus Hessen, Nordrhein, Thüringen und Westfalen-Lippe zu einem gemeinsamen Training mit der DRF Luftrettung Station „Christoph Dortmund“ am Standort der Bergwacht Winterberg ein. Dabei wurden sie mit verschiedenen Situationen aus der Praxis konfrontiert und hatten unter anderem die Rettung von Menschen in einem Bergesack mittels Rettungswinde und ihre sichere Verladung in den Hubschrauber zu bewerkstelligen.

Die Zusammenarbeit der DRK-Luftretter*innen mit der DRF Luftrettung erfolgt unter der Federführung des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe. Wie notwendig diese Zusammenarbeit ist, haben bereits mehrere Einsätze gezeigt.



Simulationstraining in der Rettungsdienst-Ausbildung

Das Institut für Bildung und Kommunikation (IBK) ist die zentrale Bildungseinrichtung des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe. Zu ihren vielfältigen Aufgaben gehören Aus-, Fort- und Weiterbildungen im Rettungsdienst. Zu den Ausbildungsformaten gehören neben der Notfallsanitäter*-innen-ausbildung die Ausbildung zu Rettungssanitäter*innen, die Weiterbildung zu Praxisanleiter*innen oder Premiumkurse im ©TraumaManagement.



Dozent Maik Hollenberg bei der Nachbesprechung eines Simulationstrainings in einem ©TraumaManagement-Premiumkurs

Coronabedingt hatte die Rettungsdienstschule die Möglichkeit, Fördergelder aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung REACT-EU zu erhalten. Diese Mittel wurden für die Digitalisierung und unterschiedliche Simulationsmöglichkeiten genutzt. Simulation nimmt in den Aus- und Fortbildungsformaten des Rettungsdienstes einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Ende 2022 schaffte die Rettungsdienstschule im IBK erste Kameraausrüstungen für ein Simulationstraining an.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurde in der praktischen Ausbildung neben dem klassischen Skiltraining häufig das

Fallbeispieltraining genutzt. Zu den Vorteilen des Simulationstrainings gehört unter anderem, dass die Teilnehmenden „fehlerfreundlich“ lernen können und niemand gefährdet wird. Außerdem ermöglicht die Simulation die Zusammenarbeit im Team zu trainieren und zu verbessern. Die Nachbesprechung als Herzstück der Simulation ermöglicht den Teilnehmenden eine wertschätzende Reflektion ihrer Potenziale und Schwächen und lässt sie bestmöglich sensibilisiert lernen.

Dem gegenüber steht der hohe Zeit- und Kostenfaktor, den eine gute Simulation mit sich bringt. Die Vorbereitung, Durchführung und Nach-

bereitung benötigt viele Ressourcen und bindet Personal. Obwohl Simulationen deutlich realistischer gestaltet werden können, wird es immer schwierig bleiben, alle Aspekte einer echten Notfallsituation darzustellen.

Insgesamt überwiegen allerdings die Vorteile in der rettungsdienstlichen Ausbildung und Simulation nimmt einen festen Bestandteil in der modernen rettungsdienstlichen Ausbildung ein.

Am Institut für Bildung und Kommunikation wird die Simulation neben dem Training in der Notfallsanitäter*innenausbildung auch zum Erler-



📹 Eine funktionierende Teamarbeit ist Voraussetzung für eine gute Simulation.

nen von Gesprächstaktiken genutzt. In der Aus- und Weiterbildung zu Praxisanleiter*innen werden beispielsweise verschiedene Gesprächsszenarien geübt. Hierbei bildet das Simulationstraining eine hervorragende Möglichkeit, die eigene Körpersprache, Gestik, Mimik und das gesprochene Wort zur Selbstreflektion zu nutzen, um zukünftige, vielleicht auch schwierige Gespräche zu meistern. Zu diesem Zweck werden wird ein Setting realitätsnah hergerichtet und die Darsteller*innen mit Hilfe eines „Drehbuches“ in das Szenario eingewiesen. Die jeweils Agierenden werden während ihres Trainings gefilmt, während der Rest des Kurses in einem anderen Raum das Geschehen live via Video mitverfolgt. Im Anschluss fin-

det ein ausführliches Debriefing statt, in dem einzelne Videosequenzen zur Unterstützung und Verdeutlichung der (Selbst)Reflektion genutzt werden.

Die Schule besitzt unterschiedliches Simulations- und Videoequipment. Es handelt sich hierbei beispielsweise um eine statische und eine mobile Kamerateilung. So können einzelne Räume für statische Lagen und Tagesveranstaltungen ausgerüstet werden. Dies erfordert viel Planung und Vorbereitung. Eine gute Simulation setzt voraus, dass alle Beteiligten klar in ihre Tätigkeit eingewiesen sind. Der Personalaufwand teilt sich in diesem Fall wie folgt ein:

Eine Person bedient die Kamera und nimmt das Szenario auf, setzt „Mar-

ker“ an relevanten Positionen und behält die richtige Kameraposition im Blick. Eine Person bedient die Simulationspuppen und Simulationsgeräte, die im Verlauf des Szenarios immer wieder an die Lage angepasst werden müssen. Die Lehrkraft analysiert das Geschehen für das anschließende Debriefing, welches von ihr geleitet und moderiert wird.

Langfristig ist es sinnvoller, zu diesem Zweck feste Schulungsräume einzurichten. So kann man die Vor- und Nachbereitungszeit von mindestens eineinhalb Stunden auf ein Minimum reduzieren. In diesen Räumlichkeiten werden dann feste Szenarien beispielsweise mit Hilfe einer Wohnungssituation nachgestellt. Andererseits ist es notwendig, mit Hilfe einer mobilen Lösung Simulation auch im Freien stattfinden zu lassen. Gute Ausbildung erfordert, dass man Szenarien wechseln kann, und Ausbildungssequenzen im Freien bringen neben der Realitätsnähe auch Abwechslung in den Lernalltag. Perspektivisch wird sich die Rettungsdienstschule mit alternativen Simulationsmöglichkeiten zumindest so lange beschäftigen, bis ein geplantes Simulationszentrum errichtet und in Betrieb genommen werden kann. Die Schule hat erkannt, dass in der modernen rettungsdienstlichen Lehre, gerade im Zusammenhang mit komplexen Situationen, der Einsatz von Simulationstraining unverzichtbar geworden ist.



Personenaus-
kunftsstelle im
Einsatz

Vom Kreisauskunftsbüro zur Personenauskunftsstelle

Das DRK-Personenauskunftswesen wird im Falle eines Konflikts, einer Katastrophe, eines Großschadensereignisses oder einer anderen Krise vorübergehend eingerichtet. Es hilft Menschen, die bei diesem Ereignis den Kontakt zueinander verloren haben, sich wiederzufinden.

In der Vergangenheit fristete dieses Aufgabengebiet als sogenanntes „Kreisauskunftsbüro“ eher ein Nischendasein, da der explizite Einsatzanlass ausschließlich ein Konfliktfall mit deutscher Beteiligung war. In einem mehrjährigen Umgestaltungsprozess wurde das bisherige „Amtliche Auskunftsbüro“ (AAB) überarbeitet. Hierbei erfolgte eine Trennung zwischen den AAB-Aufgaben im Konfliktfall und dem Aufgabenbereich Personenauskunftswesen. Neu ist, dass das Personenauskunftswesen hierdurch nun ein Aufgabenfeld der Bereitschaften ist und es die altbekannten „Kreisauskunftsbüros“ nicht mehr gibt. An dieser bundesweiten Neukonzeptionierung war der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe maßgeblich beteiligt. Die neue Struktur bringt nicht nur eine Änderung der Aufgabenwahrnehmung

– verbunden mit einem Bedeutungsgewinn innerhalb des Roten Kreuzes – mit sich. Vielmehr passt sich die neue Struktur ideal an die in Nordrhein-Westfalen bestehenden Vorhaltungen der kommunalen Personenauskunftsstellen an. Somit ist neben der stärkeren Verzahnung des Aufgabenbereiches innerhalb der Rotkreuzgemeinschaften auch eine gute Möglichkeit gegeben, die Öffentliche Gefahrenabwehr in diesen wichtigen Themengebieten zu unterstützen.

Zu betonen ist die neu geschaffene Möglichkeit der Unterstützung anderer Aufgabenfelder. Die Personenauskunft der Rotkreuzgemeinschaften kann im Einsatzfall im Rahmen diverser notwendiger Registrierungen unterstützen: bei der Registrierung von Einsatzkräften, bei der Registrierung

von Betroffenen an einer Betreuungsstelle bzw. einem Betreuungsplatz oder einer Notunterkunft und bei der Registrierung von Verletzten/Erkrankten/unverletzt Betroffenen in einer Einsatzlage. In diesem Zusammenhang kann die Personenauskunft auch bei der Datenpflege im DRK-Server in Abstimmung mit dem jeweiligen DRK-Verband helfen.

Die Ausbildung der Mitarbeitenden im Aufgabengebiet „Personenauskunft“ ist niederschwellig und auf die praktische Tätigkeit in diesem Bereich abgestimmt. Statt im Rahmen einer sehr umfangreichen Fachdienstausbildung auf Landesverbandsebene qualifizieren sich die Mitarbeitenden künftig auf Standortebene mittels modularer Lehreinheiten und Praxisphasen.

Prämiert: Unser Jahresendspurtkalender



Die Idee dahinter: Die Zeit des Jahresendspurts im Dezember zu nutzen, um neben den Vorbereitungen auf Feierlichkeiten und Familientreffen auch das wichtige Thema Katastrophenvorsorge zu platzieren. Denn ob kleiner oder größerer Notfall: Unverhofft kommt oft. Und auch wenn es noch „meistens immer gut gegangen“ ist, kommen auch große Katastrophen und Krisen immer schneller und öfter auf uns zu und treffen uns immer härter. Der Jahresendspurtkalender soll in diesem Kontext einen wichtigen Beitrag leisten, um Menschen vor Ort auf mögliche Katastrophen vorzubereiten, Wissen zu vermitteln und so die Selbsthilfefähigkeit in der Bevölkerung zu fördern. Im Dezember 2022 hat der „Jahresendspurtkalender – Krisenfest in 31 Tagen“ über Social Media insgesamt 300 000 Menschen erreicht.

Frei nach dem „erweiterten Adventskalenderprinzip“ gab es mit dem Jahresendspurtkalender an 31 statt nur an 24 Tagen täglich einen neuen Tipp, wie man sich gut auf Katastrophen wie beispielsweise einen längeren Stromausfall vorbereiten kann. Wie bleibe ich auf dem Laufenden, wenn Handy und Fernseher ohne Strom nicht mehr funktionieren? Wie orientiere ich mich im Dunkeln und wie kann ich ohne Strom kochen? Ist mein Erste-Hilfe-Kasten vollständig? Was gehört in einen Notfallrucksack? Ist mein Auto winterfest? Wie sturmsicher ist mein Haus? Diese und weitere wichtige Fragen werden im Jahresendspurtkalender benannt und auf wichtige Vorsorgemaßnahmen hingewiesen: das Anlegen eines Bargeldvorrats, das Vorhalten einer geprüften Hausapotheke und eines Notvorrats an Lebensmitteln und Wasser, die Erstellung eines Notfallplans, die regel-

mäßige Aktualisierung von Warn-Apps und die Überprüfung der Feuerlöscheinrichtungen und Rauchmelder können im Katastrophenfall Leben retten. Denn kommt es zur Katastrophe, ist es zuallererst wichtig, selbst gut vorbereitet und informiert zu sein.

Das fand auch das Bundesministerium des Innern und für Heimat und prämierte den Jahresendspurtkalender am 27. November 2023 mit dem 2. Platz des Förderpreises „Helfende Hand“ in der Kategorie „Innovative Projekte“. Nach einer kurzen Vorstellung aller nominierten Projekte übergab Johann Saathoff, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin des Innern und für Heimat, im feierlichen Rahmen die Auszeichnungen an Vertreter*innen aus dem Bevölkerungsschutz. Im Anschluss an die Preisverleihung bestand die Möglichkeit, sich beim gemeinsamen Get-together weiter auszutauschen und zu vernetzen. Die unterschiedlichen Projekte sowie die Preisverleihung können auf der Homepage des Förderpreises Helfende Hand angeschaut werden.

Der Jahresendspurtkalender steht allen Interessierten zur freien Nutzung zum Download zur Verfügung und kann auch über den Dezember-Jahresendspurt hinaus in allen Monaten mit 31 Tagen genutzt werden. Sei es über den Social-Media-Kanal der eigenen Gliederung oder im Freundes- und Bekanntenkreis: Der Jahresendspurtkalender gibt Menschen die Möglichkeit, jederzeit gut informiert und vorbereitet zu sein. Frei nach dem Motto: „Schritt für Schritt einfach mal machen – packen wir’s gemeinsam an!“



 (v.li.) Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Johann Saathoff, mit dem Beauftragten der Landesrotkreuzleitung für Öffentlichkeitsarbeit, Alexander Hermelink, dem Abteilungsleiter Nationale Hilfsgesellschaft, Christian Schuh, dem Mitarbeiter der Servicestelle Ehrenamt, Ruben Heinicke, Stabsstellenleiter Kommunikation Tobias Exner und Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp bei der Preisverleihung



„Für einander da. Miteinander stark“

Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe greift seit 2023 den aktuellen Strategieprozess des DRK-Bundesverbandes auf.

„Für einander da. Miteinander stark“ ist die „DRK-Strategie 2030“ des Deutschen Roten Kreuzes überschrieben. Vor dem Hintergrund der Rotkreuz-Grundsätze hat der DRK-Bundesverband einen inhaltlichen Rahmen entwickelt, um die Mission des Verbandes, Menschen zu helfen, auch in der näheren Zukunft erfolgreich erfüllen zu können. Die Strategie folgt dem Anspruch, Tradition und Moderne im DRK zu vereinen: „Mit vielfältigen Partnerinnen und Partnern an unserer Seite möchten wir uns nachhaltig und zukunftsorientiert weiterentwickeln. Zusammenhalt, eine starke Gemeinschaft und die Identifikation mit unserem DRK bilden hierbei ein wesentliches Element.“

Der Vorstand des Landesverbandes sowie jeweils zwei Vertretende des Präsidiums, des Landesrates, der Verbandsgeschäftsführung Land, des Jugendrotkreuzes sowie der Gemeinschaften erarbeiteten Empfehlungen zur Umsetzung der Strategie im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe. Als besonders relevant wird ein partizipatives Vorgehen angesehen, wodurch ein Konsens über die Ziele erreicht wer-

den kann und das Wir-Gefühl gestärkt wird. Durch die Unterschiedlichkeit der DRK-Kreisverbände in Westfalen-Lippe wird es herausfordernd, eine Gesamtstrategie auf Landesverbandsebene zu formulieren, welche für alle gleichermaßen eine Wirkung erzielen kann. Es gilt Schwerpunkte zu setzen und zeitgleich zu vermitteln, dass nicht alle Themen alle Gruppierungen gleichermaßen betreffen. Klare Verantwortlichkeiten in den Zielvorgaben können dies unterstützen. Bei der Bearbeitung der Handlungsfelder sind diejenigen zu beteiligen, die auch vor Ort thematisch eingebunden sind.

Die DRK-Strategie 2030 kann nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn sich alle Verbandsgliederungen aktiv daran beteiligen. Der Einladung des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe zur digitalen Kickoff-Veranstaltung am 15. November 2023 folgten über 100 Rotkreuzler*innen. In der Veranstaltung wurde der Prozess vorgestellt und für eine Mitwirkung begeistert. Alle ehrenamtlichen wie hauptamtlichen Rotkreuzler*innen in Westfalen-Lippe wurden dazu eingeladen, ihre Ideen einzubringen.

Compliance und Transparenzstandards



Compliance ist die Umschreibung für die Regeltreue von Unternehmen, also die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes. Die Gesamtheit der Grundsätze und Maßnahmen eines Unternehmens zur Einhaltung bestimmter Regeln und damit zur Vermeidung von Regelverstößen wird als „Compliance Management System“ bezeichnet.

Die Befassung mit dem Thema, die Einführung von Compliance-Instrumenten und regelmäßige Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit sind auch für das Rote Kreuz von gesamtverbandlicher Relevanz. Jede Rot-Kreuz-Organisation und seine Verantwortlichen sind in der Pflicht, Systeme zu schaffen, die die internen und externen Vorgaben sicherstellen. Gleichzeitig stellt die Verbandsstruktur aus vielen rechtlich selbständigen Organisationen unterschiedlicher Größe eine Herausforderung dar.

Neben der Vorbildfunktion hat der Landesverband die Aufgabe, Fachinformationen bereit zu stellen und Unterstützung bei der Einführung von Compliance-Instrumenten bereitzustellen. Für die verbandliche Befassung wurde in der Verbandsgeschäftsführung Land eine AG Compliance eingerichtet. Diese betrachtet gesetzliche Entwicklungen, erarbeitet Empfehlungen und trägt Umsetzungs-

Lösungen zusammen. Auch der DRK-Bundesverband hat eine solche Arbeitsgruppe eingerichtet.

Als Beispiele für bereits vorliegende Instrumente im Verband sind zu nennen:

- Verhaltenskodex
- Geschäftsordnungen
- Anlagerichtlinie
- Beschaffungsrichtlinie
- Antikorruptionsrichtlinie.

Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt neben der Etablierung des Hinweisgeberschutzgesetzes (siehe dazu den Beitrag auf der Seite 40) auf der Umsetzung von Transparenzstandards.

Transparenzstandards

Einheitliche Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt es in Deutschland nicht. Wer für das Gemeinwohl tätig wird, sollte der Gemeinschaft dennoch mitteilen, welche Ziele die Organisation genau anstrebt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Verantwortlichen sind. Auch Mittelgeber, zum Beispiel das Land NRW in Bezug auf Zuweisung von Lotteriemitteln, erwarten dies zunehmend von den Organisationen bzw. machen die Einhaltung von Transparenzstandards zur Voraussetzung für eine Förderung.

Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe nimmt seine Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl gerne wahr und veröffentlicht seit 2017 freiwillig ausführliche Informationen über sich und seine Arbeit. Mit der Veröffentlichung dieser Informationen erfüllen wir nicht nur die Transparenzstandards des DRK, sondern auch die Vorgaben der durch Transparency International ins Leben gerufenen Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

 Mehr zum Thema
Transparenz
finden Sie auf unserer
Internetseite:



Auch die DRK-Kreisverbände in Westfalen-Lippe haben die Umsetzung beschlossen. Durch Informationsformate und Arbeitshilfen konnte der Landesverband die Verbände bei der Umsetzung unterstützen. Im Jahr 2023 konnte bereits ein hoher Umsetzungsgrad von über 80 Prozent in den Kreisverbänden erzielt werden. Im Jahr 2024 sollen die restlichen Verbände folgen.



Die Verbandsaufsicht: eine gemeinsame Aufgabe

Eine wichtige satzungsgemäße Aufgabe in der Verbandshierarchie ist die Verbandsaufsicht.

Diese Aufgabe resultiert aus der gemeinsamen Verantwortung für das Rote Kreuz als Organisation und das Schutzzeichen. Den Rahmen für die Verbandsaufsicht bilden die Satzungen mit ihren teils verpflichtenden Inhalten. Ergänzt werden diese durch gemeinsame Regularien wie die Finanzordnung oder verbindliche Beschlüsse.

Der Landesverband übernimmt dabei die Verbandsaufsicht für die Kreisverbände und deren Tochtergesellschaften. Die Kreisverbände übernehmen diese Aufgabe für ihre Ortsvereine. Das Präsidium des Landesverbandes hat dabei gemäß der Satzung des Landesverbandes die Aufgabe, darüber zu wachen, dass die Grundsätze des Roten Kreuzes bei den Kreisverbänden einheitlich gewahrt und die Aufgaben des Roten Kreuzes im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel durchgeführt werden.

So hat das Präsidium des Landesverbandes zum Beispiel Satzungen oder Satzungsänderungen zu genehmigen, der Gründung und Beteiligung an privatrechtlichen Gesellschaften oder Einrichtungen vorher zuzustimmen und die Tätigkeit und die Umsetzung der Strategien und Ziele in den Kreisverbänden zu überwachen. Gemäß der Satzung bedürfen beispielsweise Grundstücksgeschäfte, die Aufnahme von Darlehen oder die Übernahme von Bürgschaften ab einem Betrag von 100 000 Euro für ihre Wirksamkeit der vorherigen Zustimmung des Landesverbandes. Die Finanzordnung für das Rote Kreuz in Westfalen-Lippe konkretisiert, wie mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umzugehen ist. So haben alle DRK-Gliederungen unter anderem jährlich folgende Voraussetzungen zu erfüllen:



1. Aufstellung eines **Wirtschaftsplans vor Beginn eines Kalenderjahres**



2. Erstellung eines **Jahresabschlusses** bis zum **30. Juni** des Folgejahres



3. Pflicht zur **Prüfung des Jahresabschlusses** durch einen externen Wirtschaftsprüfer bis zum **30.09.** des Folgejahres

Der Landesverband hat hierzu ein Frühwarnsystem etabliert. In Form eines Ampelsystems werden die Kreisverbände jährlich in rot, gelb und grün eingestuft. Basis für die Einstufung sind die Erkenntnisse aus den vorzulegenden Wirtschaftsunterlagen und Erkenntnisse über aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen. Je nach Einstufung ergeben sich weitere Melde-Verpflichtungen oder eine Begleitung bei Sanierungsmaßnahmen.

Ein weiteres Instrument ist die Revision. Gemäß Vorgaben des DRK-Bundesverbandes müssen in allen DRK-Gliederungen Revisionsprüfungen erfolgen. In den Kreisverbänden erfolgen diese mit jährlichen Schwerpunktthemen durch den Fachbereich Revision. Die Prüfung im Jahr 2024 wird sich mit dem Thema „Finanzbuchhaltung und Controlling mit Information der Aufsichtsgremien (Berichtswesen)“ beschäftigen. Die Ergebnisse und Empfehlungen leisten einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Verbandes.

Weitere Elemente der Verbandsaufsicht und Aufgaben sind zum Beispiel die Prüfung bzw. Testierung von Verwendungsnachweisen oder Stellungnahmen zu Förderprojekten.

In der Krise vor die Kamera

Die Wertschätzung, die das Deutsche Rote Kreuz in unserer Gesellschaft erfährt, basiert auf den Leistungen und dem Engagement der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und der hauptamtlich Mitarbeitenden. Sie sorgen dafür, dass unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf die qualifizierten Leistungen der DRK-Gliederungen in Westfalen-Lippe und anderswo vertrauen.

Das gute Ansehen des Deutschen Roten Kreuzes ist von höchster Bedeutung. Es ist der Grund, warum sich Menschen ehrenamtlich in unserem Verband engagieren, die Aufgaben des DRK mit Spenden und Förderbeiträgen unterstützen und mit ihren Blutspenden Hilfe leisten. Entsprechend wichtig ist eine positive Berichterstattung in den Medien. Kritische Aktivitäten von Lobbygruppen, Fehlverhalten von Mitarbeitenden und Mitgliedern oder kritische Anfragen von Medien können sich schnell zu einer medialen Krise ausweiten. Daher sollten in krisenfreien Zeiten entsprechende Vorbereitungen getroffen werden, um im Ernstfall professionell reagieren zu können.

Um die DRK-Kreisverbände in Westfalen-Lippe bei diesem wichtigen Thema zu unterstützen, hat der Landesverband im Frühjahr 2020 die 12-seitige Handreichung „Schritte zu Bewältigung medialer Krisen“ und eine Kurzform davon in Form einer Checkliste veröffentlicht. Übersichtlich und komprimiert wird zum Beispiel dargestellt, wie wichtig es ist, bereits vor etwaigen Krisen strukturelle Voraussetzungen für ein geplantes Handeln zu schaffen, zum Beispiel die potenziell Mitwirkenden eines Krisenstabs zu benennen. Es werden Regeln aufgeführt, die in der Krise ein abgestimmtes und transparentes Handeln unterstützen, und Fragen aufgeführt, die nach der Krise helfen, aus den gemachten Erfahrungen zu lernen. Außerdem wurden im Laufe der letzten Jahre mehrere Workshops zum Thema veranstaltet. Mal referierten erfahrene Medientrainer über Regeln, die bei einer Krisenkommunikation zu beachten sind, mal standen praktische Übungen vor der Kamera im Vordergrund.

Die jüngste Veranstaltung dieser Art war ein Kameratraining mit Medientrainer

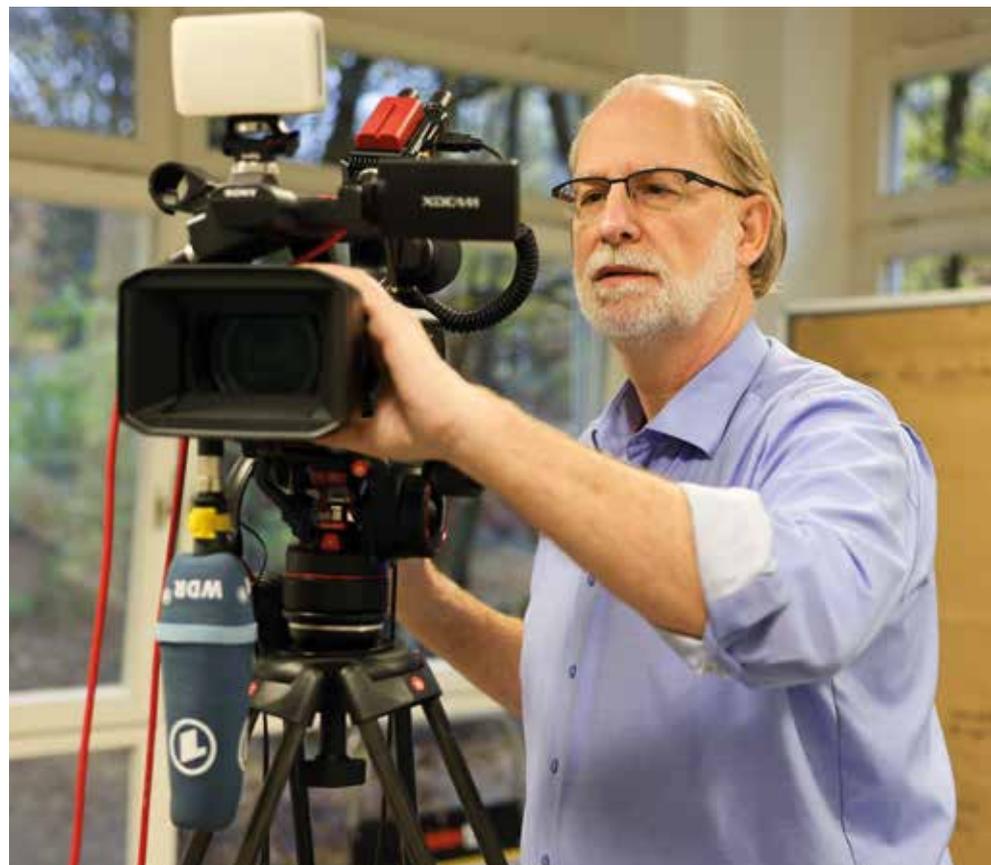
Tom Buschardt rund um die „Krisenkommunikation“, das der Landesverband Mitte November 2023 zweimal für die Kreisverbände veranstaltet hat. Nach einem theoretischen Teil gaben die Teilnehmenden Statements vor der Kamera ab und wurden bei Interviews – „normal“ und „unter Druck“ – gefilmt; nach jedem Durchgang gab es Feedback. Besprochen wurden der Einsatz und die Wirkung der Stimme, die Mimik und sonstige Körpersprache, ganz im Sinne eines anlassbezogenen optimalen Auftritts. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden auf dieses Kameratraining waren durchweg positiv. Weitere Veranstaltungen dieser Art sollen folgen.

 Medientrainer Tom Buschardt beim Kameratraining im November 2023

„Schritte zu Bewältigung medialer Krisen“
(Broschüre)



Checkliste für eine geplante Krisenkommunikation



Die Widersprüche in der Migrationsarbeit

Das Jahr 2023 war für die DRK-Migrationsarbeit von zahlreichen Herausforderungen geprägt.



Das Projekt „Wege zur Integration“ des DRK Borken setzt auf den Austausch von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.

Trotz des im Koalitionsvertrag der Bundesregierung angekündigten Paradigmenwechsels hin zu einem modernen Einwanderungsland sind kaum Verbesserungen in der Rechtslage wahrnehmbar. Gesetze wie das Chancenaufenthaltsrecht und das Fachkräfteeinwanderungsgesetz wurden zwar auf den Weg gebracht, doch aufgrund von Stichtagsregelungen und fehlenden Ausnahmeregelungen bei der Lebensunterhaltssicherung können viele Betroffene nicht von diesen Rechten Gebrauch machen. Gleichzeitig sollen die Regelungen für Abschiebungen verschärft und damit die Rechte von Betroffenen drastisch eingeschränkt werden.

Auch auf der EU-Ebene zeichnen sich grundlegende Veränderungen im Asylrecht ab, die internationale Standards für den Flüchtlingsschutz herabsetzen. Die geplante Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) sieht weitere Beschränkungen der Grundrechte vieler Geflüchteter vor und droht, die humanitäre Lage an den EU-

Außengrenzen zu verschärfen. Insbesondere für Personen mit besonderen Schutzbedarfen wird die Lage zunehmend bedrohlich.

Angesichts der höchsten Zuwanderungszahlen seit 1950 und der Brisanz des Themas sollte man eigentlich von steigenden Zuwendungen und einem Ausbau der Strukturen ausgehen. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Das Jahr 2023 war von einem monatelangen Bangen um geplante Kürzungen im Bundeshaushalt geprägt, die die Angebotsstruktur in der bundesfinanzierten Migrations- und Asylverfahrensberatung nachhaltig erschüttert haben. Zu den Konsequenzen für die DRK-Migrationsarbeit in Westfalen-Lippe gehörte, dass drei von insgesamt 16 Trägern aus der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte ausgestiegen sind.

Dabei ist die für unsere Demokratie und das gleichberechtigte Zusammenleben so wichtige Migrationsarbeit ohnehin

nur unzureichend ausfinanziert: Projektfinanzierung mit kurzen Laufzeiten, nicht auskömmliche Refinanzierungsmodelle, die zu immer höheren Eigenanteilen seitens der Träger für die Programme und Projekte führen, machen es den zivilgesellschaftlichen Organisationen zunehmend schwer, die Angebotsstruktur zu bewahren und geeignetes qualifiziertes Personal zu finden und zu halten. Die Folge ist ein zunehmend prekäres Arbeitsfeld, das gleichzeitig ständig im Brennpunkt des öffentlichen Interesses steht.

Hinzu kommt die auch oftmals emotionale belastende Arbeit mit Menschen, die schwere Schicksalsschläge erlebt haben, die hohe fachliche Komplexität des Themenbereichs und die ständig notwendige Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung in der Beratung und dem Umgang mit Diskriminierung und Rassismus.

Die meisten Menschen, die im Bereich Migration tätig sind, erleben ihren Beruf nicht nur als „Arbeit“. Ein Abschalten ist kaum möglich, denn Migration ist omnipräsent. Dazu kommt, dass viele dieser Fachkräfte selbst im Zuge einer Migration in unser Land gekommen sind. Sie erleben, dass das Thema in der öffentlichen Wahrnehmung zunehmend negativ besetzt ist, mitunter sogar von Vertreibung und Deportation gesprochen wird und manche von ihnen selbst angefeindet und bedroht werden.

Nicht aufzubrechende Widersprüche – so scheint es. Und doch sind wir als Deutsches Rotes Kreuz in Westfalen-Lippe mit in der Verantwortung, diesen Entwicklungen etwas entgegenzusetzen. Unser Bestreben liegt darin, eine

vielfältige und diskriminierungskritische Gesellschaft zu fördern und uns gegen rechtliche Verschärfungen zu positionieren, die im Widerspruch zu dem Rotkreuzgrundsatz der Menschlichkeit stehen. Dazu gehört für uns auch, dass wir unsere eigene Arbeit kritisch reflektieren. So hat der Fachbereich Migration im Jahr 2023 eine rassismuskritische Überprüfung von selbst erstellten Materialien wie Broschüren, Handreichungen und Fortbildungskonzepten durchgeführt, die von Expert*innen mit eigenem Erfahrungswissen begleitet wurde. Daraus ergingen zahlreiche Impulse, die für die Überarbeitung bestehender und die Erstellung neuer Materialien genutzt werden sollen.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, die langfristige und ausreichende Finanzierung der Migrationsarbeit zu realisieren und unterstützende Angebote für unsere Zielgruppen umzusetzen. Hierbei müssen wir unsere Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden des DRK in Westfalen-Lippe wahrnehmen und sie bei ihrer Selbstfürsorge unterstützen. Dazu gehört es, Möglichkeiten zur Stärkung ihrer Resilienz, Supervision und kollegiale Beratung anzubieten. Dazu gehören auch Fort- und Weiterbildungen zur Sensibilisierung in Bezug auf Diskriminierung, die Unterstützung von Öffentlichkeitsarbeit sowie das Setzen von Impulsen für diversitätsorientierte Prozesse.

Mit Entschlossenheit verfolgt der Fachbereich Migration die Verwirklichung dieser Ziele, setzt Impulse in die Richtung der Politik bzw. in den Verband und unterstützt die DRK-Gliederungen bei der Umsetzung ihrer Migrationsarbeit vor Ort.

 Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe unterstützt die Rotkreuzgliederungen bei ihrer Migrationsarbeit.



Nach der Flucht aus der Ukraine in den Job beim DRK

Ein Pilotprojekt der DRK-Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH macht es ukrainischen Pflegekräften seit zwei Jahren möglich, in Deutschland anzukommen und einen wichtigen Beitrag zur Kompensation des Pflegekräftemangels leisten zu können.



📷 Olena Hubina arbeitet gern in der Senioreneinrichtung „Harlekin“.

Projektmanagerin Iryna Moskalenko ist im März 2022 mit ihrem Kind aus der Ukraine nach Deutschland gekommen. Sie lernt Petra Meersschaert, Geschäftsführerin der DRK-Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH, im Mai 2022 kennen. Gemeinsam entwickeln sie das

„Projekt zur Gewinnung, Integration und Qualifizierung ausländischer Fachkräfte“

in den Altenpflegeeinrichtungen des DRK in Lippe. Die finale Fassung des Konzepts wird mit fachlicher Unterstützung aus der Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe erstellt.

Die Grundidee des Projekts ist, die künftigen Pflege- und sonstigen Kräfte aus der Ukraine bei den notwendigen Antragsverfahren, der Organisation des Anerkennungsprozesses und mit Kommunikationstrainings zu unterstützen. Wie sich zeigte, ist die Anerkennung

der ausländischen Berufsabschlüsse eine Herausforderung; oft dauert dieser Prozess länger als sechs Monate. Ein weiteres charakteristisches Merkmal des Konzeptes ist der selbst geschaffene Sprachkurs „Deutsch in der Pflege“. Unterkünfte stehen in dem im Besitz des DRK Lippe befindlichen Haus Voss – „Starterhaus“ genannt – bereit. Hier können die neuen Pflegekräfte wohnen, bis sie eine eigene Bleibe gefunden haben und umziehen möchten. In einem weiteren Schritt erfolgt die Praxisanleitung am Einsatzort. Das Anwerben in muttersprachlichen Telegramm- oder WhatsApp-Gruppen, kristallisierte sich als effizienteste Vorgehensweise bei der Akquise von Interessent*innen heraus; das Projekt stieß schnell auf Resonanz.

Projektleiterin Iryna Moskalenko ist als Mentorin für die Hinzugezogenen einschließlich deren Familienangehörigen zuständig und wegen ihrer eigenen Fluchterfahrung dafür bestens geeignet. Petra Meersschaert ist als

Geschäftsführerin die zweite treibende Kraft hinter dem Projekt. Dabei geht es nicht nur um die Arbeit. Gemeinsame Veranstaltungen wie Stadtführungen, Weihnachtsmarktbesuche oder auch die Suche nach einem Sportverein für geflüchtete Kinder sind integrationsfördernde Bestandteile des Konzeptes. Das orthodoxe Weihnachten wird gemeinsam gefeiert, und auch andere ukrainische Feiertage werden berücksichtigt. Die neuen Mitarbeitenden schätzen die aktive Unterstützung ihrer kulturellen Traditionen; der Zusammenhalt in der Gemeinschaft steigert die Identifizierung mit dem DRK Lippe.

Bei Redaktionsschluss waren fünf Ukrainerinnen über das Projekt beschäftigt. Davon arbeiteten bereits drei als vollwertige Pflegehilfskräfte in den Wohngemeinschaften Harlekin in Blomberg und „Vogelsang“ in Lemgo. Eine Ukrainerin absolviert derzeit einen Integrationskurs und eine im Dezember 2023 eingetroffene Interessentin wartet auf einen Integrationskurs.

Ein Spielplatz für die ZUE in Dorsten

Eine Woche lang hatten die Kinder in der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) Dorsten den Spielplatzbauern ganz genau auf die Finger geschaut. Jeden Tag war ein neues Highlight hinzugekommen. Schließlich standen Klettergerüst, Nestschaukel, Sandkasten, Wippe und Turnstangen in ihrer vollen Pracht auf dem Gelände der ZUE – doch benutzen durften die Kleinen die funkelneuen Geräte noch nicht. „Setzzeit“, 14 Tage lang. Aber dann!

Es gab kein Halten mehr, als am 16. Oktober 2023 endlich die Flatterbänder fielen und die jüngsten Bewohner*innen der ZUE Dorsten „ihren“ Spielplatz erobern durften. Es gab Musik und Tanz und kleine Leckereien – und natürlich große Aufregung bei den kleinen Hauptpersonen.

Ein großartiger Tag nicht nur für die Kinder und ihre Eltern, sondern auch für die DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe gGmbH, Betreuungsdienstleisterin in der ZUE Dorsten und Bauherrin des neuen Spielplatzes.

„Kinder wollen sich ausprobieren und ihre Grenzen testen“, sagt Dr. Jana Biesenbach, Geschäftsführerin der DRK-Betreuungsdienste. „Sie müssen die Möglichkeit haben, zu spielen und ihre Umgebung zu erforschen. Deshalb war es uns sehr wichtig, auch auf dem Gelände der ZUE Dorsten ein abwechslungsreiches Angebot zu schaffen.“ Hinzu komme, so Biesenbach, auch der interkulturelle Aspekt: „Auf dem Spielplatz kommen alle Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit ihren Kindern zusammen, hier werden kulturelle und sprachliche Barrieren überwunden.“

Dass dieser Plan aufgeht, können Kai-Joachim Rose, DRK-Betreuungsleiter in der ZUE Dorsten, und seine Stellvertreterin Daniela Zielberg jeden Tag beobachten: „Vor allem die Nestschaukel und die Wippe sind der Hit und immer heiß begehrt.“ Jeden Tag – solange das Wetter es zulässt – sind die DRK-Mitarbeiter*innen der einrichtungseigenen Kita mit den ihnen anvertrauten Schützlingen auf dem Spielplatz.

Aber nicht nur für die Jüngsten ist der Spielplatz ein Gewinn. Verschiedene „Schwierigkeitsgrade“ – zum Beispiel die Kletterwand – sprechen unterschiedliche Altersgruppen

an. Zwischen 30 und 40 Kinder der verschiedensten Altersstufen leben im Schnitt in der ZUE Dorsten – ihnen allen steht der Spielplatz offen. Allerdings nur, solange es hell ist: Während der dunklen Wintermonate ist in den Abendstunden aus Sicherheitsgründen Pause angesagt.

Selbstverständlich ist der Spielplatz vom TÜV abgenommen und wird routinemäßig von den Hausmeistern kontrolliert. Auch an die Nachhaltigkeit haben die DRK-Betreuungsdienste gedacht: Alle Gerüste bestehen aus Holz. Sollte die ZUE geschlossen werden, kann der gesamte Spielplatz abgebaut und an anderer Stelle wieder aufgebaut werden.

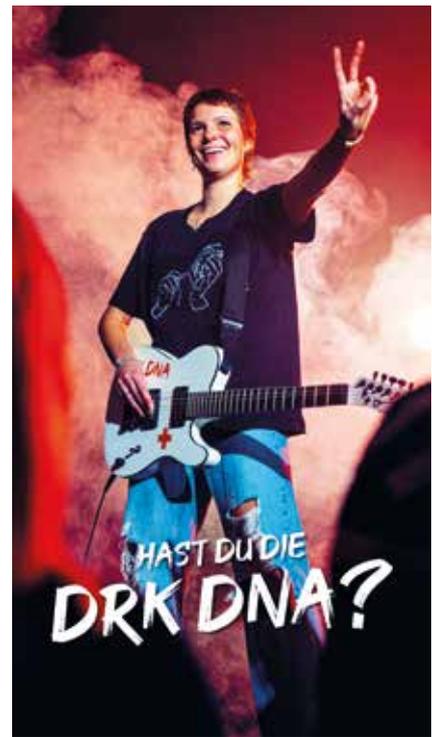
Die DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe gGmbH hat die ZUE Dorsten zum 1. August 2023 als Betreuungsdienstleisterin übernommen. Gerade mal eine Woche hatten die DRK-Mitarbeiter*innen Zeit, unter anderem das neue Mobiliar aufzubauen, die Beschilderung anzubringen, die Infrastruktur zu optimieren und sich auf die Ankunft der ersten Bewohner*innen vorzubereiten. Denn bereits am 8. August reisten diese an. 350 Menschen können hier untergebracht werden. Auftraggeberin ist in Dorsten die Bezirksregierung Münster. Die ZUE Dorsten ist eine von drei ZUE, in denen die DRK-Betreuungsdienstleisterin Westfalen-Lippe gGmbH als Betreuungsdienstleisterin vor Ort ist. Hinzu kommen noch eine EAE (Erstaufnahmeeinrichtung), fünf Notunterkünfte, eine kommunale Einrichtung und die LEA (Landeserstaufnahmeeinrichtung NRW) in Bochum.

 Interkultureller Treffpunkt: Der Spielplatz der ZUE in Dorsten



Initiativen zur Fachkräftegewinnung für Kitas

Der Personalmangel in den NRW-Kitas hat sich im Jahr 2023 weiter verschärft. Das verdeutlichte auch eine Abfrage, die der Fachbereich „Kinder und Familie“ zur personellen Situation in den DRK-Kitas in Westfalen-Lippe durchgeführt hat.



Der Austausch mit den Kita-Trägern, der unter anderem bei den Sitzungen der Verbandsgeschäftsführung Land oder innerhalb des Netzwerks „Kita-Fachberatungen“ des Landesverbandes stattfindet, zeigt: Es gibt nicht nur die eine Idee, um neue Fachkräfte zu gewinnen oder Personal zu binden, sondern es gilt, wichtige Stellschrauben zu identifizieren und hier nachzusteuern. Keine DRK-Kita gleicht der anderen und genauso vielfältig sind die Maßnahmen zur Personalgewinnung.

So präsentiert sich zum Beispiel der DRK-Kreisverband Brilon mit einem Stand auf Ausbildungsbörsen und stellt sich in Berufsschulen vor. Die potenziellen Azubis werden zu einem Austauschtreffen in ein Café eingeladen. Alljährlich wird ein Familienfest für die Mitarbeitenden veranstaltet, und es gibt Angebote wie Firmenfitness, Bike-

Leasing und Lebensarbeitszeitkonten. Der DRK-Kreisverband Dortmund qualifiziert pädagogisch Mitarbeitende für die Gewinnung von Fach- und Ergänzungskräften für seine Kitas im Rahmen von Ausbildungsbörsen und kooperiert mit umliegenden Berufskollegs. Als Zeichen der Wertschätzung findet regelmäßig eine Begrüßungsveranstaltung für neue Azubis statt.

Der DRK-Kreisverband Lippe wirbt mit der Kampagne **HAST DU DIE DRK DNA?** und mit einer eigenen Arbeitgeber-Broschüre. Um Auszubildende anzuwerben, veranstaltet der DRK-Kreisverband Lippe jährlich eine „Nacht der Ausbildung“. Darüber hinaus stellt auch dieser Träger sein Potenzial als Arbeitgeber bei Messen und in Berufskollegs vor. Im Bereich der Gesundheitsförderung werden Fortbildungsprogramme angeboten und „gesundheitsfördernde

Team-Aktivitäten“ unterstützt. Der DRK-Kreisverband Münster wirbt mit einem Speed-Dating-Tag „Kita ist deine Welt? Dann lerne uns kennen!“. Hierbei können Interessierte von Leitungs- und Führungskräften aus fünf Kitas Informationen rund um ihr eventuelles zukünftiges Arbeitsgebiet erhalten.

Und 15 DRK-Kreisverbände mit Kindertageseinrichtungen, nämlich Bielefeld, Bochum, Bottrop, Brilon, Dortmund, Gütersloh, Lippe, Lünen, Minden, Münster, Siegen-Wittgenstein, Steinfurt, Tecklenburger Land, Unna und Warendorf-Beckum sowie die DRK Soziale Dienste Meschede nutzen inzwischen die Kampagne **HAST DU DIE DRK DNA?**, um über berufliche Möglichkeiten – zum Beispiel in ihren Kitas – zu informieren und ihr Potenzial als attraktive Arbeitgeber darzustellen.

Unter 7, über 70 und die Kraft der Musik

Im Jahr 2023 ermöglichten Sponsoren den Ausbau eines generationsübergreifenden Musikprojekts des DRK-Familienzentrums „Am Saley“ in Plettenberg in Kooperation mit der Musikschule Lennetal und dem Altenzentrum St. Josef in Plettenberg. Das Familienzentrum gehört zu den Einrichtungen der DRK Kinderwelt Altena-Lüdenscheid und Lünen gGmbH.



Seit Mitte Januar 2019 begleiten zwei unserer Erzieherinnen unsere Vorschulkinder in das Altenzentrum St. Josef, um dort mit einer festen Gruppe von Senior*innen zu singen, zu schunkeln und mit einfachen Klanginstrumenten zu musizieren. Joachim Kampschulte, Lehrer an der Musikschule Lennetal, leitet das Projekt, in dem sich Menschen mit einem Altersunterschied von teilweise über 80 Jahren begegnen. Dazwischen liegt ein ganzes Leben.

Die Senior*innen sitzen im Kreis und begrüßen die Kinder jedes Mal freudestrahlend mit Applaus. Wir starten mit einem Begrüßungslied:



*Hallo ist das schön, viele Leute
kann ich winken seh`n.*

Die Lieder handeln von den Jahreszeiten und von Freundschaft. Auch Lieder,

welche die Senior*innen aus ihrer eigenen Kindheit kennen, kommen zum Einsatz. Die Kinder suchen sich immer wieder neue „große“ Partner*innen“, reichen ihnen die Hände, schunkeln und klatschen zusammen, fragen die Senior*innen nach ihren Lieblingsblumen oder ihrem Lieblingskuchen, verteilen Glöckchen und bunte Tücher, die beim nächsten Stück zum Einsatz kommen. Besonders beliebt ist die „Gymnastik“ zu flotter Musik, die die Senior*innen im Sitzen und die Kinder im Stehen mitmachen. Aber auch der Schneewalzer und das Ave Maria, bei denen sich alle an den Händen halten und schunkeln, sind Höhepunkte.

Die Kinder erlernen emotionale und soziale Kompetenzen und erleben die Gebrechlichkeit des Alters. Sie sehen Menschen im Rollstuhl oder mit anderen körperlichen Einschränkungen und wo anfangs noch Berührungssängste oder Schüchternheit zu erkennen waren, ist jetzt eine tiefe Vertrautheit und emoti-

onale Bindung sichtbar. Auch der Tod ist ein Thema unseres Projektes. Über den Tod dreier Bewohner*innen waren die Kinder sehr traurig, und manche haben zusammen mit den Erzieherinnen geweint. Beim nächsten Besuch wurde dann eine Kerze für die Verstorbenen angezündet und deren Lieblingslied gesungen.

Viele Volks- und Kinderlieder berichten vom früheren Alltagsgeschehen, wie das „Waschfrauen“- oder das „Handwerkerlied“. Gerne erzählen die Senior*innen nach einem solchen Lied über frühere Begebenheiten, wobei die Kinder immer gebannt zuhören. Die Lieder wiederholen sich wöchentlich, gerade für demenzerkrankte Menschen ist die Wiederholung ein wichtiger Faktor und auch den Kindern wird es nie langweilig. Durch das Singen und Schunkeln und die Berührungen werden bei den Senior*innen Emotionen geweckt, was man auch an ihren Gesichtsausdrücken erkennen kann. Auch körperliche Fähigkeiten haben sich durch unser Projekt verbessert, bei der wöchentlichen „Gymnastik“ ist bei vielen ein Fortschritt zu sehen, auch wenn der Arm nur ein wenig höher genommen werden kann.

Besonders darüber gefreut haben wir uns, dass „unsere“ Senior*innen zu unserer „Märchenoper Dornröschen“ im Mai 2023 kamen. Sie saßen in der ersten Reihe, haben Kinder und Musiker*innen bestaunt und sich anschließend Bratwürstchen und Waffeln schmecken lassen.

Seit August 2023 können wir an zwei Tagen in der Woche ins Altenzentrum gehen, da wir Sponsor*innen gefunden haben, die mithelfen, dieses wunderbare Projekt finanziell zu unterstützen.



Die DRK-Kinderklinik Siegen baut

Es tut sich viel in Siegen auf dem Wellersberg. Denn die DRK-Kinderklinik Siegen investiert in die Zukunft. Daher wird seit Mitte 2023 an verschiedenen Stellen auf dem Klinikgelände fleißig gebaut. Dabei stehen mehrere Projekte zur Verbesserung der Versorgungsangebote im Mittelpunkt.

Multifunktionsportplatz für die Kinder- und Jugendpsychiatrie

Aktuell umgesetzt wird die Errichtung eines multifunktionalen Sport- und Spielfeldes mit Tartanbahn, Fußballtoren, Basketballkörben und vielem mehr neben der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Da es sich hierbei um ein Zusatzprojekt des Krankenhauses handelt, für das keine Fördergelder zur Verfügung stehen, hat die Kinderklinik hierfür Spenden eingeworben. „Gerade durch Corona haben wir einen verstärkten Zulauf auf unsere Kinder- und Jugendpsychiatrie“, weiß Kinderklinik-Geschäftsführer Carsten Jochum. „Sie müssen sich austoben, auspowern und mit anderen Kindern und Jugendlichen messen. Da ist ein Multifunktions-Sportplatz ideal, auf dem mit den Patient*innen Outdoor-Sport betrieben werden kann.“ Die Baukosten mit Geräten belaufen sich auf rund 120 000 Euro. „Ohne Spenden wäre eine Umsetzung im Sinne der Kinder und Jugendlichen bei uns leider nicht möglich“, erläutert Dr. Heiner Ellebracht, stellvertretender Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Umbau Zentrale Notaufnahme

Rund 10 000 Patient*innen werden jährlich allein in der Zentralen Notaufnahme (ZNA) vorstellig. Damit ihre Versorgung zukünftig noch schneller, effizienter und effektiver erfolgen kann, hat die Kinderklinik einen großen Umbau im Bestand vorgenommen. In einem komplett neu konzipierten und eingerichteten Bereich an zentraler Stelle sind nun die pädiatrische und die kinderchirurgische Notfallambulanz angesiedelt, die zuvor räumlich getrennt waren. „Mit den neuen Räumlichkeiten und der modernen Ausstattung können wir viel effizienter dem stark gestiegenen Patien-

tenandrang gerecht werden“, freut sich Daniel Hofheinz, Ärztlicher Leiter der ZNA.

Um- und Neubau Radiologie

Gerade in der Pädiatrie ist die Diagnostik herausfordernd. Umso wichtiger ist eine patientenschonende Diagnostik, dazu gehören vor allem moderne und strahlungsarme radiologische Geräte. Mit dem Neubau einer kindgerechten, modernen Radiologie mit neuem MRT, neuem CT und den aktuellsten Röntgen- und Durchleuchtungsgeräten beginnt auf dem Wellersberg ein neues Zeitalter. Mussten MRT-Untersuchungen bislang aufwendig in anderen Kliniken durchgeführt werden, können diese ab Mai 2024 in einer der modernsten kinderradiologischen Einrichtungen in NRW – wenn nicht sogar deutschlandweit – durchgeführt werden.



Wir investieren einige Millionen in all diese Um- und Neubaumaßnahmen, um uns zukunftsfähig für die nächsten Jahre aufzustellen. Ziel ist es, die Prozesse für unsere Patientinnen und Patienten, aber auch für unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu optimieren“,

erklärt Geschäftsführer Carsten Jochum die Motivation, diese umfassenden Maßnahmen in schwierigen Zeiten so engagiert umzusetzen.

Im Mittelpunkt stehen die Gäste

Auch im Jahr 2023 hat sich das DRK-Tagungshotel in Münster weiterentwickelt. Mit einigen Veränderungen konnte die Zufriedenheit der Gäste erhöht werden.



📷 Gehören aktuell zu den Auszubildenden: (v. li.) Michelle Rusere, Kaviya Kumaresan, Galius N'dara, Arnita Grecka, Hannes Röhrich, Thilo Marquardt und Janosch Noltensmeier.

So hat das Foyer vor den Tagungssälen vier bis sechs im Souterrain des Hauses ein kleines „Update“ erhalten. Zum einen wurde für einen neuen Schallschutz gesorgt. Zum anderen sorgte der Einbau von Regalen und eine neue Optik der Türen für einen ansprechenderen Eindruck. Die Umgestaltung wurde von der HFR-GmbH, einem als gemeinnützig anerkannten Inklusionsunternehmen in Münster, ausgeführt. Zusätzlich zu den neuen Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten hat auch wieder ein Snack- und Kaffeeautomat seinen Platz bekommen. Natürlich können die Gäste auch an der Rezeption weiterhin Getränke rund um die Uhr erwerben.

Auch das Gelände um das Tagungshotel wurde etwas umgestaltet. Die Büste von Bernhard Salzman, dem ersten Präsidenten des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, steht nun nicht mehr in einem Winkel neben der Rezeption im Erdgeschoss. Die Bronzestatue ist mit ihrem Sockel nun fest im Pflaster des Zugangs zum Tagungshotel verankert und „be-grüßt“ quasi nun alle ankommenden Gäste.

Im Bereich der Ausbildung ist das Unternehmen gewachsen. Derzeit werden acht junge Menschen in den unterschied-

lichsten Berufen der Hotellerie und Gastronomie ausgebildet. Dabei sind Azubis, die aus Lettland, Nigeria, Indien und dem Senegal stammen. Als Inklusionsunternehmen ermöglicht das DRK-Tagungshotel mit einer sehr praxisbezogenen Ausbildung auch den Auszubildenden mit Einschränkung den Weg in das Berufsleben auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Alle Auszubildenden durchlaufen in ihren Lehrjahren verschiedene Bereiche. Dazu gehören die Arbeit am Hotelpfand, die Reservierung von Zimmern, der Veranstaltungverkauf, Arbeiten in der Küche, die fachlich korrekte Reinigung eines Hotelzimmers und technische Fragen, bevor sie sich dann im Rahmen der Abschluss-Prüfung vor der Industrie und Handelskammer in Münster zu bewähren haben. Ein guter Dienstleistungsgedanke und der Wunsch, Gästen eine gute Zeit bereiten zu wollen, sind dabei sehr hilfreich.



Wir wünschen allen Auszubildenden viel Erfolg bei ihrer beruflichen Weiterentwicklung!

Weihnachtshochwasser

Rund um Weihnachten 2023 hieß es an vielen Orten in NRW: „Land unter!“. Etliche DRK-Aktive aus Westfalen-Lippe zögerten nicht, auch an den Feiertagen in den Einsatz zu gehen.



 Hochwasser in Warendorf

Kurz vor Weihnachten hatte nicht enden wollender Regen an vielen Orten zu Hochwasser geführt. Auch in Westfalen-Lippe waren naturgemäß Regionen betroffen, die im Einzugsgebiet von Flüssen liegen. Unter anderem traten Weser, Ems, Berkel, Diemel, Ruhr, Lippe und Lenne über ihre Ufer und verursachten Ausnahmezustände in Teilen von Ostwestfalen, des Münsterlandes, des Ruhrgebiets und Sauerlands.

Im Einsatz waren insgesamt rund 700 Rotkreuzler*innen aus den DRK-Kreisverbänden Arnsberg, Bielefeld, Brilon, Dortmund, Hagen, Hamm, Herford-Land, Herford-Stadt, Höxter, Lippstadt-Hellweg, Minden, Steinfurt, Unna und Warendorf-Beckum. Darüber hinaus befanden sich rund 70 Einsatzkräfte aus den Kreisverbänden Bochum, Paderborn und Recklinghausen in Rufbereitschaft.

Im Rahmen der Einsätze wurden vom Hochwasser Betroffene betreut bzw. evakuiert, Sandsäcke an ihre Bestimmungsorte transportiert und Lageerkundungen vorgenommen. Den

Schwerpunkt der Hilfe machte die Verpflegung von Einsatzkräften mit insgesamt rund 5 000 Mahlzeiten aus.

Das erst Mitte Dezember 2023 eingerichtete Virtual Operation Support-Team („VOST“) unterstützte die Alarmspitze des Landesverbandes und die Einsatzstäbe der Kreisverbände durch Sichtung von Informationen, die im Internet über die jeweiligen Lagen verfügbar waren. In der Hochwasserlage wurden aus drei schnell acht „VOST“-Mitarbeitende.

Der Einsatz der Helferinnen und Helfer wurde von vielen Seiten gewürdigt. NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst und NRW-Umweltminister Oliver Krischer reisten zum Beispiel nach Ostwestfalen, um sich zusammen mit Regierungspräsidentin Anna Katharina Bölling ein Bild von der Lage zu verschaffen. „Dank der guten Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Helfer*innen und dem unermüdlichen Einsatz der zahlreichen Hilfskräfte ist die Hochwasserlage bisher zwar angespannt, aber aktuell unter Kontrolle“, sagte

Wüst bei dem Besuch einer vom Wasser der Weser bedrohten Firma in Vlotho. „Ich danke von Herzen allen für diese enorme Hilfsbereitschaft!“ Auch NRW-Innenminister Reul dankte allen Einsatzkräften:



Nur dank Ihres entschlossenen, professionellen und selbstlosen Einsatzes konnte für viele Bürgerinnen und Bürger das Schlimmste abgewandt werden.“

Statt verdienterweise die Festtage mit ihren Familien zu verbringen, hätten die Helferinnen und Helfer Sandsäcke gefüllt und zu Deichen verbaut, Mahlzeiten für Betroffene und Einsatzkräfte zubereitet und landesübergreifende Hilfe für die noch stärker betroffenen Mitmenschen in Niedersachsen geleistet.

Als der WDR am 11. Januar 2024 eine Sondersendung zum Hochwasser mit dem Titel „Der Westen hält zusammen“ in sein Fernsehprogramm nahm, waren – stellvertretend für das DRK Westfalen-Lippe – Rotkreuzler*innen aus dem Kreisverbänden Hamm und Herford-Land unter den Gästen.



 DRK-Einsatzkräfte aus Westfalen-Lippe mit den Moderatorinnen der WDR-Sondersendung „Der Westen hält zusammen“ Sabine Heinrich (li.) und Catherine Vogel



Vier Anlässe und ein Jahrmarkt



📷 Auch Landesverbands-
vizepräsidentin Nilgün Özel
besuchte den Jubiläumsjahr-
markt.

Am 13. Mai 2023 feierte die DRK Soziale Dienste Meschede gGmbH bei Sonnenschein ihren großen Jubiläumsmarkt. Anlässe waren der 25. Geburtstag der DRK-Tagespflege „An der Hünenburg“, das einjährige Bestehen der DRK-Wohngemeinschaften „Ruhrtaublick“ und „Mescheder Höhe“ sowie die Präsentation des neu gestalteten Außengeländes. Die Bewohner*innen der Einrichtungen sowie Gäste der Tagespflege waren der Einladung gefolgt, auch viele Angehörige, Vereine, Freund*innen, Nachbar*innen, Kooperationspartner*innen sowie Familien und Politiker*innen hatten sich auf den Weg in die Hünenburgstraße gemacht. Nach der Begrüßung und den Festreden, die vom Musikzug der freiwilligen Feuerwehr Meschede umrahmt wurden, pflanzten Vertreter*innen der Tagespflege und der beiden Wohngemeinschaften einen Apfelbaum als Zeichen der Gemeinschaft.

Die DRK-Tagespflege „An der Hünenburg“ wurde am 1. Januar 1998 gegründet und zählt damit zu den ältesten Einrichtungen dieser Art in Meschede. Die dort beschäftigten Mitarbeiter*innen bieten ihren zwölf Klient*innen an fünf Tagen in der Woche – von Montag bis

Freitag – von 7:30 Uhr bis 15:45 Uhr ein zweites Zuhause, in dem sie in Geselligkeit viele Angebote wie zum Beispiel kreatives Gestalten, Gesellschaftsspiele, Ausflüge oder Feste wahrnehmen können.

Die Leiterin der DRK-Tagespflege „An der Hünenburg“ Sigrid Büenefeld beschrieb den Jubiläumsmarkt nach den Corona-Erfahrungen der davorliegenden Jahre als Startschuss zurück ins normale Leben.



Jetzt können wir mit unseren Klientinnen und Klienten wieder richtig durchstarten.

Am Tag des Jubiläumsmarktes konnten alle interessierten Gäste die Tagespflege besuchen und das Leben in den beiden Wohngemeinschaften kennenlernen. Diese Pflegewohngemeinschaften sind die passende Wohnform für Menschen, für die eine Pflegeeinrichtung noch nicht in Frage kommt, und die ihr Leben nach wie vor mit einem hohen Maß an Selbstbestimmung führen möchten. In der „jungen“

WG „Mescheder Höhe“ leben neun Menschen im Alter zwischen 25 und 50 Jahren; in der Wohngemeinschaft „Ruhrtaublick“, die ebenfalls Platz für neun Bewohner*innen bietet, sind Menschen ab 51 Jahren zuhause.

Neben den Besichtigungen und Führungen bot der Jubiläumsmarkt ein buntes Programm. Es gab erfrischende Getränke, Deftiges vom Grill, Pommes Frites rot-weiß, Waffeln und Eis. Und natürlich durfte „Fricco“, das Mescheder Traditionsgericht, bei dem es sich um ein deftiges Ragout aus Fleisch, Kartoffeln und Zwiebeln handelt, im kulinarischen Angebot nicht fehlen. Das Programm wurde abgerundet durch Musik von DJ Jörg, Kinderschminken mit Mitarbeiter*innen der Kita „Villa einzigartig“ und Darbietungen des Zirkus Pompitz.

Das Team der Organisatorinnen, bestehend aus Sigrid Büenefeld, Dagmar Wiegelmann (Leiterin Bernhard-Salzman-Haus), Christina Krause (Leiterin Sozialer Dienst Bernhard-Salzman-Haus) und Katja Thomas (Teamleiterin Pflegewohngemeinschaften) zog am Ende eine positive Bilanz über das gelungene Fest.



Ein aufregendes Blutspende-Jahr

2023 begann für die DRK-Blutspendedienste mit einem Blutspende-Mangel. Die Bereitschaft zur Blutspende stabilisierte sich dank eines riesigen medialen Interesses dann zusehends. Zum Jahresende wies die Eröffnung der ersten Pop-Up-Blutspende in Dortmund in die Zukunft.

2023 – ein Jahr mit schwierigem Beginn

Es fing gar nicht gut an. Mit einem deutlichen Rückgang der Blutspenden und einem daraus folgenden eklatanten Mangel an Blutkonserven begann das Jahr 2023. Im Dezember 2022 waren im Bereich Westfalen-Lippe 30 002 Blutspender erwartet worden, gekommen sind 24 594, ein Minus von 18 Prozent! In den ersten Januartagen wurde daher deutlich, dass der Blutspendedienst sofort und massiv zur Blutspende aufrufen muss, um Krankenhäuser und Arztpraxen weiter versorgen zu können. Es hat funktioniert. Die Medienresonanz war überwältigend. Presseinformationen, Interviews, ein Radiospot und Aufrufe über Social Media zeigten Wirkung: Im Januar waren 35 233 Blutspender erwartet worden, gekommen sind 42 680, ein Plus von 21 Prozent! Der weitere Jahresverlauf zeigte sich erfreulich stabil.

Breite Unterstützung der Blutspende

Zahlreiche lokale und regionale Aktionen halfen immer wieder, die Menschen zur Blutspende zu motivieren. Die Unterstützung der DRK-Ortsverei-

ne war dabei äußerst hilfreich. Neben den regelmäßigen Blutspendeaktionen vor Ort gab es einige besondere Highlights: Im Februar gab es einen erfolgreichen Blutspendemarathon in Hamm, im Mai wurde der Standort für Entnahmeteams in enger Kooperation mit und an der DRK-Kinderklinik Siegen eröffnet und zum Jahresende bewiesen die Hagener*innen, was in ihnen steckt und machten auch ihren Blutspendemarathon zu einem Erfolg. Zusätzlich unterstützten viele Fußballvereine die Blutspende mit tollen Aktionen: Mit dabei waren unter anderem Borussia Dortmund, der VFL Bochum und Schalke 04.

Blutspende als Thema im IBK

Seit über 20 Jahren informiert die Hauptabteilung Seminar des DRK-Blutspendedienstes West im DRK-Institut für Bildung und Kommunikation in Münster zu den wichtigsten Fragen zur Blutspende. „Wer sind die Gesellschafter*innen des DRK-Blutspendedienstes?“, „In welchem Bereich entstehen die höchsten Kosten für den DRK-Blutspendedienst?“, „Wofür wird das meiste Blut benötigt?“ Die-

se und andere Fragen beantworten die Schulungsreferent*innen der Hauptabteilung Seminar in verschiedenen Veranstaltungen.

Geschäftsführerwechsel

Nach mehr als 16 Jahren in verschiedenen Funktionen beim DRK-Blutspendedienst West verabschiedete sich der Ärztliche Geschäftsführer Dr. Thomas Zeiler Ende Juli in den Ruhestand. Seit dem 1. Oktober ist Dr. Dr. Lambros Kordelas Ärztlicher Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes West.

Konzept mit Zukunft: Pop-Up-Blutspende

Ein Konzept für die Zukunft des Blutspendens ist die Pop-Up-Blutspende. In leerstehenden Ladenlokalen mitten in Innenstädten richtet der Blutspendedienst temporäre Blutspendestationen mit regelmäßigen Öffnungszeiten – meist von montags bis samstags – ein, um das urbane Publikum zur Blutspende zu motivieren. Ein Beispiel ist seit September in der Thier-Galerie in Dortmund zu sehen. Es ist der Prototyp der Pop-Up-Blutspenden, dem noch einige folgen sollen.

Unterstützung von DRK-Organisationen bei Umsetzung des Hinweisgeberschutzsystems



Whistleblower spielen eine zentrale Rolle bei der Aufdeckung von Missständen und Rechtsverstößen und tragen auf diese Weise zur Einhaltung der Compliance innerhalb einer Organisation bei. Das deutsche „Hinweisgeberschutzgesetz“ – offiziell: Gesetz für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen sowie zur Umsetzung der Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden – wurde am 31. Mai 2023 erlassen und trat am 2. Juli 2023 in Kraft. Dieses Gesetz verpflichtet Arbeitgeber in Deutschland mit 50 oder mehr Mitarbeitenden zur Einrichtung eines Hinweisgebersystems. Auch viele DRK-Gliederungen und – Einrichtungen sind nun verpflichtet, eine interne Meldestelle einzurichten. Beschäftigte aber auch Geschäftspartner*innen und Lieferant*innen sollen hierdurch Missstände und Gesetzesverstöße vertraulich melden können und vor negativen Konsequenzen geschützt werden.

Die fachgerechte Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes ist mit anspruchsvollen Anforderungen verbunden, die professionelle Unterstützung erfordern. Die DRK Landesverband Westfalen-Lippe Betriebswirtschaftliche Beratungs- und Service-GmbH (BBS) berät bereits über 100 Organisationen im DRK und stellt für diese Organisationen den Datenschutzbeauftragten. Als Datenschutzbeauftragte sind die Mitarbeitenden der BBS erfahren im Umgang mit vertraulichen Daten und Informationen, die juristische Prüfung europäischer Verordnungen und Richtlinien ist gelebter Alltag und die Prozesse und Kommunikationsstrukturen im DRK sind ihnen bekannt. Im Herbst 2023 hat die BBS daher ein Angebot aufgebaut, die interne Meldestelle gemäß Hinweisgeberschutzgesetz für DRK-Organisationen zu betreiben. Die BBS stellt ein gesetzeskonformes anonymes Hinweisgebersystem zur Verfügung, prüft eingehende Hinweise, kümmert sich

um die datenschutzrechtlichen Anforderungen und sorgt dafür, dass nur die Hinweise bei den Kund*innen ankommen, die auch wirklich ankommen sollen. Die beauftragenden DRK-Organisationen ersparen sich den Aufbau von eigenem Personal bzw. das Erwerben von speziellem Wissen und erleichtern zudem den Schutz und die vollständige Anonymität der Meldenden, was Hürden nimmt und Vertrauen schafft.

Die Frist zur Einrichtung der Meldestelle ist am 17.12.2023 für Unternehmen und Einrichtungen mit mindestens 50 Mitarbeitenden abgelaufen. Seitdem ist es verpflichtend, eine entsprechende Meldestelle vorzuhalten. Während es bisher grundsätzlich auch noch möglich ist, eine Meldestelle ohne anonyme Meldung einzurichten, wird mit der geplanten Verschärfung ab dem 1. Januar 2025 auch die Möglichkeit einer anonymen Meldung verpflichtend sein. Dies bietet die Lösung der BBS bereits heute. Daher vertrauen bereits mehr als 70 DRK-Organisationen auf die BBS bei der Umsetzung der Meldestelle.

Für die BBS ist das Angebot der Meldestelle für DRK-Organisationen der erste Baustein der Unterstützung und Beratung von DRK-Verbänden und -Gesellschaften im breiten Feld der Compliance. In diesem Aufgabenbereich werden in Zukunft weitere Angebote in der BBS aufgebaut.



Bei der Eröffnung: (v.li.) Pflegedienstleiterin DRK-Tagespflege Jessica Krause, DRK-Landesverbandsvizepräsident Heinz-Wilhelm Upphoff, Bürgermeister Dirk Glaser, Bauherr Helmut Skiba und Pflegedienstleiterin DRK-Wohngemeinschaft und DRK-Pflegedienste in Witten Yvonne Helmes

Erweiterung der DRK-Pflegedienste in Witten

Die DRK-Pflegedienste in Witten gGmbH haben zum 1. Juni 2023 ihren Versorgungsbereich erweitert und sind mit einer Demenz-WG und einer Tagespflege in Hattingen direkt gegenüber dem Holschentor an den Start gegangen.

In dem neu errichteten Gebäude in der Talstrasse 15 befindet sich im 1.OG die Wohngemeinschaft für demenziell veränderte Menschen mit insgesamt 12 Plätzen auf einer Gesamtfläche von mehr als 500 Quadratmetern. Am Ende des Jahres waren alle 12 Plätze belegt bzw. reserviert. Die Bewohner*innen dürfen ihre angemieteten Einzelzimmer mit eigenem Bad selbst einrichten, sodass der persönliche Wohnbereich seinen eigenen Charme erhält. Die offene Küche mit dem angrenzenden Wohn- und Esszimmer mit offenem Kamin ist der Mittelpunkt der WG. Hier trifft man sich unter anderem zum Essen und zu Spielenachmittagen. Alle können zu jeder Zeit Besuch empfangen.

Auf gleicher Ebene befindet sich auch die Tagespflege auf mehr als 300 Quadratmetern Grundfläche. Die Tagespflege hat von Montag bis Freitag geöffnet und kann jeweils bis zu 17 Gäste empfangen. Wenn gewünscht, werden die Gäste mit dem Fahrdienst, der in Kooperation mit dem ansässigen DRK-Ortsverein durchgeführt wird, von zu Hause abgeholt und auch wieder dorthin zurückgebracht. Gemeinsam gegen Einsamkeit ist die Devise. In der offenen Küche und dem angrenzenden Esszimmer ist es möglich, mit den Gästen gemeinsam zu kochen und zu essen. Am Kamin im Wohnzimmer findet eine tägliche Zeitungsrunde statt. In einem separaten Raum wird gespielt oder gebastelt; manchmal steht auch einfach nur gemeinsames Klönen zu unterschiedlichsten Themen an. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einer Mittagsruhe wird der Nachmittag

eingeläutet, dann wird zum Beispiel zusammen gesungen, gebacken oder etwas anderes gemacht, worauf die Gäste Lust haben. Das individuell gestaltete Betreuungskonzept passt sich den Gästen an, damit viele unterschiedliche Ansprüche und Bedarfe berücksichtigt werden können. Sollten Gäste auf Pflegeleistungen angewiesen sein, können diese erbracht werden.

Das Besondere an der Demenz-WG und der Tagespflege ist, dass jeden Tag frisch gekocht wird. Die Einrichtungen arbeiten mit verschiedenen ortsansässigen Zulieferer*innen zusammen, die mehrmals in der Woche frische Lebensmittel bringen. Für die Tagesgestaltung sowie die Versorgung ist ein multiprofessionelles Team verantwortlich, in dem die unterschiedlichsten Qualifikationen vertreten sind.

Damit versorgt die DRK-Pflegedienste in Witten gGmbH mit insgesamt 33 Mitarbeiter*innen im Einzugsgebiet Witten, Hattingen und Umgebung 190 Menschen pflegerisch bzw. hauswirtschaftlich.



Aus den DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe

Die folgenden Seiten bieten beispielhafte Einblicke in die Aktivitäten und Themen unserer 37 Kreisverbände.



Altkreis Lübbecke

Drei Kitas erweitert



📷 Spatenstich auf dem Gelände der Kita „Tausendfüßler“: (v.li.) Janina Möller, Bernhard Möller (Bauunternehmen Möller), Mario Schurbohm, Yasin Kocagoez (Architekturbüro BKS), Andreas Besser (Kreisgeschäftsführer DRK-Kreisverband), Stephan Müller (BKS), Michael Kasche (Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes und Bürgermeister der Gemeinde Hüllhorst), Marén Landmesser-Saga (Einrichtungsleitung)

Der zunehmende Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen im Kreis Minden-Lübbecke übersteigt das Angebot. Der DRK-Kreisverband Altkreis Lübbecke erweitert daher als Kita-Träger und Partner von Kommunen und Kreisjugendamt das Angebot an Betreuungsplätzen in seinen Einrichtungen und investiert zudem in die bauliche Substanz.

Die Sanierung und Erweiterung der Kita „Heidemaus“ in Stemwede-Haldem konnte Anfang des Jahres 2023 abge-

schlossen werden. Der Kreisverband investierte in die Sanierung und Erweiterung der dreigruppigen Einrichtung um neue Nebenräume und einen großen Mehrzweckraum. Dadurch wurde das Raumangebot der 1970 eröffneten Kita an zeitgemäße Erfordernisse angepasst.

An der Kita „Tausendfüßler“ in Hüllhorst-Ahlsen begannen wiederum die Bauarbeiten für einen Anbau. Diese Einrichtung war zum Beginn des Kitajahres 2022/23 um eine in einem provisorischen

Containergebäude untergebrachte vierte Gruppe vergrößert worden, welche im Frühjahr 2024 in einen festen Anbau umziehen soll. Auch in Espelkamp besteht ein großer Bedarf an weiteren Betreuungsplätzen. Hier konnte kurzfristig reagiert werden, indem auf dem Gelände der Kita „Spielwiese“ zunächst eine Containeranlage für die nun fünfte Gruppe der Einrichtung aufgestellt wurde.

Für 2025 ist auch an diesem Standort ein fester Anbau geplant.

Altkreis-Meschede

Ein Jahr des Wandels



Verabschiedung von Rita Klein: (v.li.) Britta Kaiser, Kreisrotkreuzleiter Carsten Kersbrock, Rita Klein, stv. Kreisrotkreuzleiter Markus Hufnagel, Präsident Werner Wolf

2023 war ein Jahr des Wandels. Büroleiterin Rita Klein hat uns nach über 32 Jahren Ende September 2023 auf eigenen Wunsch verlassen. Sie hat über viele Jahre das Gesicht unseres Kreisverbandes geprägt und gestaltet. Seit dem 1. Juni 2023 ist Britta Kaiser als Büroleitung in unserem Kreisverband tätig. Wir freuen uns, dass wir die Stelle adäquat neu besetzen konnten. Unsere haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer prägen mit ihren großartigen Einsätzen unseren Kreisverband. In Erinnerung bleiben wird unter

anderem der Einsatz in der Nacht zum 14. Juni in Meschede, bei dem gemeinsam mit der Feuerwehr ca. 400 Menschen wegen einer Bombenentschärfung evakuiert werden mussten. Das DRK richtete eine Anlaufstelle für die Bürger*innen ein. Unsere Einsatzkräfte der SEG-Betreuung registrierten 75 Personen und stellten Warm- und Kaltgetränke zur Verfügung. Im Herbst 2023 begannen die Vorbereitungen für den neuen Kleiderladen „Lieblingsstücke“. Die Eröffnung fand am 1. März 2024 statt.

© Foto: KV Altkreis-Meschede

Arnsberg

Ferienaktion am Sorpesee

In den Sommerferien 2023 fand bei gutem Wetter auf der Promenade des malerisch gelegenen Sorpesees eine begeisternde Ferienaktion für Kinder statt. Diese wurde von dem DRK-Hochwasserhilfe-Projekt in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jugendrotkreuz und dem DRK-Ortsverein Sundern veranstaltet. Die Veranstaltung an der vom Hochwasser im Sommer 2021 ebenfalls betroffenen Sorpe-Talsperre stand unter dem Motto „Vorbereitet auf kommende Unwetterereignisse“, zog zahlreiche Kinder aus der Region an und bot eine Fülle an aufregenden Aktivitäten.

Nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder können und sollten sich in Zeiten von häufiger auftretenden (Groß-) Schadensereignissen auf bestimmte Notfallsituationen vorbereiten. Der „Katastrophenschutztag aus der Kiste für Kids“ erklärte den Kindern an vier Stationen anschaulich und spielerisch, was sie in ihren persönlichen Notfallrucksack packen sollten oder wie unterschiedliche Warn-Signaltöne von Sirenen zu verstehen sind. An einer Upcycling-Station lernten die Kinder etwas über die umweltschonende Wiederverwertung bestimmter Gegenstände und falteten unter Anleitung Blumen aus alten Buch- und Zeitungsseiten. Diese durften sie anschließend mit nach Hause nehmen.

Des Weiteren nahm die DRK-Teddyklinik aus der Kiste den Kindern Ängste vor Ärzten und dem Krankenhaus. Daran anschließend konnten die Kinder einen Rettungswagen genauestens unter die Lupe nehmen. Hierbei wurde die Ausstattung unter fachkundiger Anleitung erklärt und konnte dann auch ausprobiert werden. Während der Nachwuchs unterhaltsam beschäftigt wurde, durften sich auch Eltern und Großeltern zu praktischen Vorsorgemaßnahmen im Notfall einige Tipps abholen und über die Aufgaben des Roten Kreuzes informieren.



© Foto: KV Arnsberg

Bielefeld

Protest gegen drohenden Kita-Kollaps



Die freien Kita-Träger forderten auskömmliche Finanzierung und bessere Arbeitsbedingungen.

Weniger Angebote, reduzierte Öffnungszeiten, Gruppenschließungen, überlastete Mitarbeitende – so sieht die Realität derzeit in vielen Kindertagesstätten aus. Aufgrund von Inflation, gestiegenen Gehältern und höheren Sachkosten können viele Kita-Träger oft nur noch die gesetzlich vorgeschriebene personelle Mindestbesetzung vorhalten, um nicht in finanzielle Schieflage zu geraten. Um darauf aufmerksam zu machen, luden die freien Kita-Träger, unter Federführung des DRK-Kreisverbandes

Bielefeld als Träger von elf Kitas, am 19. Oktober 2023 zu einer Kundgebung ein. Unter dem Motto „Gemeinsam für den Erhalt unserer Kitas“ trafen sich zur symbolträchtigen Startzeit um fünf vor Zwölf rund 3 000 Teilnehmende aus Bielefeld und den umliegenden Städten und Gemeinden am Bielefelder Rathaus, um sich für eine auskömmliche Finanzierung und bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen. Zeitgleich fanden weitere Kundgebungen statt, die größten von ihnen vor dem Landtag

in Düsseldorf, in Solingen, Hamm und Siegburg.

„Den Kitas droht der Kollaps, wenn sich nicht etwas ändert“, sagte der Vorstand des DRK-Kreisverbandes Bielefeld Marco Eitner. Die freien Kita-Träger forderten unter anderem eine sofortige Anhebung der Zuschüsse vom Land NRW, eine Abschaffung der Eigenanteile für Träger, einen besseren Personalschlüssel und eine vollständige Refinanzierung der Ausbildungskosten.

© Foto: Christina-Carolin Rempe / KV Bielefeld

Bochum

50 Jahre „Haus der Generationen“



Siegfried Walter (li.) und Gerhard Wodtke (re.) mit der Büste zur Erinnerung an ihren Weggefährten Dr. Fritz Lange, Fritz-Klaus und Kerstin Lange (2.u.3.v.li.), DRK-Kreisverbandsvorstand Tim Hammerbacher (3.v.re.), Bezirksbürgermeister Marc Gräf (2.v.re.) und Architekt Roman Reiser (Mitte)

Das „Haus der Generationen – mit 250 Plätzen eine der größten Einrichtungen dieser Art in Bochum – ist auf eine Idee des damaligen Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Bochum Dr. Fritz Lange zurückzuführen. Ihm war es ein Anliegen, etwas für die Bochumer Senioren zu tun. Rund 17 Millionen D-Mark kostete der Bau damals. Einen großen Teil zahlte Dr. Lange aus eigener Tasche. Am 20. August 1973 zogen die ersten Bewohner*innen in das Altenwohn-

und Pflegeheim im Stadtteil Weitmar ein.

50 Jahre nach der Eröffnung war es Zeit, das Haus und seine Erbauer gebührend zu feiern. Im Rahmen des Festaktes gab es eine besondere Ehrung: Im Innenhof erinnert nun eine von Pierre Habets gestaltete und dem Ehepaar Fritz-Klaus und Kerstin Lange gestiftete Bronzestatue an Dr. Lange. Zu den Gästen zählte neben

Vertreter*innen von befreundeten DRK- und anderen Wohlfahrtsverbänden auch der Architekt des Hauses: Roman Reiser ließ es sich nicht nehmen, am Fest teilzunehmen – mit 102 Jahren! Die Erbauer hatten sich gewünscht, dass das Haus für alle Bewohner eine Heimat werden und einen glücklichen Lebensabend in friedvoller Umgebung ermöglichen soll. Diese Wünsche sind auch heute noch Ansporn für die Mitarbeitenden im „Haus der Generationen“.

© Foto: Christian Seibel / KV Bochum

Borken

E-Learning-Angebot für das Ehrenamt

Im Jahr 2023 hat das DRK im Kreis Borken, als vom Land Nordrhein-Westfalen zertifizierter Bildungsträger, eine innovative Initiative zur Fortbildung gestartet. Mit der Unterstützung von Fördermitteln der Staatskanzlei NRW entstand ein umfassendes E-Learning-Projekt. Dieses zielt darauf ab, ehrenamtlichen Helfer*innen einen komfortablen Zugang zu webbasierten Weiterbildungskursen zu bieten – und das unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu bestimmten Vereinen oder Institutionen.

In Zusammenarbeit mit einer Bildungswissenschaftlerin und einer Grafikdesignerin wurden speziell auf das Ehrenamt abgestimmte Trainingsmodule entwickelt. Diese behandeln zeitgemäße und relevante Themen wie den Datenschutz, den professionellen Umgang mit sozialen Medien sowie Strategien im Umgang mit digitalen Konfliktsituationen wie Shitstorms und Hassreden. Zahlreiche Teilnehmer*innen haben die Flexibilität des Angebotes genutzt und die Onlinekurse besucht. Damit trägt das Rote Kreuz im Kreis Borken maßgeblich dazu bei, Bildungsgrenzen durch die Verwendung digitaler Medien zu überwinden. Der erfolgreiche Abschluss dieses Projektes war ein wegweisender Schritt und der Grundstein dafür, weitere Lernräume auch durch den Einsatz digitaler Technologien zu schaffen.



© Foto: KV Borken

Bottrop



„Sprachbrücke“ in die Integration

Die Begleitung beim Integrationsprozess sowie eine praxisnahe Vermittlung von Sprach- und Landeskenntnissen ist wichtig zur Förderung der Teilhabe, Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung von Neueingewanderten. Die Integrationsagentur des DRK-Kreisverbandes Bottrop beobachtet in Bottrop insgesamt einen Mangel an integrationsfördernden Maßnahmen und einen aktuell wachsenden Bedarf an kurzfristig zur Verfügung stehenden weiteren Sprachfördermaßnahmen, insbesondere mit Blick auf die aktuell ankommenden Geflüchteten aus der Ukraine. An diesem Bedarf setzt das Kursangebot an

Das zu Beginn des Jahres 2023 ins Leben gerufene Projekt richtet sich an Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die in Bottrop leben. Der zweimal wöchentlich stattfindende Sprachkurs „Sprachbrücke“ bietet die Möglichkeit, elementare Sprachkenntnisse zu erwerben, die langfristig die Lebens- und Aufenthaltsqualität fördern. Im Verlauf des Kurses können die Teilnehmer*innen – ausgehend von ihren Traditionen und Sitten – ein Verständnis für sprachliche, kulturelle und soziale Umstände in Deutschland entwickeln. Somit leistet der Sprachkurs einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe der Teilnehmer*innen an der Gesellschaft.

© Foto: KV Bottrop

Brilon

Wir haben die „DRK DNA“



📷 Die neue DRK-Kampagne zur Personalgewinnung

Hast du die DRK DNA? Diese Frage begegnet den Menschen im Gebiet des DRK- Kreisverbandes Brilon seit etwa einem Jahr immer häufiger. Denn die DRK DNA ist die Arbeitgebermarke des DRK-Kreisverbandes Brilon und seiner Tochtergesellschaften. Sie wurde Anfang 2023 gelauncht und soll Aufmerksamkeit für die vielen Themen und Aufgaben des Roten Kreuzes im Altkreis Brilon schaffen. „Auch für uns wird es immer schwieriger, qualifiziertes Personal zu finden. Deshalb möchten wir mit unserer DRK DNA neue Wege in der

Kommunikation und im Recruiting gehen“, erklärt Thorsten Rediger, hauptamtlicher Vorstand des Verbandes.

Mit einer starken Arbeitgebermarke kann sich das DRK in und um Brilon von Marktbegleitern absetzen und ein Alleinstellungsmerkmal aufbauen. Gleichzeitig sorgt die Marke für Aufmerksamkeit. „Viele Kolleginnen und Kollegen werden es kennen, das DRK ist in der Bevölkerung vor allem für die Blutspende bekannt. Andere wichtige Aufgabenbereiche werden da häufig gar nicht wahrgenommen. Das wollen wir ändern“, erklärt Thorsten Rediger.

Eine Karrierewebsite www.drk-dna.de, starke Bildmotive und auch Videos wurden neben Fahrzeugbeschriftungen im Jahr 2023 umgesetzt. Neue Ideen gibt es bereits, und auch der Landesverband Westfalen-Lippe hat die DRK DNA aufgegriffen.

© Foto: KV Brilon

Coesfeld

Hilfen für Geflüchtete aus der Ukraine



📷 Übergabe von Bücherkisten in der Fachstelle Integration des DRK-Kreisverbandes

Seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine am 24.02.2022 sind etwas über 4 000 Menschen, überwiegend Frauen und Kinder sowie wehrunfähige Männer, in den Kreis Coesfeld geflohen und haben hier Schutz erhalten. Der DRK-Kreisverband hat von seinen

Erfahrungen aus den Jahren seit 2015 profitiert und dem Kreis Coesfeld und den Kommunen seine Unterstützung angeboten. In einem ehemaligen Kloster in Seppenrade wurden kurzerhand 200 Plätze zur Unterbringung der geflüchteten Menschen geschaffen. Die

Kommunen haben so Zeit gewonnen, um eigene Unterkünfte einzurichten. Zusätzlich betrieb das DRK als Betreuungsdienstleister Unterkünfte in Coesfeld, Nottuln, Dülmen und Nordkirchen mit insgesamt 500 Plätzen.

Die Arbeit des DRK in den Unterkünften und die Beratung der Fachstelle Integration des Kreisverbandes wurde von den stark beanspruchten Kommunen dankbar angenommen. Darüber hinaus konnte das Rote Kreuz Sprachkurse in Flüchtlingsklassen zahlreicher Schulen im Kreisgebiet Coesfeld mit über 50 000 Euro aus eingegangenen Spenden unterstützen. Zudem versorgte das DRK viele Familienzentren mit Bücherkisten, die die Integration von geflüchteten Kindern fördern.

© Foto: KV Coesfeld

Dortmund

Studierende für die DRK-Arbeit begeistern



Die neue Rotkreuzgemeinschaft 6 mit Kreisrotkreuzleiterin Carina Scheld (1. Reihe li.), Kreisrotkreuzleiter Lutz Sulimma (re.) und dem Projektverantwortlichen Marc Keine (li.)

Im August 2023 entsteht aus der Gruppe heraus der Wunsch, eine Rotkreuzgemeinschaft mit allen Rechten und Pflichten zu werden.

Unterstützt von der Kreisrotkreuzleitung, bereitet sich die Gruppe auf die neuen Aufgaben vor. Nachdem die Mitglieder des Präsidiums im Kreisverband und die Landesrotkreuzleitung dem Antrag der Kreisrotkreuzleitung zur Gründung einer neuen Rotkreuzgemeinschaft zugestimmt hatten, fand am 29. Oktober 2023 die Gründungsversammlung der Rotkreuzgemeinschaft 6 statt. Auch künftig sollen Studierende der FH Dortmund die Möglichkeit haben, die Arbeit des Roten Kreuzes kennen zu lernen und selbst aktiv zu sein.

2021 entwickelten die Kreisrotkreuzleitung, das Sachgebiet Aktive Dienste und der Allgemeine Studierendenausschuss der Fachhochschule Dortmund die Idee, Studierende für die vielen Facetten der Rotkreuzarbeit in Dortmund zu begeistern. Die interessierten Studie-

renden absolvierten die verschiedenen Grund- und Fachdienstausbildungen und sammelten erste praktische Erfahrungen, zum Beispiel bei Sanitätswachdiensten. Dabei wurden sie von Führungs- und Leitungskräften aus dem Ehren- und Hauptamt begleitet. Im Au-

© Foto: KV Dortmund

DRK im Ennepe-Ruhr-Kreis

Festakt für die ehrenamtlichen Covid-Helfer*innen



Am 27.10.2023 wurden in Schwelm zahlreiche ehrenamtliche Helfer*innen des Deutschen Roten Kreuzes im Ennepe-Ruhr-Kreis, Kreisverband e.V für ihre unermüdliche Arbeit in der Bekämpfung der Covid-19 Pandemie geehrt. Der Kreisvorstand um Lutz Heuser und German Kaldich hatte zu einem Festakt eingeladen, um ihnen die angemessene Wertschätzung zukommen zu lassen. Unter den Gästen waren Vertreter*innen der Bundesre-

gierung, der Gebietskörperschaft, der Landesrotkreuzleitung sowie weitere Ehrengäste aus Politik und Verwaltung, darunter Gastredner Hartmut Ziebs, Deutscher Feuerwehrpräsident a.D. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von der Big Band des Landespolizeiorchesters NRW.

Seit Beginn der Pandemie 2020 konnte der Ennepe-Ruhr-Kreis auf jeden einzelnen der 84 ehrenamtlichen Rotkreuz-

Helferinnen und -Helfer bauen. Neben der Unterstützung im Krisenstab des DRK-Kreisverbandes bewältigten sie unzählige Einsätze in den stationären und mobilen Teststellen, im Impfzentrum in Ennepetal, beim ersten Impf-Drive-In in NRW in Schwelm, im Impfbus, bei Testungen von Besucher*innen von stationären Pflegeeinrichtungen zur Weihnachtszeit und im Rahmen eines Großeinsatzes im DRK-Kreisverbandsgebiet Gütersloh.

© Foto: Judith Beer / KV DRK im Ennepe-Ruhr-Kreis

Gelsenkirchen

Wärmeinseln als Anlaufstellen in der Krise



In Gelsenkirchen gibt es 2023 dreizehn Wärmeinseln. In drei Wärmestuben in der Stadt ist das DRK aktiv. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für heiße Getränke, für Spiele für kleine Besucher*innen und sie haben ein offenes Ohr. Eine der größeren Wärmeinseln befindet sich im Stadtteilzentrum in Gelsenkirchen-Hassel. Dort ist das

DRK ohnehin stark engagiert, kann an vorhandene Strukturen anknüpfen. Und doch ist auch hier der Zulauf noch überschaubar. „Bisher kamen erst wenige Menschen her“, erzählt Bernd Gartenmann vom Stadtteilzentrum. „Aber das ist ja eigentlich ein gutes Zeichen. Denn dann ist bei den Menschen die Not noch nicht so groß, dass

sie in kalten Wohnungen sitzen.“ Mitunter sagt Michael Mrowietz vom DRK Gelsenkirchen, bleibe das auch so. Zunächst. „Das Angebot ist vor allem ein Testlauf für den nächsten Winter.“ Darüber hinaus sind die Wärmeinseln Anlaufstellen, sollte einmal kein Strom verfügbar sein. Ganz gleich, ob es sich um eine geplante Abschaltung für ein paar Stunden handelt oder um ein ungeplantes Ereignis. Dann werden sie zum Aufenthaltsraum und zum Nachrichtenportal.

Fallen etwa Internet und Telefonnetze aus, können Menschen hier aktuelle Informationen erhalten. Daher wird weiter daran gearbeitet, diese Orte bestmöglich aufzustellen. „Und deswegen macht es natürlich auch Sinn, die Wärmeinseln das Jahr über bereitzuhalten“, sagt Michael Mrowietz.

© Foto: KV Gelsenkirchen

Gladbeck

Weihnachtsaktion der Tafel Gladbeck



Schon Anfang November 2023 waren die ersten Vorbereitungen der Weihnachtspäckchenaktion der Gladbecker Tafel angelaufen. Plakate und Handzettel wurden gedruckt und anschließend an alle Lebensmittelmärkte, Firmen und weitere Einrichtungen im Stadtgebiet verteilt. Die Weihnachtspäckchen konn-

ten 24 Stunden am Tag im DRK-Zentrum abgegeben werden. Die ehrenamtlichen Rotkreuzler*innen setzten alles daran, möglichst vielen Menschen ein Geschenk zu ermöglichen, oft das Einzige, was sie zu Weihnachten erhalten sollten. Etliche Stunden packten und sortierten sie Päckchen für Familien mit

Kindern, Senior*innen, Alleinstehende und für die Hauslieferung an mobilitätsingeschränkte Kunden.

Die Ausgabe erfolgte am 20. Dezember 2023 ab 14 Uhr auf dem Marktplatz in Gladbeck Mitte. Das DRK war mit 23 Helfer*innen und fünf Fahrzeugen angereist – darunter ein 12-Tonner-LKW, ein Betreuungskombi und natürlich das Tafelmobil. Über 650 Tafelkunden kamen, eine lange Schlange bildete sich und es wurden 1 930 Weihnachtspäckchen ausgegeben. Kurz vor der Dämmerung bauten die Mitglieder der DRK-Einsatzinheit RE01 noch schnell Flutlichtstrahler und Schnelleinsatzzelte auf; gegen 18 Uhr konnte die Ausgabe beendet werden. Die Gladbecker Rotkreuzler sahen strahlende Kinderaugen und bekamen immer wieder die Worte zu hören „Vielen, vielen Dank und schön, dass es euch gibt“.

© Foto: KV Gladbeck

Gütersloh

Einsatz mit viel Schminke und reichlich Mull



☑ Schon im Jahr 1 stark gefragt: Das Team der Notfalldarstellung des Jugendrotkreuzes Gütersloh

Laura Ramsbrock aus dem DRK-Ortsverein Verl. Sie haben sich in der Darstellung von Notfallsituationen schulen lassen und geben ihr erworbenes Wissen an die Team-Mitglieder weiter. Professionelle Schminke, alte Kleidung und haufenweise Verbandsmaterial kommen dabei zum Einsatz. Das Angebot, Unfälle mit Personenschaden möglichst realitätsgetreu darzustellen, richtet sich an Feuerwehren, Hilfsorganisationen, Krankenhäuser oder Arztpraxen. Auch bei DRK-Lehrgängen zu Sanitäts- oder Rettungshelfer*innen kommt das Team zum Einsatz. Interessant: Bereits im ersten Jahr ihres Bestehens durften die DRK-Notfalldarsteller*innen bei zwei Großübungen auf dem Flugplatz Gütersloh ihr Können unter Beweis stellen.

Frage an Radio Eriwan: „Was unterscheidet die Mitglieder des Teams ‚Notfalldarstellung Jugendrotkreuz Kreis Gütersloh‘ von professionellen Schauspielern?“ Antwort Radio Eriwan: „Im Prinzip nichts. Beide sind Könner ihres Faches. Doch die Jugendrotkreuzler*innen müssen nicht von ihrer Schauspielkunst leben. Sie sind damit ehrenamtlich unterwegs.“

Mitte 2023 war es, als das Team „Notfalldarstellung“ im Kreis Gütersloh an den Start ging. Inzwischen zählt es knapp 30 Mitglieder, die sich im Wesentlichen aus den sieben Jugendrotkreuzgruppen im Kreis rekrutieren. Organisatorisch laufen die Fäden bei den beiden JRK-Leitern Patrick Frenz und Marret Quick zusammen. Die fachliche Leitung liegt in Händen von Christian Goryniak und

© Foto: Rainer Stephan / KV Gütersloh

Hagen

DRK in Hagen rückt eng zusammen



☑ DRK-Auftritt beim Tag der offenen Tür der Hagener Feuerwehr

beim Hagener Blaulichttag, bei dem unsere Feldküche die Verpflegung für alle teilnehmenden Einsatzkräfte übernommen hat. Auch beim Hagener Blutspendemarathon Ende 2023 in der Stadthalle hat sich der große Zusammenhalt gezeigt. Viele Hauptamtliche des Kreisverbandes haben hier ehrenamtlich unterstützt. Zum Programm gehörten Erste-Hilfe-Vorführungen, die Teddyklinik und eine Hüpfburg sowie Infostände, an denen die Angebote des DRK in Hagen vorgestellt und Fragen beantwortet wurden. Aber auch bei der Registrierung und Betreuung der Blutspender hat der Kreisverband fleißig unterstützt. Zusammen sind wir stärker!

Der DRK-Grundsatz „Einheit“ wird in Hagen großgeschrieben. Mehr denn je sind die Kolleg*innen im Jahr 2023 zusammengerückt, um sich gegenseitig zu unterstützen und zu stärken. So haben unter anderem das Ehrenamt, der Rettungsdienst, der Hausnotruf und die Wiederaufbauhilfe den DRK-

Kreisverband beim Tag der offenen Tür der Hagener Feuerwehr perfekt in der Öffentlichkeit präsentiert. Mit dem „Katastrophenschutz aus der Kiste“ und dem Engagement unserer Ortsvereine konnte ordentlich die Werbetrommel für ein Ehrenamt im Roten Kreuz gerührt werden. Ähnlich lief es

© Foto: KV Hagen

Hamm

„Die unsichtbaren Kämpfe“



📷 (v.li.) Dr. Safak Öztürk (Übersetzer), Zuhar Öztürk (DRK-Treffpunkt), Hüseyin Remzi Konak (Fotograf), Vera Dunkel-Gierse (Präsidentin DRK Hamm), Murat Bakmaz (Fotograf), Monika Simshäuser (Bürgermeisterin Stadt Hamm), Sevcay Yükses (Fachbereichsleitung Migration DRK Hamm), Mehmet Aslan (Fotograf), Gerd Heistermann (Präsidium DRK Hamm), Jennifer Dechert (Fachbereichsleitung Migration DRK Hamm)

Der DRK-Kreisverband Hamm engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit zugewanderten und geflüchteten Menschen, unter anderem durch niederschwellige Integrationsangebote in den drei DRK-Treffpunkten. In diesem Zusammenhang und in Kooperation mit verschiedenen Partnern sowie drei renommierten türkischen Fotografen hat das DRK in Hamm eine beeindruckende Fotoausstellung organisiert, die am 7. Oktober 2023 im städtischen Gustav-Lübcke-Museum durch Vera Dunkel-Gierse, Präsidentin des DRK-Kreisverbandes, vor rund 100 Besucher*innen eröffnet wurde. Die gut 30 Fotogra-

fien von Mehmet Aslan, Murat Bakmaz und Hüseyin Remzi Konak gaben den Ausstellungsbesucher*innen teilweise intime Einblicke in das Leben geflüchteter Menschen in einem türkischen Flüchtlingscamp.

Mit dieser Ausstellung hat das DRK in Hamm ein weiteres Mal den Fokus auf den Umstand gerichtet, dass mit jedem geflüchteten Menschen ein individuelles Schicksal verbunden ist, dass Menschen in Not zu uns kommen und es beim Umgang mit Geflüchteten auf die Menschlichkeit ankommt.

© Foto: Yusuf Kusakli

Herford-Land



📷 Lea Niemann aus dem DRK-Ortsverein Vlotho beim Verpflegungseinsatz

Ein etwas anderes Weihnachtsfest

In vielen Gebieten in NRW hat der nicht nachlassende Regen über Weihnachten 2023 zu Hochwasser geführt. Auch der DRK-Kreisverband Herford-Land blieb nicht verschont, und die Orte Bünde, Rödinghausen und Vlotho waren betroffen. Die Bürgerinnen und Bürger empfanden anstatt weihnachtlicher Stimmung eher große Ängste angesichts der steigenden Pegel der Elbe und Weser. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK-Kreisverbandes waren vom 23. bis zum 28.12.2023 fast rund um die Uhr im Einsatz. An Motivation und Engagement mangelte es zum Glück nicht, auch der ununterbrochene Einsatz war kein Problem für alle Einsatzkräfte. Jedoch war es eine kleine Herausforderung,

dass die Geschäfte über die Weihnachtsfeiertage geschlossen waren. Sowohl die Einsatzkräfte aus den eigenen Reihen als auch die Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Technischen Hilfswerks sollten gepflegt werden. Dies konnte über gute Kontakte gelöst werden, sodass selbst an Heiligabend die Türen der Supermärkte für uns geöffnet waren. Die Aufgaben des DRK-Kreisverbandes Herford-Land umfassten die Verpflegung von Einsatzkräften und die logistische Unterstützung beim Transport der Sandsäcke zur Sicherung der Deiche. So ging das Jahr 2023 mit dem größten Einsatz der letzten Jahre für das Rote Kreuz im Kreisverband Herford-Land zu Ende.

© Foto: Sebastian Rau / KV Lünen

Herford-Stadt

Schirmherrschaft für „SofHi“

Am 8. Mai 2023, dem Weltrotkreuztag übergab der Präsident des DRK-Kreisverbandes Unna, Michael Makiolla, den Staffelstab des Projekts „SofHi“ an den Kreisrotkreuzleiter des DRK-Kreisverbandes Herford-Stadt Niko Dürkopp. „Ich freue mich sehr darüber, dass unser Staffelstab nach der langen, durch Corona erzwungenen Pause nun an die nächste Rotkreuzgliederung weitergegeben werden kann“, sagte die Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Nilgün Özel. Zusammen mit der Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Detmold Prinzessin Maria zur Lippe und der Detmolder Unternehmerin und Künstlerin Christina Haberbeck hat sie die Idee zum „DRK-Fonds Soforthilfe für benachteiligte Kinder“ – kurz: „SofHi“ – im Jahr 2016 entwickelt. Das Konzept des Fonds sieht vor, dass die Rotkreuzgliederungen in Westfalen-Lippe im jährlichen Wechsel SofHi-Benefizveranstaltungen organisieren. Der DRK-Sozialhilfefonds für Kinder wird ehrenamtlich geführt. Dadurch wird gewährleistet, dass Spenden zu 100 Prozent in die unterstützten Projekte fließen. Ganz begeistert von dem Projekt zeigte sich Anna Katharina Bölling, Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Detmold, die zusammen mit Jürgen Müller, Landrat des Kreises Herford, und MdL Christian Dahm die Schirmherrschaft für diese Legislaturperiode übernommen hat.



© (v.li.) Christian Dahm MdL, Regierungspräsidentin Anna-Katharina Bölling, Kreisrotkreuzleiter Niko Dürkopp, Vizepräsidentin Nilgün Özel, Präsident Michael Makiolla, Kreisgeschäftsführer Ralf Hoffmann, Landrat Jürgen Müller

© Foto: Markus Oh / KV Herford-Stadt

Herne und Wanne-Eickel

Der DRK-Wärmebus – ein Treffpunkt „mit Herz“



auch die „Wärme“ im Namen tragen sollte.

Es gibt viele Menschen in Herne und Wanne-Eickel, die nicht ausreichend Geld, keine Arbeit und oft auch kein Zuhause haben. Sie sind auf die Herner Tafel oder andere Unterstützung angewiesen. Oft ist es ihnen unangenehm, um Hilfe zu bitten und diese anzunehmen. Genau in dieser Situation unterstützen wir. Seit März 2023 bieten wir jeden Dienstag zwischen 11:00 und 12:30 Uhr am Buschmannshof in Wanne-Eickel eine warme und leckere Suppe, Kaffee und Tee an. Der Standort für den DRK-Wärmebus in der Nähe des Hauptbahnhofs Wanne-Eickel bietet sich besonders an, weil sich dort

Sie fragen sich bestimmt, was ein „Wärmebus“ ist und was das Deutsche Rote Kreuz damit zu tun hat? Manchmal heißt dieses besondere Angebot auch Kältebus, wir aber waren der Meinung, dass alles, was mit Wärme zu tun hat, den Menschen guttut und eine positive Stimmung verbreitet,

wohnungslose Menschen und Menschen mit Suchterfahrung treffen. Wichtig sind uns neben dem Verteilen einer warmen Mahlzeit die Gespräche, die dabei entstehen. Immer geht es auch um die menschliche Wärme und gesellschaftliche Verantwortung, die von Herzen kommt.

© Foto: KV Herne und Wanne-Eickel

Höxter

Das DRK bei der NRW-Landesgartenschau



Das DRK war auf der Landesgartenschau in Höxter jeden Tag präsent.

179 Tage mit insgesamt 622 430 Besucher*innen auf einem 31 Hektar großen Gelände, das ist die Bilanz einer erfolgreichen Landesgartenschau Nordrhein-Westfalens die vom 20.04. bis 15.10.2023 in Höxter stattgefunden hat. Der Sanitätswachdienst wurde exklusiv vom DRK-Kreisverband

Höxter gestellt. Die 42 engagierten DRK-Helfer*innen erbrachten in insgesamt 2 360 Einsatzstunden viele kleine, aber auch größere Hilfeleistungen.

Ursprünglich sollten alle im Kreis Höxter ansässigen Hilfsorganisationen den Sanitätswachdienst bei der Großveranstaltung gemeinsam durchführen. Erst drei Tage vor der Eröffnungsfeier mit NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst war klar, dass der DRK-Kreisverband Höxter als einziger Partner für die Übernahme der Aufgabe zur Verfügung steht. Die Ausgangssituation hatte sich kurzfristig geändert und es waren keine festen Verträge geschlossen, sodass sich das DRK ebenso von der Aufgabe hätten zurückziehen können. „Wir haben aber die Chance genutzt, auch an dieser Stelle die Schnelligkeit und Leistungsfähigkeit des DRK zu beweisen und uns der Öffentlichkeit über viele Wochen engagiert zu präsentieren. Im Nachhinein blicken wir mit Stolz auf das Geleistete und viele schöne Momente bei der Landesgartenschau zurück“, so der Kreisvorstand Christian Lange. Abgesehen vom Sanitätswachdienst sind bei der Landesgartenschau auch der „Katastrophenschutztag aus der Kiste“ und die „Teddyklinik“ zum Einsatz gekommen und haben eine große Öffentlichkeit – vor allem viele strahlende Kinder – erreicht.

© Foto: KV Höxter

Lippe

Zusatz-Qualifizierung der OGS-Kräfte



Die Theater-AG gehört zu den thematischen Angeboten der DRK-OGS in der Kampstraße in Lemgo.

gang zur „OGS-Fachkraft“ entwickelt. Dieser umfasst 108 Stunden über ein Schuljahr hinweg. 25 OGS-Kräfte können pro Ausbildungsgang daran teilnehmen. Die erste Gruppe startete erfolgreich im Herbst 2023. „Wir machen uns frühzeitig auf den Weg, um den zukünftigen Ansprüchen von Kindern, Eltern und Kommunen gerecht zu werden,“ freute sich DRK-Kreisverbandsvorstand Klaus-Jürgen Wolf.

Das DRK in Lippe betreut als OGS-Träger im Schuljahr 2023/24 insgesamt

Hinsichtlich der Betreuung der Kinder in den Offenen Ganztagschulen (OGS) gibt es keine landesweiten Mindeststandards, weder fachlich noch räumlich. Das DRK in Lippe hat trotzdem für die nicht pädagogisch ausgebildeten Mitarbeitenden gemeinsam mit der Lippe Bildung eG, einer Bildungseinrichtung des Kreises Lippe, eigens einen Ausbildungs-

1 322 SchülerInnen mit gut 100 Mitarbeitenden an acht Standorten. Mit gravierenden Veränderungen im OGS-Bereich ist ab dem Schuljahr 2026/27 zu rechnen: Dann hat jede*r Erstklässler*in in NRW Anspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz. Bis zum Schuljahr 2029/30 wird dies für alle Grundschüler der ersten bis vierten Klasse gelten.

© Foto: KV Lippe

Lippstadt-Hellweg

Technischer Fortschritt in der Rettungshundearbeit



© Foto: Christine Futter / KV Lippstadt-Hellweg

Von Karte & Kompass im strömenden Regen auf der Motorhaube des eigenen PKW, hin zum vollbestückten Einsatzleitwagen mit GPS-Datenübertragung in Echtzeit. Die DRK-Rettungshundeeinheiten in Westfalen-Lippe

sind längst nicht mehr nur „irgendwie“ Hundeschule, sondern Spezialisten für Rettung und Ortung. In der Rettungshundeeinheit Hellweg aus dem DRK-Kreisverband Lippstadt-Hellweg wurden ab 2010 die ersten GPS-Geräte

eingeführt. Im Blick blieb dabei immer die Optimierung des Suchergebnisses durch deutliche, schnelle und datenschutzrechtlich sichere Kommunikation. Katrin Eschbach, seit 2023 stellvertretende Staffelleiterin, sagt, heute habe die Einsatzleitung dank einer entsprechenden Software alle Informationen vor sich auf dem Bildschirm. Per Knopfdruck erscheinen die farblich gekennzeichneten Suchgebiete auf jedem synchronisierten Tablet und auf den GPS-Geräten der Hundeführer*innen. Jedes Team sei ohne Zeitverlust einsatzbereit. Ein Marker im Display zeigt den Hundeführer*innen in Echtzeit, ob sie und ihre Hunde sich im Suchgebiet befinden. Nach Abschluss der Suche wandern alle Informationen auf digitalem Weg in die Einsatzdokumentation von DRK und Polizei. Der technische Fortschritt kommt vor allem denen zugute, um die es geht: den vermissten Menschen.

Lünen

Anstoß zur strategischen Zusammenarbeit der Führungskräfte

Dort, wo sich sonst Fußballmannschaften zum Training bzw. zur Weiterbildung treffen, trafen sich haupt- und ehrenamtliche Führungskräfte des DRK-Kreisverbandes Lünen zu einem zweitägigen Strategieseminar: im SportCentrum Kamen-Kaiserau. Neben dem Vorstand waren Abteilungsleiter aus den Bereichen Pflege, Migrationsberatung, Rettungsdienst und Offener Ganztage vertreten. Führungskräfte des Katastrophenschutzes Vertreter der Kreisrotkreuzleitung komplettierten die Mannschaft.

Das sportliche Umfeld motivierte alle zu strategischen Höchstleistungen: Nach dem Anstoß mit Berichten aus den einzelnen Aufgabenbereichen, den damit verknüpften Herausforderungen und Zielen, wurde ein Matchplan für die zukünftige strategische Ausrichtung des DRK in Lünen geschmiedet. Das Trainerteam aus Vorstand und stellvertretendem Kreisrotkreuzleiter stellte die Kernpunkte der DRK-Strategie 2030 vor. Auf der Basis der Leitfragen und Fokusthemen der Strategie wurden konkrete Maßnahmen für den Kreisverband Lünen zu vereinbaren. So wurde unter anderem besprochen, in Arbeitsgruppen eine Kultur des Miteinanders zu entwickeln. Im Rahmen der verbandsinter-

© Foto: KV Lünen



nen Vernetzung wurde vereinbart, den Strategieprozess mit einem weiteren Seminar im kommenden Jahr fortzusetzen. Neben den strategischen Fragestellungen, durfte auch die Vermittlung von Rotkreuz-Wissen nicht zu kurz kommen. Dazu wurden in den Pausen gruppenspezifische Aktivitäten rund um die Rotkreuz-Idee durchgeführt. Der Strategieprozess soll mit einem weiteren Seminar fortgesetzt werden.

Märkischer Kreis

Jugendrotkreuz begeistert mit Freizeit auf Norderney

Eine unvergessliche Ferienfreizeit auf der Insel Norderney veranstaltete das Jugendrotkreuz (JRK) im Märkischen Kreis vom 15. bis 22. Juli 2023 für rund 30 Kinder und Jugendliche. Die Tage auf Norderney waren geprägt von einem vielfältigen Programm. Die Teilnehmenden konnten die atemberaubende Natur der Insel erkunden, am goldenen Sandstrand entspannen und in den Wellen der Nordsee planschen. Auch Sportwettkämpfe, bei denen Teamgeist und Fairness im Vordergrund standen, und eine spannende Wattwanderung standen auf dem Plan. Ronja Osterland, die erstmalig als Betreuerin dabei war, freute sich über die vielfältigen Charaktere, die schon schnell zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen waren: „Es ist toll, die Kinder so lebhaft und voller Begeisterung zu sehen!“ Willkommen geheißen wurde die Gruppe im Schullandheim, das der Märkische Kreis auf Norderney unterhält und perfekt auf die Bedürfnisse der jungen Abenteurer eingestellt war. Zehn der Kinder und Jugendlichen stammen aus der Ukraine und leben als Geflüchtete erst seit kurzer Zeit in Deutschland. Eine Kooperation mit der Stadt Altena ermöglichte ihnen die Teilnahme an der Reise. „Aufgrund der schwierigen Lebensumstände haben die Geflüchteten oft nur begrenzte Möglichkeiten. Wir freuen uns, dass sie die Ferienfreizeit erleben durften und sich



📷 Team- und Geschicklichkeitsspiele gehörten zum Ferienprogramm.

so schnell in die Gruppe integriert haben“, erzählt Maike Woldt, Leiterin der JRK-Planungsgruppe.

© Foto: Morian Müller / JRK im Märkischen Kreis

Minden

Neue DRK-Kita eröffnet



📷 Der Bau startete mit dem Spatenstich im November 2021.

Ein wichtiger und sichtbarer Schritt in der Entwicklung des DRK-Kreisverbandes war die Eröffnung einer neuen DRK-Kita in Bad Oeynhausen Anfang Februar 2023. Damit eröffnete der Kreisverband Minden seine erste Kita auf Bad Oeynhausener Stadtgebiet. Dieser Schritt geschah in enger Abstimmung mit dem dortigen DRK-Ortsverein, der sich zukünftig eine Zusammenarbeit mit der Kita wünscht. Kai Abruszat, Präsident des DRK-Kreisverbandes Minden konnte zur Eröffnung unter anderem den Bürgermeister der Stadt, Lars Bökenkröger, begrüßen.

Gewürdigt wurde in diesem Zusammenhang die Bereitschaft der Stadt, sich finanziell an Bau und Betrieb der neuen 4-gruppigen Kita zu beteiligen. Angesichts der aktuell unzureichenden Landesförderung eine Entscheidung, die es dem Träger ermöglicht hat, den Neubau zu schultern. Besonders hervorgehoben wurde die kurze Bauzeit vom Spatenstich im November 2021 über das Richtfest im Mai 2022 bis zur Schlüsselübergabe an den Kita-Leiter Christian Clauer und sein Team Anfang Februar 2023. Angesichts der Schwierigkeiten und Probleme am Bau durch die gestörten Lieferketten infolge des Ukrainekriegs eine echte Punktlandung, so DRK-Kreisgeschäftsführer Hans-Jürgen Weber. Die Kita bietet 18 U3-Kindern sowie 53 Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren einen Platz. Die 850 Quadratmeter der Kita wurden mit einer vollautomatischen Lüftungsanlage und moderner Heiztechnik ausgestattet. Das naturnah gestaltete Außengelände bietet im Sinne der Prämisse „Lernen durch Bewegung“ den passenden Rahmen.

In Zeiten, in denen die Finanzierung bei Bau und Betrieb von Kitas vielerorts auf der Kippe steht, gleichzeitig aber der Bedarf an Kitaplätzen steigt, ist die Einweihung einer neuen Kita ein starkes Signal für das soziale Engagement des DRK in Westfalen-Lippe.“

© Foto: KV Minden

Münster

Ein neues Zuhause



📍 (vorne Mitte) Präsident Lothar Grauthoff und Vorstand Marcel Jäger mit einem Teil der Belegschaft vor der neuen Geschäftsstelle

Der DRK-Kreisverband Münster hat ein neues Zuhause gefunden: Von der Zumsandstraße ging es im Januar 2023 an den Cheruskerring 19. Bei dem denkmalgeschützten Gebäude handelt es sich um die 1965 erbaute ehemalige Bonifatiuskirche, die im Februar 2005 profaniert und anschließend umgebaut wurde. Das DRK erwarb das Gebäude mit 1 400

Quadratmetern Bürofläche vom Medienhaus des Bistums Münster, das hier zuvor ansässig war. Seitdem hat die Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbandes Münster mit rund 35 Mitarbeitenden dort ein neues Zuhause gefunden. „Wir freuen uns über die hohe Sichtbarkeit und Offenheit, die dieses besondere Gebäude durch seine Lage und Architektur nach außen und innen ausstrahlt“, erklärt DRK-Vorstand Marcel Jäger. Auch Erste-Hilfe-Kurse und andere Seminare finden nun am Cheruskerring statt.

Doch damit nicht genug – auch das DRK-Autismus-Therapiezentrum Münster ist im Frühjahr 2023 erfolgreich umgezogen. Nach vielen Jahren im ehemaligen DRK-Haus an der Zumsandstraße stand der Umzug an. Glücklicherweise fand man in der 1. Etage des Gesundheitshauses an der Wolbecker Straße 21, direkt über dem DRK-Kleiderladen, sehr gut geeignete Räumlichkeiten. „Wir sind sehr froh, dass die Aktion Mensch die erforderlichen Umbaumaßnahmen gefördert hat, sodass wir optimale Bedingungen für unsere Klient*innen schaffen konnten“, berichtet Jäger.

350 Beschäftigte arbeiten für das DRK Münster über die Stadt verteilt in 21 verschiedenen Einrichtungen und in der neuen Zentrale. Zudem engagieren sich rund 350 Ehrenamtliche beim DRK in Münster.

© Foto: Nina Heckmann / KV Münster

Olpe

Digital-Café im Mehrgenerationenhaus

Seit dem 9. Juni 2023 findet im DRK-Mehrgenerationenhaus Olpe das Digital-Café statt. Es ist einer von bundesweit 200 geförderten Erfahrungsorten des DigitalPakt Alter in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO).

Digitale Kompetenzen gelten mehr und mehr als Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe. Doch was mache ich, wenn Probleme auftreten? Wenn ich nicht mit dem neuen System, Programm oder der App zurechtkomme? Wie erstelle ich ein Fotobuch? Wie bleibe ich mit meinen Freunden und Bekannten in Kontakt? Unser Angebot richtet sich vorwiegend an Senior*innen, um ihnen den Umgang mit den digitalen Unterstützungsangeboten zu erleichtern. Ob Handy, Tablet, PC oder Internet: Alle Fragen rund um die digitale Welt können „mitgebracht“ werden.

Die Resonanz ist seit Beginn an hoch und die Bereitschaft, sich ehrenamtlich an dem Projekt zu beteiligen, wächst ständig. Neben der Kooperation mit der örtlichen Sekundarschule sind Vertreter*innen der Uni-Siegen und Mitarbeiter*innen der Sozialstation im Digital-Café ehrenamtlich tätig. Zum Ende eines jeden Digital-Cafés gehen die Besucher*innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen mit dem Gefühl nach Hause,

gemeinsam etwas bewirkt zu haben. Neben diesem regelmäßigen Angebot werden einzelne Themen in gesonderten Veranstaltungen durchgeführt. Dies hat den Vorteil, dass sich die Teilnehmenden intensiver auf ein Thema einlassen können. Es gab bereits die Workshops „Digitale Hilfssysteme im Alltag“, „WhatsApp“ und „Anwendung von Routenplanern“.



© Foto: KV Olpe

Paderborn

4. Katastrophenschutztag NRW

Am 26.08.2023 fand bei sommerlichen Temperaturen in Paderborn der landesweite Katastrophenschutztag zum Thema „Extremwetter“ statt. Im weitläufigen Informationsbereich in der Innenstadt gab es Antworten auf Fragen wie „Ist meine Wohnung oder mein Haus durch Starkregen gefährdet?“, „Wie verhalte ich mich richtig bei einem Tornado?“ oder „Wie helfen die verschiedenen Hilfsorganisationen, die im Katastrophenfall tätig werden?“

Der Tornado im Mai 2022 war der Anlass für das NRW-Innenministerium, den 4. Katastrophenschutztag in Paderborn stattfinden zu lassen. Es war ein Extremwetter-Ereignis, das eigentlich „immer nur im Fernsehen zu sehen“ sei, so NRW-Innenminister Herbert Reul in seiner Eröffnungsrede vor dem historischen Rathaus. „Aber dann war es plötzlich hier, mitten in Paderborn.“ Das Rote Kreuz im Kreisverband Paderborn beteiligte sich mit mehr als 60 Helferinnen und Helfern am bunten Programm auf dem Rathausvorplatz und insbesondere auf dem Kamp mit der großen Fahrzeug- und Geräteschau sowie zahlreichen Info-Ständen zum Katastrophenschutz in NRW. Von der Leistungsfähigkeit des DRK und anderer Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz überzeugten sich vor



📷 Helfen steht auch ihnen gut: Landrat Christoph Rütter (li.), Innenminister Herbert Reul (2. v. re.) und Landesrotkreuzleiter Thorsten Junker (re.) gehörten zu den Gästen der Veranstaltung.

Ort auch die Landesrotkreuzleitung sowie Präsidiums- und Vorstandsmitglieder aus dem DRK-Landesverband Westfalen-Lippe und dem DRK-Kreisverband Paderborn. Neben organisationsübergreifenden Schauübungen, musikalischer Unterhaltung und wertvollen Informationen zum Katastrophenschutz gab es für die rund 5 000 Besucher*innen zahlreiche Mitmachaktionen. Diese sollten dazu anregen, sich gut auf den Katastrophenfall vorzubereiten, sei es bei extremer Hitze, Starkregen oder Stromausfall.

© Foto: KV Paderborn

Recklinghausen

Neuer DRK-Kleidershop in Castrop-Rauxel



📷 (v.li.) Christoph Behrenspöhrer (Vorstand KV Recklinghausen), Tarya Lankers (JRK u. Ehrenamtliche im Kleiderladen), Tabea van der Groef (JRK-Leiterin Rotkreuzgemeinschaft Castrop-Rauxel), Alina Griesbach (JRK), Sabrina Lankers (Leiterin Kleiderladen), Finja Mia Rappehn (JRK), Fabian Goodlack (Graffiti-Künstler), Alissa Kirchhoff (JRK), Dean Schlingermann („Best Boy“)

Gesucht wurde ein Platz für Erste-Hilfe-Kurse, für die Blutspende, für das Jugendrotkreuz, für eine Geschäftsstelle, für Angebote an die Mitmenschen und - um den geänderten Bedingungen in der Gesellschaft Rechnung zu tragen – für einen Kleiderladen. Die Ansprüche waren also groß; es musste genügend Platz für alle Bereiche da sein. Nach entsprechender Suche nach einer passenden Immobilie fanden die Rotkreuzler schließlich die passende Liegenschaft in der Mühlenstraße in Castrop-Rauxel. Sie ist zentral gelegen in unmittelbarer Nähe der Fußgängerzone, hat helle Räume und eine direkte Anbindung an den zentralen Busbahnhof.

In der Zeit vom 13.06.2023 bis zur Eröffnung der Geschäftsstelle und des Kleiderladens am 16.12.2023 wurden 1 748 ehrenamtliche Stunden zur Gestaltung der Geschäftsstelle und des Kleiderladens geleistet. Der DRK-Kleidershop „Sitzt und Passt“ lädt zum Stöbern, Kaufen und Austauschen ein. Die Spendenbereitschaft in Castrop-Rauxel ist sehr hoch. Tatkräftig unterstützt wird die hauptamtliche Mitarbeiterin von mehreren Ehrenamtlichen. Sie empfangen Bürgerinnen und Bürger an vier Tagen in der Woche (Dienstag 14-18 Uhr; Mittwoch/Donnerstag 10-15 Uhr; Samstag 10-14 Uhr). Die Resonanz war bereits an den ersten Tagen überwältigend.

© Foto: KV Recklinghausen

Siegen-Wittgenstein

Beratung und Begleitung für geflüchtete Menschen



📍 Svenja Hermann-Isakow, Teamleiterin der Beratungsstelle in Geisweid (Mitte), Erlebnispädagogin Sara Schneider (li.) und das Beratungsteam, bestehend aus Louisa Lettow (2.v.li.), Regina Senterker (2.v.re.) und Carsten Blecher (re.)

Im August 2023 hat der DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein gemeinsam mit dem Caritasverband Siegen-Wittgenstein den Auftrag der Stadt Siegen für die Beratung von Geflüchteten und Asylbewerber*innen übernommen. Neben zwei festen Beratungsbüros in Siegen-Mitte und Geisweid findet aufsuchende Beratung in den städtischen Unterkünften und Wohnräumen statt. Die Stadt Siegen hatte beim Start der Beratung 1 577 Flüchtlinge und Asylsuchende aufgenommen, darunter 1 430 Menschen aus der Ukraine. Der Standort in Geisweid wird vom Roten Kreuz betreut. Das inzwischen vierköpfige DRK-Beratungsteam bietet um-

fassende Unterstützung in allen Themen, die zugewanderte Menschen beschäftigen – von der Klärung des Aufenthaltsstatus über die Möglichkeiten finanzieller Unterstützung bis hin zur Vermittlung von Sprachkursen und medizinischer Hilfe. Die Beratung erfolgt dabei immer persönlich und individuell, ausgerichtet an den Bedürfnissen jedes einzelnen Menschen. Ergänzt wird das Beratungsteam um eine Erlebnispädagogin, die sich vorwiegend auf Projekte für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund konzentriert, in denen auch zahlreiche Ehrenamtliche des DRK engagiert wirken.

Schon seit einigen Jahren ist der DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein in der Beratung für Geflüchtete aktiv und hat diese mit der neuen Beratungsstelle deutlich ausgebaut. Dazu Vorstand Dr. Martin Horchler: „Wir sind bereits in zwei kommunalen Unterkünften für geflüchtete Menschen aktiv und haben einen weiteren Beratungsstandort in unserem Interkulturellen Mehrgenerationentreff Bad Berleburg. Zudem sind wir über unsere soziale Projektarbeit eng mit der Zielgruppe verbunden. Daraus ergeben sich wertvolle Synergien, und auch die ehrenamtlichen Ressourcen, über die das DRK verfügt, können wir optimal in die Flüchtlingsarbeit einbringen.“

© Foto: KV Siegen-Wittgenstein

Steinfurt

Neue DRK-Bildungsakademie

Am 27.10.2023 erfolgte die Schlüsselübergabe für die neu gebaute DRK-Bildungsakademie in zentraler Lage am Bahnhof in Burgsteinfurt. Es handelt sich hierbei um eine innovative Bildungseinrichtung, die darauf abzielt, Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen und unabhängig von Alter, Bildungshintergrund oder Beruf dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das Gebäude ist so konzipiert, dass es bei entsprechenden Notlagen auch als Katastrophenschutzzentrale und Einsatzstützpunkt für die Einheiten des DRK-Kreisverbands Steinfurt genutzt werden kann.

In der DRK-Bildungsakademie können eine Vielzahl von Bildungsprogrammen angeboten werden, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden zugeschnitten sind und auch die Breitenausbildung der Bevölkerung im Raum Steinfurt berücksichtigt. Zur Vorbereitung der ehrenamtlichen Helfer*innen auf ihre Aufgaben bietet die DRK-Bildungsakademie Angebote, um ihre Kompetenzen und ihr Wissen zu erweitern. Daneben werden Kurse und Zertifizierungen in verschiedenen beruflichen Bereichen angeboten, um den Lernenden dabei zu helfen, ihre Fähigkeiten zu verbessern und sich beruflich weiterzuentwickeln. Der Fokus wird hierbei auf soziale Arbeitsgebiete wie Pflege, Eingliederungshilfe

und Kindertageseinrichtungen gelegt. Die Qualität in diesen Tätigkeitsfeldern wird durch eine qualifizierende Fortbildung gesichert, interne und externe Exzellenzen werden gefördert.

📍 Die neue Bildungsakademie in Burgsteinfurt



© Foto/Grafik: KV Steinfurt

Tecklenburger Land

Ab in die Sonne



Nachdem im Juni 2023 bereits eine Reisegruppe die Mittelmeerinsel erkunden konnte, hat der familienunterstützende Dienst (FuD) des DRK im Tecklenburger Land im September 2023 erneut eine unvergessliche Ferienfreizeit organisiert. Mit acht Klient*innen und fünf Betreuer*innen ging es am 13. September für acht Tage nach Palma de Mallorca.

Die Gruppe verbrachte ihre Nächte in einer angemieteten Finca mit Pool, der für erfrischende Abkühlung und Spaß

sorgte. Die Unterkunft bot die perfekte Umgebung, um sich zu entspannen und gemeinsame Momente zu genießen. Der Koch der Finca sorgte täglich dafür, dass die Gruppe kulinarisch verwöhnt wurde und die mediterrane Küche in vollen Zügen genießen konnte.

Natürlich standen auch zahlreiche Ausflüge auf dem Programm. Ein Höhepunkt war eine faszinierende Höhlenbesichtigung, bei der die Klient*innen die Geheimnisse unterirdischer Welten ent-

decken konnten. Darüber hinaus wagte sich die Gruppe auch zum weltbekannten Ballermann, um das pulsierende Nachtleben von Mallorca zu erleben.

Der FuD des DRK im Tecklenburger Land bietet Menschen mit Beeinträchtigungen und deren Familien individuelle Unterstützung und Begleitung im Alltag. Die individuelle Freizeitassistenz durch den FuD für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ermöglicht eine inklusive und selbstbestimmte Freizeitgestaltung.

© Foto: KV Tecklenburger Land

Unna

Erstes politisches Frühstück des DRK im Kreis

„In was für einer Gesellschaft wollen wir leben und wie wollen wir mit Menschen umgehen, die in unserer Gesellschaft auf Hilfe angewiesen sind?“ Diese Frage stand im Mittelpunkt des ersten politischen Frühstücks, zu dem die DRK-Kreisverbände Unna und Lünen Ende November 2023 eingeladen hatten. An einem Ort der Praxis – in der DRK-Kita Puzzlekiste in Bönen – trafen sich zum Austausch hierüber Land- und Bundestagsabgeordnete der Region, wie die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung Ina Scharrenbach und Landtagsvizepräsident Rainer Schmeltzer.

Schwerpunkte der Diskussion, die durch den Leiter des Rotkreuz-Büros NRW, Dr. Sascha Rolf Lüder, moderiert wurde waren „Kita und OGS: Steigende Personal- und Inflationkosten bei gleichbleibender Leistungs-Refinanzierung durch die Kostenträger – wie soll das weitergehen?“ und „Rettungsdienst und Katastrophenschutz: Warum die Bereichsausnahme so wichtig ist und was bei den anstehenden Gesetzesnovellen Berücksichtigung finden sollte“.

In zwei konstruktiven Stunden tauschten sich die DRK-Vertreter*innen und Politiker*innen auf Augenhöhe über die bestehenden Herausforderungen aus und schafften gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen Perspektiven. „Ein gelungenes neues Netzwerkformat“, waren sich die Präsidenten der beiden DRK-Kreisverbände Unna und Lünen,

Michael Makiolla und Andreas Zaremba, am Ende einig: „Es ist immer gut, miteinander statt übereinander zu sprechen!“



📷 (v.li.) Dr. Sascha Rolf Lüder (Leiter Rotkreuz-Büro NRW), Silvia Gosewinkel (MdL), Norbert Hahn (Vizepräsident DRK-Kreisverband Unna), Daniel Wilms (Vorstand DRK-Kreisverband Lünen), Dennis Hertel (Leiter Rettungsdienst DRK-Kreisverband Lünen), Oliver Kaczmarek (MdB), Ina Scharrenbach (NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung), Michael Thews (MdB), Michael Makiolla (Präsident DRK-Kreisverband Unna), Michael Sacher (MdB), Andreas Zaremba (Präsident DRK-Kreisverband Lünen), Hartmut Ganzke (MdL) und Rainer Schmeltzer (MdL)

© Foto: KV Unna

Warburg

Rückblicke auf 2023

📷 (v.li.) Günter Kohaupt (Präsident DRK-Kreisverband Warburg), Joachim Remppe (Kreisgeschäftsführer DRK-Kreisverband Warburg) und Heinz Marquardt (Schatzmeister DRK-Ortsverein Warburg) nach der Kreisversammlung

Im Dezember 2023 fand in Warburg die Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Warburg statt. Präsident Günter Kohaupt begrüßte die Mitglieder und als Gäste den Warburger Bürgermeister Tobias Scherf, den Kreisbrandmeister Stefan Nostitz und den Wehrführer der Stadt Warburg Jürgen Rabbe. In ihren Grußworten bedankten sich Scherf und Nostitz beim DRK Kreisverband für die gute Zusammenarbeit bei Einsätzen, Sanitätsdiensten und im sozialen Bereich. Präsident Günter Kohaupt berichtete von der allgemeinen Präsidiumstätigkeit und den Fördermitgliederzahlen. Eine Mitgliederwerbemaßnahme ist geplant. DRK-Kreisgeschäftsführer

Joachim Remppe erläuterte die Zahlen zur Blutspende, zum Hausnotruf und Kleiderladen sowie zur Seniorengymnastik, zu Yoga und Progressiver Muskelentspannung, zur Tätigkeit als Vermittlungsstelle für Mutter-/Vater-Kind-Kuren und Kuren für pflegende Angehörige. Kreisrotkreuzleiter Angelo Stumpe referierte über Einsätze, Sanitätswachdienste und Ausbildungen. DRK-Kreisarzt Dr. Ulrich Fiege berichtete über die Erste-Hilfe-Kurse im zurückliegenden Jahr. Schatzmeisterin Martina Wölfle stellte die Zahlen aus dem Finanzbereich vor, und Kreisrotkreuzleiter Angelo Stumpe gab Ernennungen von Führungs- und Leitungskräften bekannt. Der Schatzmeister des DRK-Ortsvereins Warburg Heinz Marquardt wurde für sein 50-jähriges ehrenamtliches Engagement geehrt. Auch der 25. Jahrestag von Joachim Remppe als Kreisgeschäftsführer wurde von Präsident Günter Kohaupt gewürdigt.

© Foto: KV Warburg

Warendorf-Beckum

Kooperation von „Nimmerland“ und „carpe diem“

Die DRK-Kita „Nimmerland“ in Oelde berichtet von einer „sehr engen und wirklich schönen Kooperation“ mit dem örtlichen Seniorenheim „carpe diem“: „Alle zwei Wochen besucht uns unsere Lese-Omi, eine Bewohnerin des Seniorenheims, die zu uns in die Kindertageseinrichtung kommt und jedes Mal aus einem anderen tollen Buch vorliest. Unsere Lese-Omi setzt sich dafür immer in den großen Ohrensessel in unserer Lesecke, und die Kinder hören gespannt den abenteuerlichen Geschichten zu. Wir besuchen mit den Kindern in regelmäßigen Abständen die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheims, um gemeinsame Aktionen durchzuführen. Zum Beispiel haben wir im April 2023 einen großen Mai-Kranz gestaltet, den wir eine Woche darauf an den Mast zwischen unserer Kita und dem Seniorenheim aufgehängt haben. In der Herbstzeit haben wir gemeinsam bunte Drachen und schöne Herbstbäume mit getrockneten Blättern gebastelt, die im Seniorenheim und in der Kita aufgehängt wurden. Auch den St. Martins-Umzug haben wir gemeinsam mit den Kindern und den Bewohner*innen geplant und veranstaltet. In der Weihnachtszeit haben einige Kinder einen Tanz mit unserer Motopädin geübt und diesen im „carpe diem“ aufgeführt. Außerdem haben wir gemeinsam wunderschönen Weihnachtsbaumschmuck gebastelt und an den Weihnachtsbaum gehängt, der draußen zwischen unserer



📷 (v.li.) Heike Eggenstein vom Seniorenheim „carpe diem“ und Leonie Severin von der DRK-Kita „Nimmerland“ präsentieren den gemeinsam gestalteten Maikranz.

Kindertageseinrichtung und dem Seniorenheim aufgestellt wurde. Wir freuen uns auf ein weiteres tolles Jahr mit dem Seniorenheim „carpe diem“!

© Foto: KV Warendorf-Beckum

Wattenscheid

Verlässliche Stütze Ehrenamt



Nachdem der Anfang des Jahres 2023 noch etwas von der Corona-Pandemie geprägt war – Testen im KV-eigenen Testcenter und dessen Schließung im Februar – war bereits der Start der Saison von zahlreichen Sanitätsdiensten, die es zu besetzen galt, geprägt. Knapp 150 Veranstaltungen haben

die Wattenscheider im Jahr 2023 sanitätsdienstlich betreut. Hierbei sind die Rotkreuzler*innen schon längst nicht mehr nur in der heimischen Lohrheide bei den Heimspielen der SG Wattenscheid 09 im Einsatz, sondern unterstützen die umliegenden DRK-Kreisverbände aus Bochum, Gelsenkirchen und Dortmund bei den Heimspielen in der Bundesliga, der zweiten Liga, im DFB-Pokal oder der Champions League. Auch musikalische Großveranstaltungen im Dortmunder Westfalenpark, in der Veltins-Arena oder am Hockenheimring haben unsere Einsatzkräfte ebenso sanitätsdienstlich mit abgesichert wie zum Beispiel die Cranger Kirmes in Herne, das Hattinger Reitturnier oder den Triathlon in Emsdetten.

Hinzu kommen viele Einsätze im Rahmen des Katastrophenschutzes bei Evakuierungen oder zur Spitzenabdeckung im Regelrettungsdienst, unzählige Stunden Ausbildung, Lehrgänge, Übungen und 30 Blutspende-, 180 Kleiderkammer- und 45 Kältebuseinsätze. Auch das monatliche Seniorencafé und den neuen Preisskat hat das Ehrenamt für die Bevölkerung angeboten, um nur einige weitere Beispiele zu nennen. Die knapp 120 ehrenamtlich Aktiven haben 2023 rund 32 000 Stunden im Zeichen des Roten Kreuzes absolviert. Das Ehrenamt bleibt damit die verlässliche Stütze des DRK in Wattenscheid.

© Foto: Christian Lange / KV Wattenscheid

Witten

Ein Buch, das vielen Mut macht

Dank seiner Arbeit mit autistischen Klient*innen konnte der DRK-Kreisverband Witten zum 10-jährigen Jubiläum seines Autismus-Therapie-Zentrums (ATZ) das Buch „Mutmacher-Geschichten von autistischen Menschen“ veröffentlichen. Hier berichten autistische Menschen aus ihrem Leben vor der Diagnose, von Missverständnissen, Ausgrenzung, Mobbing, von ihren Tiefs, manchmal so berührend, dass man sie am liebsten gleich in den Arm schließen möchte. Umso erleichternder für die Leser*innen, wenn sie dann erfahren, auf welchem guten Weg die Interviewten mittlerweile sind. Wie sie es dank der Therapie beim DRK geschafft haben, mit ihren autistischen Besonderheiten umzugehen und ihren Alltag zu meistern. Mittlerweile setzten auch andere Autismus-Zentren das Buch bei ihrer Arbeit ein.

Aus der Therapiearbeit ist außerdem ein weiteres Highlight entstanden: Die erste „Stille Stunde“ im Ennepe-Ruhr-Kreis. In Kooperation mit einem großen, benachbarten Lebensmittelhändler ermöglichte das ATZ des DRK Witten autistischen Menschen, die sehr sensibel auf äußere Reize reagieren, einen stressfreien Einkauf. Hierfür wurden für einen begrenzten Zeitraum zahlreiche Maßnahmen zur besseren Orientierung und Reizminimierung durchgeführt. Unter anderem wurden die Kassen leise gestellt sowie auf Musik und



 In dem viel beachteten Buch erzählt „Momo“ eine von fünf autobiographischen „Mutmacher-Geschichten“.

Durchsagen verzichtet. Die Reaktionen – nicht nur von autistischen Menschen – waren durchweg positiv bis begeistert.

© Foto: Madita Hauber



Fakten

Ehrenamtliche

Erste-Hilfe-Ausbildungen

Kleiderkammern

Kleiderläden

Zahlen

Hauptamtliche

Daten

Freiwilligendienste

Fördermitgliedschaften

Altenhilfe

Migrationsberatungsstellen

DRK Westfalen-Lippe

Zahlen – Daten – Fakten

Mitgliederübersicht

Daten

Kinder- und Jugendhilfe

Lehrveranstaltungen

Tochtergesellschaften

Zahlen Fakten

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahresabschluss



Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V. im Jahr 2023

Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe ist einer von 19 Rotkreuz-Landesverbänden in der Bundesrepublik. Er umfasst 37 Kreisverbände mit 255 Ortsvereinen. Mit insgesamt 30 283 ehrenamtlich aktiven Mitgliedern und 15 766 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen nehmen wir unsere Aufgaben engagiert und professionell wahr.

Im Rahmen einer Fördermitgliedschaft ...

unterstützen

169 752

Bürger*innen die vielfältige ehrenamtliche Arbeit und die Aufgaben des DRK vor Ort.

7 180

Jugendrotkreuzler*innen, davon rund

3 970
397

Jugendliche im Schulsanitätsdienst an Schulen sowie

4 264

ungebundene Helfer*innen im „Team Westfalen“.

Ehrenamtlich aktiv sind ...

23 103

Ehrenamtliche in ca.

308

Gemeinschaften, davon

4 133

in der Wohlfahrtsarbeit,

114

in der Wasserwacht und

46

in der Bergwacht,

dazu kommen ...

Hauptamtlich tätig sind ...

in den Diensten und Einrichtungen des DRK in Westfalen-Lippe

15 766

Mitarbeiter*innen.

Bei den Freiwilligendiensten ermöglicht das DRK in Westfalen-Lippe ...

2 451	jungen Menschen ein Freiwilliges Soziales Jahr, davon
1 036	über den DRK-Kreisverband Münster und
1 415	über den DRK-Kreisverband Unna sowie
308	Mitbürger*innen ein Engagement im Bundesfreiwilligendienst.

In der Kinder- und Jugendhilfe ...

ist das DRK in Westfalen-Lippe Träger von

327	Kindertageseinrichtungen mit
22 786	Plätzen, von denen
663	von Kindern mit Behinderung oder von Behinderung bedrohten Kindern belegt werden.

Zur Altenhilfe des DRK in Westfalen-Lippe gehören unter anderem ...

16	stationäre Altenpflegeeinrichtungen mit
1 568	Plätzen,
21	Tagespflegeeinrichtungen mit
355	Plätzen,
3	Hausnotrufzentralen und
33	Hausnotrufdienste mit über
22 531	Teilnehmer*innen,
29	Häusliche Pflegedienste, die ca.
4 900	Pflegebedürftige versorgen,
4	Pflegeschulen mit
569	Schüler*innen.

Menschen mit Migrationshintergrund und asylsuchende Flüchtlinge unterstützte das DRK in Westfalen-Lippe mit ...

22	Flüchtlingsberatungsstellen für asylsuchende Flüchtlinge,
16	Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zugewanderte,
15	Integrationsagenturen des DRK, in welchen praktische Integrationsarbeit vor Ort geleistet wird, davon
5	Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit.

Menschen erhalten Kleidung in ...

48	DRK-Kleiderläden und
42	DRK-Kleiderkammern.

Ausbildungen

In der Erste-Hilfe-Ausbildung schulten unsere Kreisverbände ...

70 638	Ersthelfer*innen in der Erste-Hilfe-Aus- und Fortbildung in Betrieben sowie
57 134	Ersthelfer*innen aus der Bevölkerung.

Das DRK-Institut für Bildung und Kommunikation (IBK) veranstaltete ...

63	Fort- und Weiterbildungen für Erste-Hilfe-Ausbilder*innen mit Teilnehmer*innen,
736	Ausbildungen „Medizinprodukte-Sicherheitsbeauftragte“ mit Teilnehmer*innen,
2	
22	
5	Sanitätslehrgänge (48 UE) für Auszubildende mit
73	Teilnehmer*innen,
7	Ausbildungen „Sanitätsausbilder*innen mit Vorqualifikation“ mit
46	Teilnehmer*innen,
17	Betriebssanitäter*innenaus- und
217	fortbildungen mit
36	Teilnehmer*innen,
395	Aus- bzw. Weiterbildungen in der Gesundheitsvorsorge mit
39	Teilnehmer*innen,
504	Fortbildungen mit sozialpädagogischen und pädagogischen Themen mit Teilnehmer*innen.

In Kooperation mit der Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft und Gemeinschaften realisierte das IBK ...

21	Führungskräftequalifizierungen mit
378	Teilnehmer*innen,
28	Fachdienstausbildungen mit
502	Teilnehmer*innen,
18	Leitungskräftequalifizierungen mit
280	Teilnehmer*innen,
17	Qualifizierungen in der Verbreitungsarbeit mit
350	Teilnehmer*innen.

Die Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft realisierte ...

1	Qualifizierung Rettungshundearbeit mit
12	Teilnehmer*innen,
1	Wasserretter*innen-Ausbildung mit
3	Teilnehmer*innen,
1	Schwimmlehrer*innen-Assistent*innen-
16	Ausbildung mit
16	Teilnehmer*innen,
1	Schwimmlehrer*innen-Ausbildung mit
16	Teilnehmer*innen

Auszug aus dem Jahresabschluss 2023 des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.

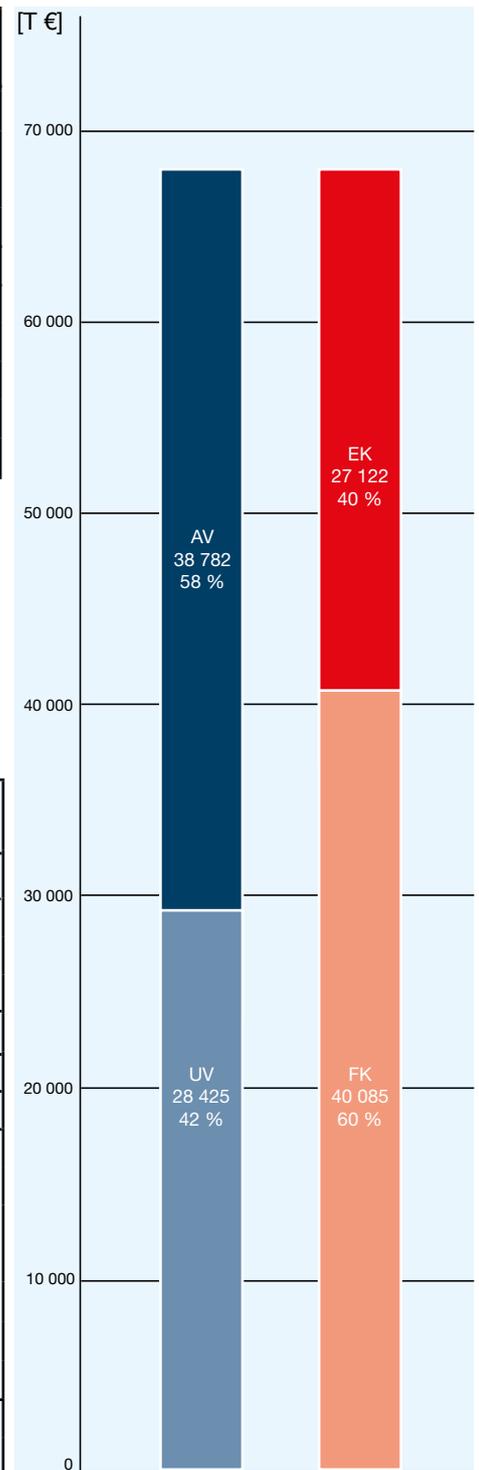
Bilanz

Aktiva	2023 [T €]	2022 [T €]	Δ [T €]
Anlagevermögen	38 782	35 554	3 229
Immaterielle Vermögensgegenstände	706	755	-50
Sachanlagen	27 767	27 694	73
Finanzanlagen	10 309	7 104	3 205
Umlaufvermögen	28 365	32 723	-4 358
Vorräte	171	147	24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9 135	8 292	843
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19 059	24 284	-5 225
Rechnungsabgrenzungsposten	60	56	4
Summe Aktiva	67 208	68 333	-1 125

Differenzen sind rundungsbedingt.

Passiva	2023 [T €]	2022 [T €]	Δ [T €]
Eigenkapital	17 219	17 814	-595
Gezeichnetes/gewährtes Kapital/Vereinsvermögen	2 475	2 475	0
Rücklagen/Gewinnrücklagen	14 727	15 322	-596
Bilanzgewinn	17	17	0
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	9 904	9 694	209
Rückstellungen	970	1 280	-310
Verbindlichkeiten	39 112	39 529	-417
zur Refinanzierung von Ausleihungen	4 916	4 742	174
gegenüber Kreditinstituten	10 670	11 550	-880
erhaltene Anzahlungen	281	417	-136
aus Lieferungen und Leistungen	3 766	5 072	-1 306
gegenüber verbundenen Unternehmen	0	64	-64
gegenüber Beteiligungsunternehmen	10	7	3
sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Umsatzsteuer)	19 469	17 677	1 792
Rechnungsabgrenzungsposten	3	15	-12
Summe Passiva	67 208	68 333	-1 125

Differenzen sind rundungsbedingt.



Aktiva

Passiva

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	2023 [T €]	2022 [T €]	Δ [T €]	Δ [%]
Erlöse aus satzungsmäßigen Betätigungen	20 412	23 860	-3 447	-14,4%
Erlöse aus Vermögensverwaltung und sonstige Erträge	3 635	3 613	22	1%
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	3 631	4 531	-900	-20%
Personalaufwand	6 862	7 151	-289	-4%
Abschreibungen	2 596	1 217	1 379	113%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	155	170	-14	-9%
sonstige Aufwendungen	2 910	3 065	-155	-5%
Mittelzuweisung an Dritte	8 451	9 981	-1 529	-15%
Ergebnis vor Steuern	-558	1 359	-1 918	-141%
Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern	18	77	-59	-77%
sonstige Steuern	19	19	1	4%
Jahresüberschuss	-595	1 263	-1 859	-147%
Ergebnisvortrag	17	17	0	3%
Entnahmen aus satzungsmäßigen Rücklagen	621	121	500	415%
Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	25	1 383	-1 358	-98%
Bilanzgewinn	17	17	0	1%

Differenzen sind rundungsbedingt.

Der Landesverband und dessen Beteiligungen (≥50%) 2023

	Anteil des LV	Umsatz- erlöse T €	Jahres- ergebnis T €	Arbeitneh- mer*innen Stand: 31.12.2023
DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.	-	24 047	-595	124
DRK-Kinderklinik Siegen gmbH* inkl. Tochtergesellschaften	88%	66 563	-769	1 237
DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe gmbH* inkl. Tochtergesellschaften	100%	76 605	7 668	729
DRK Soziale Dienste Meschede gmbH* inkl. Tochtergesellschaft	52%	10 955	-1 267	226
DRK Kinderwelt Altena-Lüdenscheid und Lünen gmbH*	62%	21 755	-567	562
DRK Landesverband Westfalen-Lippe Betriebswirtschaftliche Beratungs- und Service-GmbH*	100%	3 470	59	49
DRK-Tagungshotel Münster gmbH*	100%	2 641	53	53
Rettungsschule Vest – DRK / Kreis Recklinghausen gmbH*	51%	2 176	388	13
DRK Senioren-Stift Hamm-Mark GmbH*	51%	6 609	-1 096	147
DRK Bielefeld Martha Stapenhorst Heim gmbH*	100%	3 044	-1 641	75
DRK-Dienstleistungen GmbH*	50%	135	-12	1
DRK-Pflegedienste Witten gmbH*	90%	1 173	-375	44
		219 174	1 845	3 260

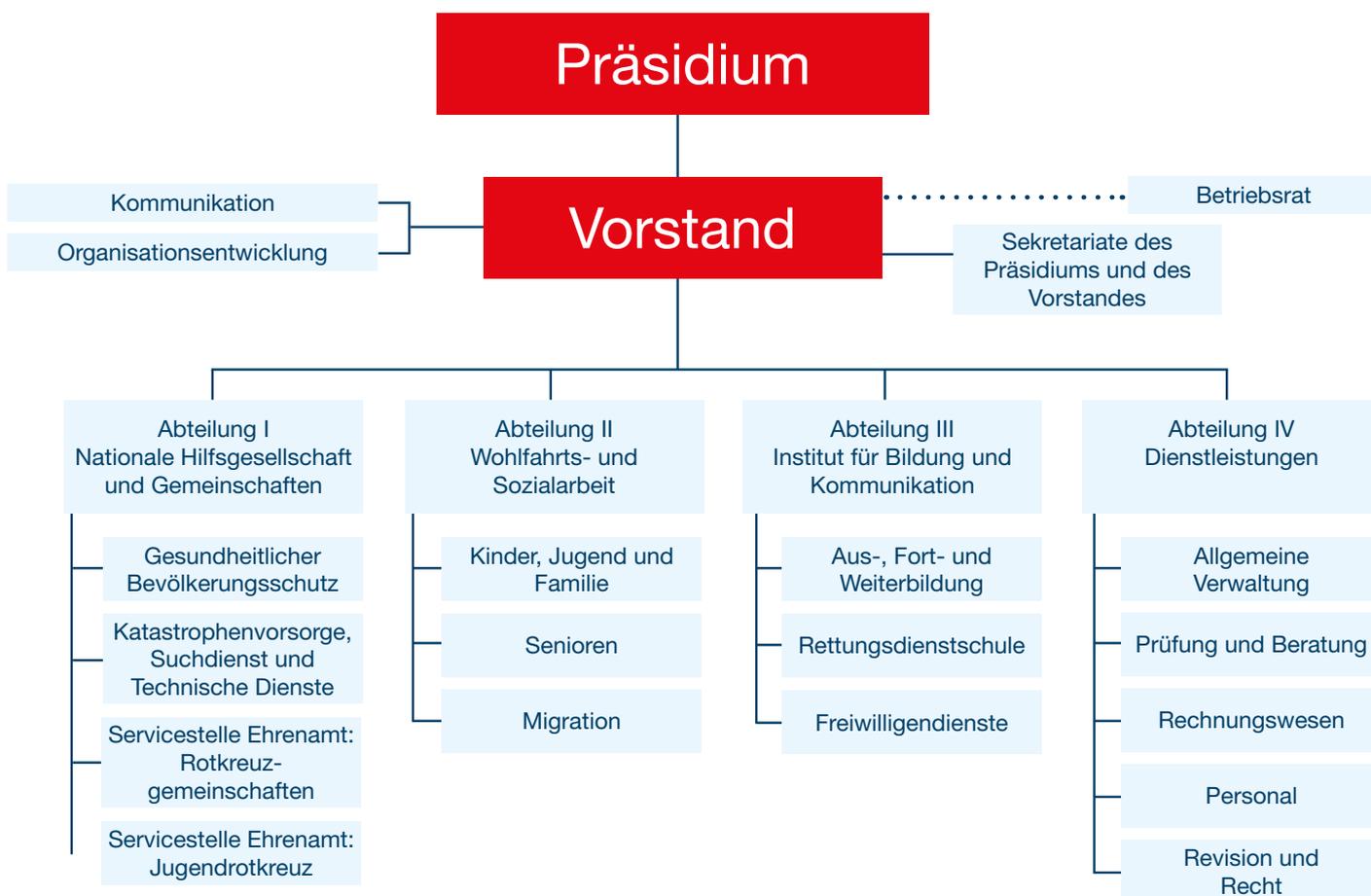
*vorläufiges Jahresergebnis 2023; Differenzen sind rundungsbedingt.

Mitgliederübersicht 2023

Stichtag: 31.12.2023

Kreisverband	Ein- wohner	Fördermit- glieder	Anteil zur Bevölkerung	Aktive Mitglieder	Jugend- rotkreuz	Aktive Mitglieder gesamt	Anteil zur Bevölkerung	hauptamtl. Beschäftigte	Orts- vereine
Altkreis Lübbecke	99 590	2 507	2,52%	433	9	442	0,44%	268	6
Altkreis-Meschede	68 597	3 008	4,39%	239	62	301	0,44%	20	2
Arnsberg	107 829	2 012	1,87%	204	51	255	0,24%	151	3
Bielefeld	338 783	4 543	1,34%	706	62	768	0,23%	849	4
Bochum	291 736	2 259	0,77%	301	75	376	0,13%	360	0
Borken	380 112	11 158	2,94%	1 590	327	1 917	0,50%	1 182	16
Bottrop	118 465	1 755	1,48%	254	26	280	0,24%	312	1
Brilon	85 351	3 456	4,05%	228	65	293	0,34%	340	0
Coesfeld	225 140	8 008	3,56%	1 130	404	1 534	0,68%	1 001	14
Dortmund	593 941	3 700	0,62%	461	856	1 317	0,22%	500	3
DRK im Ennepe-Ruhr-Kreis	196 191	3 400	1,73%	349	12	361	0,18%	2	6
Gelsenkirchen	264 258	1 981	0,75%	387	38	425	0,16%	109	0
Gladbeck	75 889	1 589	2,09%	188	13	201	0,26%	101	0
Gütersloh	371 844	8 490	2,28%	1 066	98	1 164	0,31%	378	10
Hagen	189 622	2 937	1,55%	312	174	486	0,26%	438	3
Hamm	180 806	1 340	0,74%	300	104	404	0,22%	202	3
Herford-Land	185 905	3 492	1,88%	574	138	712	0,38%	300	6
Herford-Stadt	67 459	1 240	1,84%	130	0	130	0,19%	74	0
Herne und Wanne-Eickel	157 039	1 873	1,19%	350	35	385	0,25%	357	0
Höxter	97 773	2 780	2,84%	239	347	586	0,60%	8	4
Lippe	349 916	10 069	2,88%	1 325	502	1 827	0,52%	850	25
Lippstadt-Hellweg	306 725	6 292	2,05%	1 188	300	1 488	0,49%	7	13
Lünen	86 868	814	0,94%	100	58	158	0,18%	189	0
Märkischer Kreis	409 478	8 845	2,16%	1 326	597	1 923	0,47%	53	14
Minden	216 568	3 554	1,64%	536	61	597	0,28%	108	7
Münster	320 460	5 227	1,63%	388	29	417	0,13%	359	2
Olpe	134 388	5 398	4,02%	579	67	646	0,48%	528	7
Paderborn	314 510	5 521	1,76%	888	467	1 355	0,43%	68	9
Recklinghausen	543 247	8 613	1,59%	831	251	1 082	0,20%	343	7
Siegen-Wittgenstein	276 907	12 250	4,42%	1 754	301	2 055	0,74%	770	23
Steinfurt	274 322	7 028	2,56%	872	388	1 260	0,46%	551	14
Tecklenburger Land	182 323	6 593	3,62%	1 434	400	1 834	1,01%	658	22
Unna	313 131	4 571	1,46%	457	250	707	0,23%	272	9
Warburg	44 215	1 336	3,02%	281	50	331	0,75%	3	4
Warendorf-Beckum	282 841	9 512	3,36%	946	223	1 169	0,41%	543	16
Wattenscheid	73 781	1 289	1,75%	143	120	263	0,36%	11	0
Witten	128 541	1 312	1,02%	372	143	515	0,40%	207	2
Landesverband				242	77	319		3 294	
Gesamt	8 354 551	169 752	2,03%	23 103	7 180	30 283	0,36%	15 766	255

Die DRK-Landesgeschäftsstelle



Impressum

Herausgeber:

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V., Sperlichstraße 25, 48151 Münster
 Telefon: 0251 9739-0, www.drk-westfalen.de

Verantwortlich für den Inhalt: Vorstand Dr. Hasan Sürgit

Konzeption und Redaktion: Stabsstelle Kommunikation, Claudia Zebandt

Gestaltung: Stabsstelle Kommunikation, Martina Czernik

Titelbild: „Landesverbandstag“ in der Halle Münsterland im Juni 1960

Foto: Archiv DRK-Landesverband Westfalen-Lippe

Das Signet „75 Jahre“ wurde pro bono durch die Özel Agentur für Design und Marketing GmbH aus Paderborn entworfen.

Erscheinungsdatum:

Juni 2024

Wir machen mit:



Unsere Grundsätze

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes wurden auf der XX. Internationalen Rotkreuz-Konferenz 1965 in Wien verkündet.



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.